General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 58
Fernsprecher Nrn 7090—7097.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten – Allgemeine Zeitung für Berg und Mark – Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 36
Fernsprecher Nrn 714 r 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. – Anzeigenpreise für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B Girardet Filiale Elberfeld.) – Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 262 – 42. Jahrgang. Dienstag den 6. November 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Rückflug des „Grafen Zeppelin".

Ins Winterquartier. — Schwierige Abfahrt.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 6. Nov. Heute morgen um 7,10 Uhr hat „Graf Zeppelin" die Reichshauptstadt verlassen, um noch ein paar Besuche im Reich zu machen und dann nach Friedrichshafen zurückzufliegen, wo er — wenigstens vorläufig — Winterquartier beziehen und einer gründlichen Ueberholung unterzogen wird.

Schon gestern abend hatte man sich darüber geeinigt, die Nacht über in Berlin zu bleiben, da die Mannschaft der Ruhe bedurfte. Um 6 Uhr morgens wurde dann mit den Startvorbereitungen begonnen. Etwas schwierig gestaltete sich die Loslösung vom Ankermast. Schon das Festmachen des „L. Z. 127" hatte größere und ernstere Schwierigkeiten bereitet, als man erwarten konnte; denn der Konus des Luftschiffes, der in den drehbaren Mastkopf einschlippt, war falsch konstruiert und paßte nicht. So brauchte man heute morgen eine gute Viertelstunde, bis die Verschraubungen gelöst waren und das Luftschiff, seiner Fesseln entledigt, frei schwebte.

Der Wind war heute morgen nicht ganz so böig wie am Vortage, aber die Schupomannschaft an den Halteleinen hatte doch zu tun, bis sie das riesige Schiff querab vom Ankermast geschleppt hatte. Die Ehrengäste und die zahlenden Passagiere, die schon am Ankermast eingestiegen waren, merkten kaum, wie plötzlich 200 Fäuste das Luftschiff in die Höhe warfen und wie der „Graf Zeppelin" in der trüben Luft schnell auf 20 bis 30 Meter stieg. Ein kurzes Signal des Maschinentelegraphen, und vier Motoren sprangen gleichzeitig an. In kleiner Fahrt flog das Luftschiff nach dem Westen und war schon nach einer halben Minute in den tiefhängenden Wolken verschwunden.

Dr. Eckener hat diesmal den „Graf Zeppelin" nicht selbst zurückgebracht, sondern das Kommando den Kapitänen Flemming und Lehmann übergeben. Dr. Eckener ist in Berlin geblieben, weil er in den nächsten Tagen hier eine Anzahl Besprechungen haben wird, die für die Durchführung seiner weiteren Pläne und für das Schicksal der Werft in Friedrichshafen von hoher Bedeutung sind. Bereits gestern haben die Vertreter des Reichs und der preußischen Behörden Dr. Eckener ihre Unterstützung zugesagt. Dr. Eckener dürfte schon jetzt vorbereitende Besprechungen mit amtlichen Stellen, aber auch mit Führern der Wirtschaft haben, da die großen Schiffahrtsgesellschaften die Durchführung der Amerikaflüge mit größtem Interesse verfolgt haben und den Wunsch hegen, hier rechtzeitig einen Anschluß herzustellen. Auch die Leiter der Lufthansa, dieses bisher nur auf den Betrieb mit Flugzeugen eingestellten Unternehmens, haben schon vor geraumer Zeit erkannt, daß für den Transatlantikverkehr in absehbarer Zeit nur Luftschiffe in Frage kommen, sofern es sich um non stop-Flüge und um die Beförderung von Passagieren handelt.

Der gestrige Montag hat der Zeppelin-Gesellschaft in Staaken trotz des ungünstigen Wetters doch Rekordziffern an Besuchern gebracht. Nach den bisher vorliegenden Zusammenstellungen haben die Reichsbahn 126 000 Personen, Omnibusgesellschaften 85 000 Personen, Privatkraftwagen und andere Fuhrwerke über 50 000, also zusammen 261 000 Personen befördert. Dazu kommt die Zahl der Besucher, die in Kraftwagen, Lastwagen usw. nach Staaken fuhren; ferner sind noch hinzuzurechnen die Radfahrer und Motorradfahrer sowie die Schulklassen, die nach Staaken gewandert sind.

Der Flug über Thüringen und Sachsen.

WTB. Halle, 6. Nov. (Drahtb.) „Graf Zeppelin" hat um 8,35 Uhr Dessau überflogen.

9.10 Uhr über Halle.

WTB. Halle, 6. Nov. (Drahtb.) „Graf Zeppelin" passierte um 9,10 Uhr Halle in niedrigem Fluge.

TU Leipzig, 6. Nov (Funkspruch.) Das Luftschiff ist um 9,18 Uhr von Schkeuditz aus in südwestlicher Richtung fahrend gesehen worden.

TU Halle, 6. Nov (Funkspruch.) „Graf Zeppelin" überflog um 9,25 Uhr Merseburg und wurde um 9,38 Uhr über Weißenfels gesichtet.

WTB Gera, 6. Nov (Funkspruch.) Das Luftschiff war um 10 Uhr in Gera, um 10,17 Uhr in Greiz und flog in Richtung Plauen i. Vogtl. weiter.

Ueber bayrischem Gebiet.

WTB Hof in Bayern, 6. Nov (Funkspr.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin" passierte um 10,55 Uhr die Stadt Hof in Richtung Südwest.

TU Friedrichshafen, 6. Nov. (Funkspruch.) Nürnberg wurde um 12,10 Uhr überflogen. Die Ankunft in Friedrichshafen dürfte voraussichtlich um 2 Uhr nachmittags erfolgen.

Amerikanische Glückwünsche

Der amerikanische Geschäftsträger Poole feierte nach einigen einleitenden deutschen Worten in englischer Sprache die Leistungen des Luftschiffes, die nicht nur in das Gebiet der Wissenschaft und Technik, sondern auch in das der Mannheit und Tapferkeit gehörten und beleuchtete den tieferen Sinn der beiden Empfänge diesseits und jenseits des Ozeans mit ihrer weitgehenden Gemeinsamkeit der Gedanken und Empfindungen.

Kabinett Poincaré zurückgetreten.

TU. Paris, 6. Nov. (Funkspr.) Die vier radikal-sozialistischen Minister Herriot, Sarraut, Perrier und Queuille statteten dem französischen Ministerpräsidenten Poincaré heute vormittag einen Besuch ab und überreichten ihm das Rücktrittsgesuch. An dem Ministerrat, der unter Vorsitz des Präsidenten der Republik im Elysée stattfand, haben die vier Minister nicht mehr teilgenommen.

Das „Kabinett der nationalen Einigkeit" geht damit zu Ende und die inneren Kämpfe werden wieder von neuem beginnen.

Für den Fall eines Rücktritts Poincarés werden als aussichtsreichste Kandidaten seit längerer Zeit bereits Außenminister Briand und der Verkehrsminister Tardieu genannt.

*

Eigener Drahtbericht.

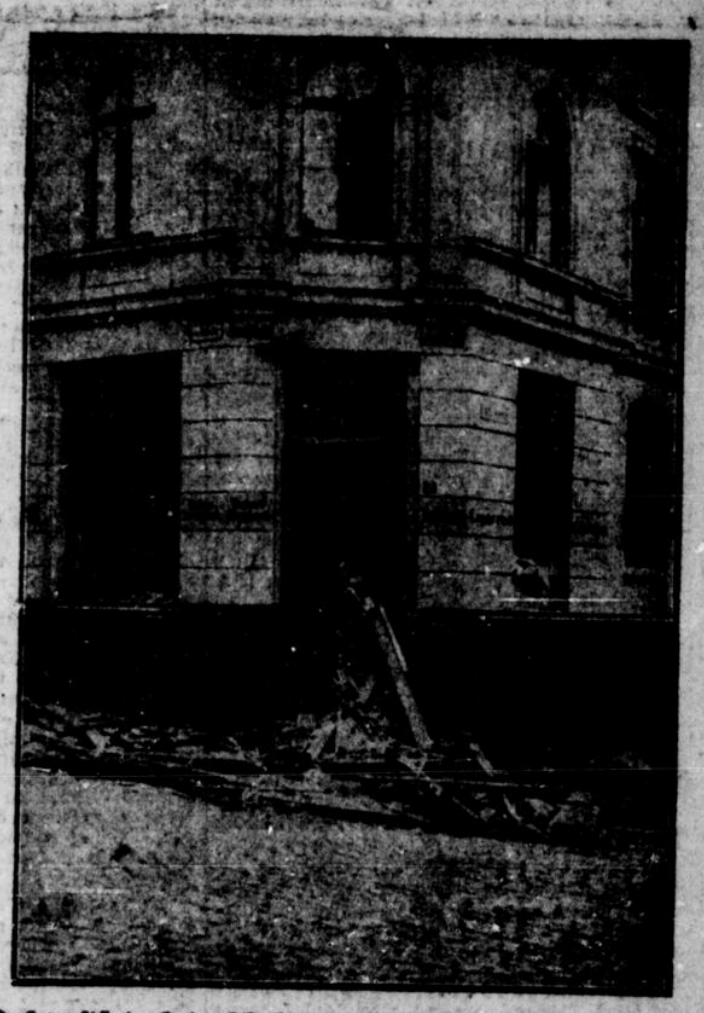
WB Paris, 6. Nov. Auf Grund des Demissionsschreibens der vier radikalsozialistischen Minister erklärte sich der Ministerrat heute zum Kabinettsrat. Präsident Doumergue zog sich in seine Gemächer zurück. Das Kabinett tagte bis 12,30 Uhr und schloß mit der Gesamtdemission des Kabinetts Poincaré. Der Ministerpräsident unterbreitete die Demission sofort dem Präsidenten Doumergue.

Sprengkapseln zertrümmern zwei Barmer Wohnhäuser

Die Rache eines Eifersüchtigen. — Wie durch ein Wunder nur Leichtverletzte. Der Täter verschwunden — vermutlich unter den Trümmern.



Die furchtbare Sprengwirkung im Hause Oberdörnerstr. 1.



Das zerstörte Erdgeschoß des Hauses Ecke Hoch- u. Adlerstr.

*

Ein schweres Sprengstoffverbrechen wurde heute morgen kurz nach 7 Uhr in Barmen verübt. Der Steinbruchbesitzer Johann Meisloch, Oberdörnerstr. 1, sprengte sein Haus mit Dynamit in die Luft; kurz darauf explodierte eine weitere, von Meisloch gelegte Sprengladung im Erdgeschoß des Hauses Ecke Adler- und Hochstr. In beiden Häusern wurde schwerer Schaden angerichtet und eine Anzahl Personen wie durch ein Wunder nur leicht verletzt. Der Täter soll geflüchtet sein, man vermutet aber auch, daß er unter den Trümmern des Hauses Oberdörnerstraße 1 begraben liegt. Der Grund zu der Tat ist Eifersucht.

Wieder durcheilt die Kunde von einem Kapitalverbrechen die Stadt; aber diesmal bediente sich der Täter eines ungewöhnlichen Mittels. Zahlreiche Unbeteiligte sind an Leib und Gut geschädigt worden und nur einer Reihe glücklicher Zufälle ist es zu verdanken, daß nicht Menschenleben zu beklagen sind.

Meisloch, der im Alter von 55 Jahren steht, betrieb ein Steinbruchgeschäft und verwahrte nach den bisherigen Ermittlungen

größere Mengen Sprengstoff im Keller des Hauses Oberdörnerstr. 1.

Vermutlich rühren diese Bestände aus seiner früheren Tätigkeit als Schießmeister her. Außerdem war M. der Besitzer eines Tabak- und Schreibwarengeschäfts, das eine Verwandte in einem Eckokal des Hauses Adler-Hochstr. betrieb.

Kurz nach 7 Uhr wurden die Anwohner der Straßen durch

fürchterliche Detonationen

aufgeschreckt. Dichte Rauch- und Staubwolken stiegen auf, und in das Krachen der Balken und das Klirren der Scheiben mischten sich

laute Schreckens- und Schmerzensschreie.

Erst als das Blickfeld frei wurde, konnte man den gewaltigen Umfang der Katastrophe übersehen. Ganze Wände waren aus den Häusern herausgerissen sowie Türen und Fensterscheiben weit auf die Straße geschleudert.

Am Schauplatz der Katastrophe.

Die erste Explosion und auch die heftigere erfolgte im Hause Oberdörnerstr. 1, einem alten Fachwerkhaus. Die Sprengladung muß von ungeheurer Stärke gewesen sein, denn die Hinterwand und eine Seitenwand wurden vollkommen herausgerissen, schwere Balken wie Streichhölzer eingeknickt.

Ein glücklicher Zufall war es, daß sich die Gewalt der Explosion mehr nach außen als nach innen auswirkte. Im anderen Falle wäre kaum einer der Hausbewohner mit dem Leben davongekommen.

Kurz nach der ersten Explosion ging die anscheinend mit Zeitzünder versehene Sprengladung im Hause Ecke Adler-Hochstraße los. In diesem schwer massiven Haus hat die Wucht der Explosion nach außen wenigen Schaden getan, im Innern aber um so heftiger sich ausgewirkt.

Die Räume des Erdgeschosses sind völlig demoliert, ebenfalls mehrere Zimmer der ersten Etage. Von dem neuen Schlafzimmer eines jungen Ehepaares ist auch nicht ein Teilchen heil geblieben; es bietet nur den

Anblick von Splittern, Fetzen und Scherben.

Ein junges Mädchen, welches neben dem Explosionszimmer schlief, wurde von dem gewaltigen Luftdruck aus dem Bett geschleudert, ohne jedoch Schaden zu nehmen. Das Betreten des Hauses ist wegen eines drohenden Einsturzes mit großer Lebensgefahr verbunden. Die Baupolizei hat bereits Maßnahmen ergriffen, um die Gefahr für die Bewohner der oberen Stockwerke zu beseitigen. Die Scheiben der Nachbarhäuser sind in weitem Umkreis zertrümmert.

Trotz der Schwere der Explosion in beiden Häusern sind nur leichtere Verletzungen zu verzeichnen. Besonders der Umstand, daß die Ladungen erst nach 7 Uhr morgens losgingen, als die Mehrzahl der werktätigen Bewohner der Häuser bereits auf dem Wege zur Arbeitsstelle war, hat mit dazu beigetragen. Die Verletzten wurden von der Feuerwehr, die gleich mit Rettungsgerät und Krankenwagen zur Stelle war, in ärztliche Behandlung gebracht. Eine Ueberführung ins Krankenhaus war bei keinem der Betroffenen notwendig.

Im Hause Oberdörnerstraße saß in der ersten Etage eine Frau mit ihrem Säugling am Tisch, als die Explosion erfolgte. Sie sprang erschreckt auf, fiel durch den einstürzenden Fußboden in das Erdgeschoß, kam aber mit leichteren Verletzungen davon.

Ueber die Ursachen zu der furchtbaren Tat ist zur Zeit nichts Bestimmtes bekannt. Einige Spuren deuten jedoch darauf hin, daß es sich um ein Eifersuchtsdrama handelt.

Meisloch hat sich vor der Tat häufig über seine Frau, die jünger als er selbst ist, bei Bekannten beklagt. Oefters soll es zu erregten Szenen zwischen den Eheleuten gekommen sein, bei denen M. seine Frau tätlich bedroht hat, besonders als sie einmal mehrere Tage der Wohnung fernblieb. Das Ehepaar besitzt zwei ältere Kinder, die zurzeit auswärts weilen.

Große Menschenmengen halten die Schauplätze der Tat dicht belagert, und ein starkes Schupoaufgebot hält die Ordnung aufrecht.

Gegen 10 Uhr wurde die Feuerwehr erneut alarmiert, jedoch grundlos, da einige Uebereifrige den Knall von Blitzlichtaufnahmen für eine weitere Explosion gehalten hatten.

Der Bericht der Polizei.

Amtlich wird uns von der Pressestelle des Polizeipräsidiums berichtet:

Heute vormittag 7,10 Uhr erfolgte in dem Hause Barmen, Oberdörnerstraße 1a, eine heftige Detonation. Erhebliche Teile des Hauses wurden beschädigt. Wohnungen stürzten ein, mehrere Verletzte sind zu beklagen. Das Untergeschoß des Hauses bildet einen wüsten Trümmerhaufen.

Um 7,20 Uhr erfolgte in dem Hause Barmen, Adlerstraße 18, Ecke Hochstraße, eine zweite Detonation mit der gleichen Wirkung. Das in dem Erdgeschoß liegende Geschäft mit den anstoßenden Zimmern ist ganz vernichtet. Bedeutende Trümmer liegen auf der Straße. Die Kriminalpolizei hat das weitere veranlaßt.

Es ist festgestellt, daß als Täter dieser Sprengstoffattentate mit höchster Wahrscheinlichkeit der Steinbruchbesitzer Johann Meisloch, 55 Jahre alt, als Täter in Frage kommt. Im Hause Oberdörnerstraße 1a hat Meisloch seine Wohnung. Im Hause Adlerstraße 18 betreibt Meisloch ein Zigarrengeschäft. Die Sprengstoffkörper sollen in seinem Kellergeschoß aufbewahrt gewesen sein. Meisloch ist flüchtig.

Personenbeschreibung des Meisloch:

Geboren am 3. 11. 1873 in Eckamp, Gemeinde Ratingen, 1,60 Meter groß, untersetzt, Haare grau, gestutzter, grauer Schnurrbart, Gesicht oval, Stirn hoch, Augen blau, Nase klein, gradlinig, Zähne lückenhaft, Kinn breit.

Der Reichstag tritt bereits am 12. November zusammen.

WB. Berlin, 6. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Aeltestenrat des Reichstages beschloß in seiner heutigen Sitzung, daß der Reichstag schon am Montag dem 12. November zusammentreten und als ersten Gegenstand die Anträge zur Aufsperrung des Schlichtungswesens beraten soll. In der zweiten Hälfte der Woche wird die außenpolitische Aussprache über Genf, Reparationen und Rheinlandräumung mit den dazu gehörigen Anträgen vom Außenminister Dr. Stresemann durch eine Regierungserklärung eingeleitet. Nach Abschluß der außenpolitischen Aussprache kommen die Anträge auf Einstellung des Baues des Panzerkreuzers zur Verhandlung.

Bald nach dem Zusammentritt des Reichstages wird vom Präsidenten Löbe eine Konferenz der Vorstände der großen Gemeindeverbände mit den Parteiführern wegen Einsetzung eines kommunalpolitischen Ausschusses einberufen werden.

Zentrumsinterpellation über die Arbeiteraussperrung.

WB. Berlin, 5. Nov. (Eig. Drahtb.) Im Preußischen Landtag sind die Arbeiteraussperrungen im Ruhrgebiet zum Gegenstand von parlamentarischen Aktionen gemacht worden. Die Regierungsparteien, Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum, verhandeln über einen gemeinsamen Antrag zu dieser Frage. Das Zentrum hat jedoch schon eine Interpellation eingebracht, in der die Aussperrung von weit über 200 000 Arbeitern im Ruhrgebiet als „willkürliche Entlassungen" bezeichnet und das Staatsministerium gefragt wird, ob es bereit sei, die Reichsregierung zu veranlassen, dafür Sorge zu tragen, daß verbindlich erklärte Schiedssprüche von den Tarifvertragsparteien durchgeführt werden. Die Reichsregierung soll ferner durch sofortige gesetzliche Maßnahmen die Wiedereinstellung der entlassenen Arbeiter durchführen und den ausgesperrten Arbeitern für die Zeit der Beschäftigungslosigkeit die gesetzliche Arbeitslosenunterstützung zahlen.

Uebrigens beabsichtigen die Sozialdemokraten einen Antrag auf Gewährung einer Nothilfe für die Ausgesperrten im Reichstag zu stellen.

Feierschichten im Bergbau.

WTB Dortmund, 6. Nov. (Funkspr.) Wie von den Vereinigten Stahlwerken mitgeteilt wird, müssen infolge Absatzmangels verschiedene Zechen Feierschichten einlegen. Heute ruht der Betrieb auf den Zechen „Fürst Hardenberg", „Holland II", „Germania I.II", „Tremonia" und „Erin". Der Betrieb wird auch weiterhin auf 50 bis 60 Prozent eingeschränkt, so daß durchschnittlich jede Zeche jeden zweiten Tag eine Feierschicht einlegen muß.

Hilfsmaßnahmen der Stadt Dortmund für die Metallarbeiter.

WTB. Dortmund, 6. Nov. (Funkspr.) In der gestrigen Vorstandssitzung der Dortmunder Stadtverordneten wurde beschlossen, den ausgesperrten Metallarbeitern die gleiche Unterstützung zu gewähren, wie den Bergarbeitern bei dem Streik im Jahre 1924, d. h. es wird den Ausgesperrten keine geldliche Unterstützung gewährt, sondern sie erhalten Gutscheine für Lebensmittel, die durch die Gewerkschaften und Betriebsräte den Ausgesperrten zugestellt werden.

Hochspannung im Preußischen Landtag

WB. Berlin, 6. Nov. Das Haus ist heute zunächst nur außerordentlich schwach besetzt. Es beschäftigt sich auch noch nicht mit den Anträgen über den Arbeitskampf in Westdeutschland, sondern als erster Punkt wird eine kommunistische Anfrage über den Konkurs der Baugenossenschaft beraten, die die Spandauer Schupo-siedlung errichtet hat und dann mit der Novelle zum Preußischen Wohnungsgesetz fortgefahren, die eine Verlängerung des bisherigen Gesetzes bis zum 31. Dezember bringt. Nach diesem Gesetz sind Enteignungen von Grund und Boden zulässig, solange das Städtebaugesetz nicht grundsätzlich diese Frage regelt. Im Laufe der Auseinandersetzung darüber kommt es zu einigen Zwischenfällen. Ein kommunistischer Redner bezeichnet den Landtag als „Heloten-parlament" und erhält dafür einen Ordnungsruf.

„Italien hat den Krieg vorsätzlich gewollt."

Rom, 4. Nov. (Drahtb.) 62 000 ehemalige Kriegsteilnehmer hatten sich, nach dem Bericht der „Agenzia Stefani", zur Siegesfeier in Rom versammelt. Um 9 Uhr vormittags eröffnete der König im Beisein Mussolinis und der Spitzen der Behörden das Haus des Verbandes der Kriegsbeschädigten. Anscheinend bewegte sich ein langer Zug ehemaliger Kriegsteilnehmer, dessen Spitze die Kriegsbeschädigten bildeten, nach der Piazza Venezia. Vom Balkon des Palazzo Venezia hielt Mussolini eine Ansprache, wobei er das folgende sehr bemerkenswerte Bekenntnis ablegte:

Der Krieg sei dem italienischen Volk nicht durch einen Angriff aufgezwungen worden, sondern das italienische Volk habe vorsätzlich den Krieg gewollt. Der Eintritt in den Krieg sei ein spontaner Akt seines eigenen Willens gewesen.

Etwa zwei Millionen Italiener hätten ihr Blut vergossen, um das neue Italien zu schaffen. Der Krieg sei ein glänzender Akt Italiens gewesen. Er sei der erste große historische Augenblick gewesen, an dem sich das ganze italienische Volk beteiligt habe. Mussolini schloß mit der Frage: „Werdet Ihr, wenn es notwendig sein sollte, morgen das noch einmal tun, was wir gestern getan haben?" Die Menge antwortete unter Fahnenschwenken und mit dem römischen Gruß mit einem tausendstimmigen „Ja". „Dann", fuhr Mussolini fort, „tragt den Widerhall dieses feierlichen Gelöbnisses in alle Winkel des Vaterlandes. Es lebe Italien!"

„Hoover oder Smith?

Zwei Amerikaner, die sich aus kleinen Verhältnissen heraufarbeiteten.

Hoover, der Republikaner

Verkäufer — Student — Kutscher — Bergwerksingenieur — Staatssekretär

Herbert Clark Hoover ist am 10. August 1874 in West Branch im Staate Jowa geboren. Sein Vater war Schmied, seine Mutter Predigerin einer Quäkersekte, seine Vorfahren vor zweihundert Jahren waren Pfälzer. Da die Eltern früh starben, wurde der Junge von seinem siebenten Lebensjahre an bei Verwandten erzogen. Als Vierzehnjähriger erklärte Herbert einem seiner Oheime in Oregon, bei dem er im Laden als Gehilfe war, er wolle eine „naturwissenschaftliche Universität" besuchen und nicht wie seine Verwandten geplant, eine Quäkerschule. Daraufhin entzog man ihm, wie das bei eigensinnigen Verwandten auch anderswo zu geschehen pflegt, jede finanzielle Unterstützung. Trotzdem setzte Herbert seinen Willen durch. Er nahm in Portland eine Stellung an, sparte jeden überflüssigen Cent und hatte im Jahre 1891 so viel Geld beisammen, daß er die neugegründete Leland-Stanford-Universität in Kalifornien besuchen konnte. Seinen Lebensunterhalt verdiente er sich dadurch, daß er den Wagen einer Waschanstalt fuhr. 1895 bestand der zielbewußte junge Mann bereits sein Examen als Bergwerksingenieur. Damit begann sein sozialer und materieller Aufstieg. Nach einem praktischen Jahre als Bergmann und Vorarbeiter in den Gruben der Sierra Nevada ging Hoover nach San Franzisko, wo er in dem größten Ingenieurbureau, das Amerika damals hatte, tätig war. Im Jahre 1897 finden wir den unternehmenden Mann in Australien und in China. Während des Boxeraufstandes zeichnete er sich bei der Verteidigung des Europäerviertels in Tientsin aus und organisierte damals schon die Lebensmittelverteilung für die chinesischen Flüchtlinge, ohne freilich zu ahnen, daß sein Organisationstalent kaum zwei Jahrzehnte später im Weltkriege auf diesem Gebiete sich noch in ganz anderem Umfange bewähren sollte! Nach verschiedenen Rückschlägen bei der Beteiligung an einer Ingenieurfirma gelang es ihm, ein eigenes Geschäft in New York und San Franzisko zu gründen, das Zweigstellen in England und Rußland unterhielt und seine Tätigkeit nach Australien, Alaska, Birma und dem Ural erstreckte.

Dann kam der große Krieg in Europa, wo sich Hoover gerade während des Ausbruches befand. Die Regierung in Washington übertrug ihm die Fürsorge für die etwa 120 000 Touristen, die nicht sofort nach Amerika zurückkonnten, eine Aufgabe, die er zuverlässig und gründlich erfüllte. Sein Wirkungskreis dehnte sich immer mehr aus. Er übernahm die Lebensmittelversorgung für die notleidende Bevölkerung in Belgien, er wurde Lebensmittelverwalter in den Ver. Staaten, er regelte Verkauf und Ausfuhr des amerikanischen Getreides wie auch der kubanischen Zuckererzeugung. Nach dem Waffenstillstand übernahm er die Lebensmittelversorgung von nicht weniger als 23 europäischen Staaten. 1921 wurde Hoover von dem Präsidenten Harding zum Handelsminister ernannt; auch unter Coolidge behielt er diesen Wirkungskreis. In diesem Amte war er „Mädchen für alles", denn man übertrug ihm die Aufsicht über die Zivilluftschiffahrt, das Radiowesen, die Rationalisierung in der Industrie, und schließlich war er es der die große Hilfsaktion bei den furchtbaren Ueberschwemmungen des Mississippi organisierte, ein Verdienst, das ihm in dem sonst demokratischen Süden große Sympathien erworben hat. Hoovers soziales Ideal ist, eine möglichst weite Verteilung der erzeugten Güter zu erreichen, da die Wirtschaft nicht Selbstzweck sein soll. Er möchte, wie er einmal erklärte, „einer möglichst großen Zahl von Menschen eine gute Wohnung mit Bad, reichliche Nahrung, dazu Auto und Radio", verschaffen, weil er glaubt, daß „dann die Menschen glücklicher und besser sein werden".

* * *

Smith, der Demokrat

Deutsch-irische Abstammung — Zeitungsjunge und Fischhändler — Gouverneur von New York

Alfred Emanuel Smith ist ein Kind New Yorks. Er wurde dort, am 30. Dezember 1873 als Sohn eines Lastwagenkutschers geboren. Sein Vater war deutscher Abstammung, seine Mutter aber von frischer Herkunft, so daß sich in seiner Person die Masse der neueingewanderten Ausländer verkörpert, die meist in der demokratischen Partei ihre politische Vertretung gefunden haben. In einem dieser Viertel der Großstadt, abseits von dem Glanz der Avenuen, wuchs der kleine „Al" auf, besuchte die katholische Pfarrschule und verdiente sich als Zeitungsverkäufer sein erstes Geld. Die Herkunft von der Straße, auf der Smith als Junge seine ersten Jugendeindrücke gewann, ist für den Mann später bestimmend geblieben und gab die Grundlage für seine große Fähigkeit ab, dienen zu helfen. Sieben Jahre arbeitete er als Verkäufer auf dem Fischmarkte, wo er 15 Dollar in der Woche verdiente. Hier kam er in Verbindung mit Tammany-Hall, jenem amerikanischen politischen Klub, der sich später zur größten Parteiorganisation in New York auswuchs und die Stadtverwaltung ganz beherrschte. „Al", der das Volk in allen seinen Schichten kannte, der seine Sprache redete und seine Gefühle empfand, war der brauchbarste Agitator für die demokratische Partei, die den kleinbürgerlichen Mittelstand und die Arbeiter gegen die reichen und wohlhabenden Klassen zu sammeln versuchte, die in der republikanischen Partei ihre Vertretung hatten. Als wertvolle Kraft war Smith acht Jahre lang für die Partei tätig, dann kam der politische Aufstieg. Er wurde Abgeordneter des Staates New York, Sprecher des Parlaments, Sheriff (oberster Polizeibeamter) von New York und schließlich, im Jahre 1918, Gouverneur des Staates. Dreimal hat man ihn auf diesen hohen Posten wiedergewählt, auf dem er sich als hervorragender Verwaltungsfachmann und Finanzreformer auszeichnete.

Schon 1924 wurde Smith als Präsidentschaftskandidat mit an erster Stelle vorgeschlagen. Seine Volkstümlichkeit beruht, wie es in einer amerikanischen Schilderung heißt, bei aller Anerkennung seiner organisatorischen Fähigkeiten und seiner anständigen und tüchtigen Verwaltungstätigkeit, in erster Linie auf seinem persönlichen Gebaren. Der „Mann auf der Straße" sieht in ihm einen Menschen seinesgleichen, nicht von übermäßigem Wissen belastet, aber von gesundem Menschenverstand, der Operetten liebt und Golf spielt, seine Zigarren raucht, lebt und leben läßt, einen guten Kameraden und trefflichen Hausvater, der an Frau, Kindern und Enkeln hängt, der sich natürlich gibt, sich mit jedem gemein macht, ohne doch gemein zu werden. Es ist die etwas „dembärmelige" Art von Smith, diese Art, der kühle Zurückhaltung fremd ist, deren Händedruck fest und wirklich herzlich gemeint ist, diese Art, die noch heute charakteristisch ist für die große Masse des Amerikanertums, die ihm die Zuneigung nicht nur der New Yorker, sondern auch von Millionen im ganzen Lande gewonnen hat.

Das Urteil im Kyritzer Landfriedensbruchprozeß.

Gefängnisstrafen wegen Landfriedensbruchs bis zu sechs Monaten, an deren Stelle aber Geldbußen treten können.

Seit dem 23. Oktober spielte sich vor dem Schwurgericht des Amtsgerichts Kyritz ein Prozeß gegen 55 Landwirte ab, die zum Teil Führer des Brandenburgischen Landbundes sind. Sie alle, Gutsbesitzer und Landarbeiter, hatten sich wegen Aufruhrs in Tateinheit mit Landfriedensbruch zu verantworten. Im Frühjahr dieses Jahres hatte der Landbund seine Mitglieder zu Kundgebungen aufgefordert, die sich vor allem gegen die Steuermaßnahmen der Regierung richten sollten. Für den Kreis Kyritz, in dem seinerzeit starke Erregung herrschte, vielfach Steuerzahlungen verweigert und Zwangsversteigerungen durch die Finanzämter vorgenommen wurden, war eine solche Kundgebung für den 12. März angesetzt, an der etwa 6000 Personen teilnahmen. Im Anschluß an die Kundgebung bildete sich ein Demonstrationszug, der sich nach dem Landrats- und Finanzamt bewegte; dort kam es zu Ausschreitungen, wobei durch Steinwürfe 61 Scheiben zertrümmert, das Hoheitszeichen des Reichs (der Reichsadler mit Unterschrift vom Finanzamt) heruntergerissen und eine Anzahl Schutzpolizisten, die aus Potsdam zur Sicherung herangezogen worden waren, zum Teil erheblich verletzt wurden. Die Anklage legte den Führern zur Last, daß diese Kundgebung planmäßig vorbereitet worden sei, während die Angeklagten behaupteten, daß sie alles getan hätten, um die durch das Erscheinen der fremden Polizisten und durch deren Vorgehen mit dem Gummiknüppel aufs äußerste erregte Menge zurückzuhalten.

Die Anklage bezeichnete als Rädelsführer den Hauptgeschäftsführer des Landbundes aus Kyritz, Major Cordes, den Gutsverwalter von Jena, den Gemeindevorsteher und Gutsbesitzer Staffehl, den Vorstand des Landbundes und Landwirt Schneider, sowie die Landwirte Kleine, Dierke, Baade, Langhoff und Wiegel.

WTB. Berlin, 6. Nov. (Drahtb.) Im Kyritzer Landfriedensbruchprozeß wurde heute das Urteil gegen die Angeklagten verkündet. Wegen Landfriedensbruchs wurden bestraft: Der Angeklagte Cordes zu vier Monaten Gefängnis, die Angeklagten Staffehl, Lieberenz, Baade, Langhoff, Wiegel, Winter, Uhlig, Däbel und Uhreck zu drei Monaten Gefängnis. Der Angeklagte Kleine erhielt wegen Landfriedensbruchs und Widerstands gegen die Staatsgewalt in zwei Fällen eine Gesamtstrafe von sechs Monaten Gefängnis, wegen Landfriedensbruchs in zwei Fällen außerdem 130 und 50 Mark Geldstrafe, Angeklagter Dierke wegen Landfriedensbruchs und Widerstands gegen die Staatsgewalt eine Gesamtstrafe von vier Monaten Gefängnis, Angeklagter Wietz wegen Landfriedensbruchs und Widerstands gegen die Staatsgewalt eine Gesamtstrafe von vier Monaten Gefängnis und wegen öffentlicher Beleidigung eine Geldstrafe von 50 Mark. Angeklagter Däbel erhielt wegen öffentlicher Beleidigung eine Geldstrafe von 50 Mark, Angeklagter Bade wegen öffentlicher Beleidigung außerdem eine Geldstrafe von 150 Mark. Den Verurteilten wurden außerdem Geldbußen von 100 bis 500 Mark auferlegt. Zweiundvierzig Angeklagte, darunter auch Herr von Jena, Schneider und Frau von Klitzing, wurden freigesprochen. Den zu Gefängnisstrafen verurteilten Angeklagten wurde eine Bewährungsfrist von zwei Jahren bewilligt, mit der Begründung, daß sie noch nicht vorbestraft seien und nur in Erregung gehandelt hätten. Die Verurteilten haben gemeinsam den angerichteten Schaden zu ersetzen.

Bemerkenswert ist, daß bei sämtlichen Gefängnisstrafen an deren Stelle eine Geldbuße treten kann, deren Höhe zwischen 100 und 500 Mark schwankt.

Die Urteilsbegründung.

TU. Kyritz, 6. Nov. (Funkspruch.) In der Begründung zu dem Urteil im Kyritzer Prozeß führt der Vorsitzende unter anderem aus, daß die herrschende Not der Landwirtschaft strafmildernd wirken mußte. Die Führer des Landbundes hätten zweifelsohne einen ruhigen Verlauf der Kundgebung erwartet. Es habe auch der nach Paragraph 115 erforderliche gemeinsame Wille der Menge nicht nachgewiesen werden können. Eine Rädelsführerschaft habe das Gericht bei keinem der Angeklagten feststellen können, weil eben niemand innerhalb der Zusammenrottungen eine führende Rolle gespielt habe. Dem Angeklagten Cordes könne der Vorwurf nicht erspart werden, daß er nicht genügend Vorbereitungen getroffen habe, um bei der gereizten Stimmung der Menge Aufreizungen von vornherein unmöglich zu machen. Er habe auch ebenso wie der Angeklagte Staffehl mehrere Aeußerungen getan, die aufreizend wirken mußten. Die Beweisaufnahme habe ergeben, daß die Angeklagten Wietz, Dierke und Lieberenz mit Steinen geworfen hätten, jedoch habe nicht festgestellt werden können, ob gerade durch diese Steinwürfe Zerstörungen angerichtet worden seien. Es habe auch nicht der Nachweis dafür erbracht werden können, daß der Angeklagte Kleine auf den Polizeiwachtmeister Müller eingeschlagen habe. Das Erscheinen der Schupo habe anscheinend in diesem Falle noch erregend auf die Menge gewirkt. Es sei auch nicht ausgeschlossen, daß Beleidigungen durch die Schutzpolizisten gefallen seien.

Das Urteil wurde von den Angeklagten in voller Ruhe entgegengenommen.

Beginn des Prozesses gegen den Reichsbahnoberrat [illegible].

WTB. Berlin, 6. Nov. (Drahtb.) Vor dem Einzelrichter begann heute im großen Schwurgerichtssaal der Bestechungsprozeß gegen den Reichsbahnoberrat Erich Schulze von der Werkstättenabteilung der Reichsbahn. Es wird ihm zur Last gelegt, von Firmen, die Lieferungen für die Reichsbahn hatten, beträchtliche Zuwendungen angenommen zu haben.

Das neue Gesicht der Großstadtbildung.

Der Minister über die Umgemeindungsabsichten der Regierung. Beschleunigteres Tempo. Die Wupperstadt mit ihrem Wohngelände aus den benachbarten Orten. Groß-Solingen, dagegen kein größeres Remscheid.

Der Minister des Innern hat unmittelbar nach der Rückkehr von seiner Amerikareise das Umgemeindungsproblem im Westen in Angriff genommen und den Regierungspräsidenten in Düsseldorf, Arnsberg und Münster in einem Erlasse seine Ansicht über die gesamten Umgemeindungsfragen im Westen mitgeteilt.

Für das Bergische Land schlägt der Minister zunächst

die Vereinigung von Elberfeld und Barmen

vor. Er hält aber die Einbeziehung von Ronsdorf, Teilen von Lüttringhausen, Cronenberg usw. zur Zeit für nicht gegeben. Dagegen vertritt er die Auffassung, daß der vereinigten Großstadt Elberfeld-Barmen neues Wohngelände gegeben werden muß durch Einverleibung von Bohwinkel und Teilen von Hahn, Gruiten, Schöller, Wülfrath und Neviges.

In der Frage der Bildung von

Groß-Solingen

schließt sich der Minister dem Vorschlage der Vereinigung der fünf Städte Solingen, Wald, Gräfrath, Höhscheid und Ohligs an. Mit Ausnahme von Ohligs waren bekanntlich alle Beteiligten mit dieser Lösung im wesentlichen einverstanden.

Die Schaffung eines größeren

Remscheid

durch Einbeziehung von Lennep und Lüttringhausen wird vom Minister abgelehnt.

Was die

Eingemeindungen der Stadt Düsseldorf

angeht, so folgt der Minister fast durchweg den Vorschlägen des Regierungspräsidenten. Danach sollen, wie unlängst schon mitgeteilt, Lohausen (aber nicht Kaiserswerth), Teile von Hubbelrath (am Gallberg) und die Gemeinde Benrath (mit Ausnahme der Gemeinde Garath) nach Düsseldorf eingemeindet werden. In bezug auf die Gemeinde Büderich folgt der Minister nicht ganz dem Vorschlage des Regierungspräsidenten, der eine gewisse Teilung der Gemeinde Büderich in Vorschlag gebracht hat. Der Minister steht auf dem Standpunkt, daß Büderich ungeteilt bleiben muß und entweder ganz nach Düsseldorf kommen oder im Südkreise verbleiben soll.

Die Vereinigung Duisburg-Hamborn

wird vom Minister empfohlen. Weiter folgt der Minister in der Duisburger Frage den Vorschlägen des Regierungspräsidenten, wonach Teile von Angermund zu Duisburg geschlagen werden sollen.

Die Landkreise Neuß und Grevenbroich sollen nach dem Erlasse des Ministers wie es schon immer vorgesehen war, zu einem Landkreise vereinigt werden. Die Frage nach dem Sitz des Kreises wird offen gelassen. Die Abgeordneten des neuen Kreistages sollen selbst entscheiden, wohin sie den Kreissitz verlegen wollen. Allerdings wird dabei schon angedeutet, daß nötigenfalls auch die Regierung die Entscheidung treffen würde.

Die Stadt Neuß soll erweitert werden durch Teile der Gemeinden Norf, Holzheim, Weckhoven und Grimlinghausen.

Ein interessantes Problem Krefeld-Uerdingen.

Die Stadt Krefeld soll erweitert werden durch Teile der Gemeinden Bockum, Hülserberg, Gellep und Böningbardt. Mit Uerdingen wird eine Sonderregelung vorgeschlagen. Uerdingen soll mit Krefeld vereinigt, aber nicht rundweg eingemeindet werden, also trotz der Vereinigung seine Selbständigkeit behalten. Ueber das schwierige Problem sollen der Oberbürgermeister von Krefeld und der Bürgermeister von Uerdingen sofort die Verhandlungen aufnehmen, bei denen eine Lösung dieses Vorschlages herbeigeführt werden soll.

Das vielbesprochene Problem des Großkreises Mörs soll nach den Vorschlägen des Ministers seine Lösung dadurch finden, daß der Kreis Mörs im wesentlichen in seiner jetzigen Form erhalten wird, daß ihm aber die Gemeinden Rheinhausen und Homberg zugeschlagen werden.

Vereinigung M.Gladbach-Rheydt.

Die Vereinigung der Städte M.Gladbach und Rheydt ist auch vom Minister ins Auge gefaßt. Die Gemeinden Odenkirchen, Giesenkirchen, Schelsen und Hardt sollen, letztere nur wenn sie es selbst wünscht, mit M.Gladbach vereinigt werden. Außerdem sollen hier die vorgesehenen Umgemeindungen zum neuen Südkreis erfolgen.

Wie es scheint, will der Minister in die ganze Angelegenheit jetzt

ein beschleunigtes Tempo

bringen. So sollen beispielsweise die Verhandlungen zwischen Krefeld und Uerdingen in einer Woche erledigt sein. Im übrigen soll allen Beteiligten noch einmal die Gelegenheit gegeben werden, sich zu den Vorschlägen des Ministers zu äußern. Auch hier wird allergrößte Beschleunigung verlangt. Die Aeußerungen müssen in ungefähr drei Wochen erledigt sein, denn spätestens Ende November müssen sie dem Minister in Berlin vorliegen.

*

Aus der Stellungnahme des Ministers ergibt sich, daß die Wünsche vielfach stark beschnitten worden sind.

Nun haben die Gemeinden und Städte bis zum 30. November Zeit, bis zu welchem Termin die Rückäußerungen in Berlin sein müssen. Den Fortgang der Verhandlungen, die wirklich „mehr Tempi" erhalten sollen, haben wir bereits mitgeteilt: Nach der Stellungnahme der Gegner wird das Kabinett die Angelegenheit beraten. Die Gesetzesvorlage werden der Staatsrat in Preußen und schließlich der Landtag erhalten, der das letzte Wort in dieser Frage zu sprechen hat.

Lokales

Raschelndes Laub.

a. Sind die goldenen Sommertage noch einmal zurückgekehrt? Leuchtend und warm schien in diesen Tagen die Sonne. Sie ließ die Nebelschleier, die jetzt allmorgendlich zwischen den Bäumen weben, in einer fast unwahrscheinlich klaren Himmelsbläue verflattern, und letzte Rosen, Astern und Reseda hoben noch einmal neubelebt und hoffnungsfreudig unter ihrem warmen Hauch die schon ängstlich gesenkten Blumenhäupter. Aber dieser warme Sonnenhauch nach der herbstlichen Nacht macht die welken Blätter erschauern, die noch an den kahler werdenden Zweigen der hohen Bäume sitzen. Sie bringen die Kraft nicht mehr auf, sich noch zu freuen — zu müde sind sie schon, zu erschöpft, zu lebensmatt. Leise, langsam, dann immer schneller, immer zahlreicher wirbeln sie zu Boden. Schon ist es eine rascheine Flut, die mein Fuß durchwatet, und immer noch gesellen sich neue braune und rostrote Blätter hinzu.

Raschelndes Laub! Wie liebten wir es als Kinder, den herbstlichen Wald zu durchstreifen und mit den Füßen tiefe, lange Spuren in dem braunen knisternden Teppich zu bahnen. Raschelndes Laub! Wie gerne trug man es zu großen Haufen zusammen, in denen man tollend und jauchzend versank. Oder man baute sich Hütten aus Reisern, über die man die raschelnden Blätter türmte. Im Innern dieser kunstlosen Augenblicksbauten wurde ein Lager aus Laub aufgehäuft. O, wie geheimnisvoll, wie mollig war es in dieser dämmerigen kleinen Höhlung, wie sonderbar anheimelnd war der eigentümlich süß-herbe Duft, der von den trockenen Blättern aufstieg! Man träumte von Abenteuern und Gefahren und hatte das Leben noch vor sich. —

Raschelndes Laub! — Mit einem kleinen wehmütigen Lächeln geht man heute in der warmen Herbstsonne dahin und fühlt es unter seinen Füßen. Man denkt an ein gelebtes Leben und erfüllte Aufgaben und an ein Ausruhen und Schlafen, wie alle diese kleinen braunen Blätter, die das ihre getan haben und nun rasten dürfen. Aber es ist doch gut, daß die liebe Sonne heute so lockend scheint; denn ihr tröstendes Licht will uns daran erinnern, daß alles Ausruhen doch nur ein Kräftesammeln für neues Leben ist —.

Elberfeld

Elberfelder Redensarten.

e.— Am Dorpenberg war früher ein Gehölz, das einem gewissen Kusen zu eigen war. Noch lange, nachdem es den Friedhöfen Platz gemacht hatte, nannte man diese selbst gelegentlich „Kusens Böschken". Und wenn jemand genau ausdrücken wollte, daß er noch nicht ans Sterben dächte, oder daß eine Sache noch nicht verloren wäre, so sagte er wohl ganz einfach: „Bi schlopen noch nit en Kusens Böschken."

In der Nähe des Rommelspütts ging eine Furt durch den Mirker Bach, die gewöhnlich leicht, nach einem Regenguß aber umso schwerer zu durchschreiten war. Jenseits, nach dem Hofkamp zu, hatte der Bäcker Schmitz sein Backhaus und bei Hochwasser war man froh, wenn man die Furt hinter sich und das Backhaus erreicht hatte. „Bi sind noch nit am Schmetz sinnem Backhus", sagte darum der Volksmund, wenn bedeutet werden sollte, daß man noch nicht am Ziel (wir würden sagen: noch nicht „über den Berg") wäre und sich noch allerlei versehen könnte.

---

e.— **25 Jahre im Dienste der Stadt.** Der Oberstraßenmeister Albert Tegtmeyer, Flurstr. 9, blickt heute Dienstag auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Stadt Elberfeld zurück.

e.— **Wieder ein Jubilar bei den J. G. Farben.** Am 7. November 1928 feiert Otto Schneider, Betriebsmeister, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum bei der J G. Farbenindustrie-Aktiengesellschaft.

e.— **Der umgefahrene Hydrant.** In der Brillerstraße fuhr ein Lastkraftwagen einen Hydranten um. Es entstand ein Wasserrohrbruch. Der Schaden wurde vom Wasserwerk beseitigt. Personen wurden nicht verletzt.

e.— **Feuer im Glas- und Farbwarenlager.** In der vergangenen Nacht gegen 3¼ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Friedrichstr. 31, Glas- und Farbwarengroßhandlung A. Fröhling, mittels Fernsprechers gerufen. Es brannte das Hinterhaus, welches das Lager für Glas und Farbwaren enthielt, vom Erdgeschoß durch drei Stockwerke hindurch bis zum Dach hinauf. Das Feuer wurde mit zwei Schlauchleitungen gelöscht. Die Arbeiten nahmen fast fünf Stunden in Anspruch. Die Ursache ist noch unbekannt.

e.— **Ein Musterkoffer gestohlen.** An einem der letzten Tage wurde einem Reisenden aus Barmen in der Bembergstraße aus seinem Auto ein Musterkoffer entwendet, der Bett-, Leib- und Tischwäsche sowie Stoffmuster für Anzüge und Mäntel enthielt. Der Wert beträgt etwa 250 Mark. Bisher konnte der Dieb noch nicht gefaßt werden. Angaben werden von der Kriminalpolizei erbeten.

Barmen

Die Mängel im Fernsprechverkehr zwischen Elberfeld und Barmen.

Eine energische Beschwerde der Handelskammer.

Die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk, die im Laufe der letzten Jahre immer wieder wegen der unhaltbaren Zustände im Fernsprechverkehr zwischen Elberfeld und Barmen bei den zuständigen Stellen vorstellig geworden war, hat sich in dieser Angelegenheit neuerdings mit folgendem Schreiben an die Oberpostdirektion Düsseldorf gewandt:

„Seit Jahren haben wir bei den Telegraphenämtern von Elberfeld und Barmen schriftlich und mündlich Beschwerde führen müssen über die unerträglichen Zustände im Fernsprechverkehr zwischen Elberfeld und Barmen. Ständig sich wiederholende Doppelverbindungen, vorzeitige Unterbrechung bestehender Gesprächsverbindungen haben in einem derartigen Umfange zugenommen, daß von einem geregelten Fernsprechverkehr zwischen den beiden Städten schlechterdings nicht mehr gesprochen werden kann.

Wir stützen unsere vorstehenden Ausführungen nicht etwa nur auf die zahlreichen regelmäßig bei uns eingehenden Klagen der Geschäftswelt sowie die vielfachen Beschwerden in den Tageszeitungen, vielmehr müssen wir selbst bei unserem starken Sprechverkehr von Barmen nach Elberfeld und umgekehrt immer wieder die Beobachtung machen, daß ein unerträglich hoher Prozentsatz unserer Gespräche zwischen Elberfeld und Barmen in irgendeiner Weise — sei es durch Doppelverbindung, sei es durch vorzeitige Unterbrechung — gestört wird. Eine Besserung dieser unhaltbaren Zustände, unter denen Handel und Industrie bei den außerordentlich lebhaften Beziehungen zwischen den beiden Städten in empfindlicher Weise leiden, ist trotz der wiederholten Beschwerden nicht eingetreten.

Wir sehen uns deswegen veranlaßt, die Oberpostdirektion mit Nachdruck auf das Unhaltbare der augenblicklichen Fernsprechverhältnisse zwischen den beiden Städten hinzuweisen, und wir müssen darauf bestehen, daß nunmehr endlich eine umfassende und dauernde Besserung im Fernsprechverkehr zwischen Elberfeld und Barmen eintritt."

Auch in unserer Zeitung ist wiederholt auf die Mißstände hingewiesen worden, und es muß befremden, daß sie nicht längst abgestellt wurden. Hoffentlich bringt die erneute energische Beschwerde der Handelskammer nunmehr endlich die dringend erforderliche Abhilfe.

---

b.— **Verkehrsunfälle.** In der Bahnstraße prallte gestern vormittag ein Motorradfahrer gegen ein Auto. Der Motorradfahrer trug dabei erhebliche Verletzungen am Kopf davon, die seine Ueberführung nach dem Krankenhaus notwendig machten. — In der Berlinerstraße in der Nähe des Landgerichtes wurde gestern nachmittag eine Frau von einem Auto angefahren und an Armen, Beinen und Kopf schwer verletzt. Sie wurde nach dem Krankenhaus gebracht.

b.— **Zusammenstoß zwischen Autobus und Straßenbahn.** Zu einem Zusammenstoß, der leicht verhängnisvolle Folgen hätte haben können, kam es heute mittag an der Ecke der Fischertaler- und Winklerstraße zwischen einem Autobus der neuen Linie Bendahl-Sedanstraße und einem Straßenbahnwagen. Glücklicherweise waren beide Wagen in langsamer Fahrt begriffen, so daß der Zusammenprall verhältnismäßig glimpflich verlief. An dem Autobus gingen die Scheiben in Trümmer. Durch die Glassplitter wurden mehrere Personen verletzt.

b.— **Spitzbuben an der Arbeit.** Ein Bandwirker aus Wichlinghausen stahl einem hiesigen Wirt einen Geldbetrag von 40 Mk., weshalb seine Festnahme erfolgte. — Aus einer Zelle der Badeanstalt in der Allee wurden einer Frau zwei Geldbörsen entwendet, die 105 Mark Bargeld und zwei Trauringe enthielten. Von dem Täter ist nichts bekannt. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen wurden sofort eingeleitet.

Die Polizei über Verkehrsfragen und Sicherheitsschutz.

Die Parkfrage. — Der neue Kraftdroschkentarif.

e. Der Kraftwagenverkehr nimmt immer größeren Umfang an, und damit erhöhen sich im engen Wuppertal mit seinen schmalen Straßen die Schwierigkeiten, den Verkehr in die richtigen Bahnen zu leiten. Wie stark die Zahl der Kraftfahrzeuge zugenommen hat, geht daraus hervor, daß in Elberfeld am 1. Januar 1920 nur 15? zugelassene Kraftfahrzeuge vorhanden gewesen sind, am 1. November ds. Js. aber bereits 3586. In Barmen waren am 1. November 2648 Kraftfahrzeuge angemeldet; eine authentische Vergleichsziffer liegt hier nicht vor. Besonders rapid sind die Kraftwagen im letzten Fünfvierteljahr, vom 1. Juli 1927 bis 1. November 1928, angewachsen: in Elberfeld von 2200 auf 3600, das ist eine Erhöhung um 60 Prozent, in Barmen von 1700 auf 2648, gleich 33 Prozent. Der Kraftfahrzeugbestand auf der ganzen Erde hat sich in dieser Zeit um 6,6 Prozent, in Deutschland, dessen Anteil am Weltbestand nur 1,6 Prozent ausmacht, um 29 Prozent gehoben. Im Reichsdurchschnitt kommt auf 68 Einwohner ein Kraftfahrzeug. An der Spitze steht Stuttgart, wo auf 34 Einwohner ein Kraftwagen entfällt. In Berlin kommt auf 54, in Düsseldorf und Krefeld auf 49, in Elberfeld auf 48, in Barmen auf 79 Einwohner ein Kraftfahrzeug.

Bei gleich starkem weiteren Wachstum des Kraftwagenverkehrs besteht für die Zukunft die Besorgnis, daß die

Straßen mit Autos verstopft

werden. Man muß deshalb bei Zeiten an Verkehrsverbesserungen denken, deren Lösung bei den beschränkten Mitteln natürlich nicht leicht ist. Bekannt ist, daß in Barmen wie in Elberfeld schon mancherlei Straßendurchbrüche vorgesehen sind. Einer der bedeutsamsten, die Durchführung der Bismarckstraße in Barmen bis zur Haspelerbrücke zur Aufnahme des Ost-West-Verkehrs, geht seiner Vollendung entgegen. Bilder in unserer heutigen Nummer unterrichten darüber. Auch die Frage der

Parkplätze

bedarf ständiger Aufmerksamkeit. Polizeipräsident Zuermondt faßt dabei schon weite Ziele ins Auge. Seiner Meinung nach wird es unausbleiblich sein, im Laufe der Zeit auch den Rathausvorplatz, den Neumarkt sowie den Brausenwerth als Parkplätze einzurichten, ein Plan, der wohl in der Bürgerschaft auf einmütigen Widerstand stoßen wird. Als Nächstliegendes sieht der Präsident die Erweiterung der jetzigen Autostände am Hauptbahnhof vor. Er hat sich deswegen bereits an die Reichsbahn gewandt, die bekanntlich von den Gärten vor dem Direktionsgebäude und der Wohnung des Präsidenten große Flächen zum Bahnhofsvorplatz abgetreten hat. Bei weiterer Einengung der Gärten würde bedauerlicherweise wieder ein Stück Grünfläche verloren gehen. Aber der Notoch Verkehr ist nur auf moderne Sachlichkeit eingestellt. Grünflächen und Baumschmuck in den Straßen ist er feindlich gesinnt und geht rücksichtslos über alle Sentimentalitäten, die nicht mehr in die heutige Zeit hineinzupassen scheinen, hinweg. Die Stadtverwaltung will, wie in der letzten Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt wurde, vor dem neuen Handelskammergebäude einen Parkplatz für 36 Autos schaffen, hat daran aber die Erwartung geknüpft, daß das den Fußgängerverkehr störende und die Geschäfte schädigende Parken in der Burgstraße beseitigt wird. Starken Unwillen dürfte es erregen, daß der Polizeipräsident sich gegen diesen, von allen Seiten als berechtigt anerkannten Wunsch ablehnend verhält. Das letzte Wort in dieser Sache dürfte noch nicht gesprochen sein. Ein Bild über die Parkplätze in Elberfeld bringen wir in der 1. Beilage.

*

Im Zusammenhang mit diesen Fragen machte Polizeirat Dr. Zimmermann auch von dem

neuen Kraftdroschkentarif

Mitteilung, über den wir schon berichten konnten. Er hat noch eine kleine Aenderung erfahren und wird voraussichtlich am 15. November in Kraft treten. Bekanntlich bringt er statt des bisherigen Dreiklassentarifs (Groß-, Mittel- und Kleindroschke) einen Einheitstarif. Die Zahl der Kraftdroschken wird von 33 auf 50 vermehrt, um zu erreichen, daß auch die Kraftdroschkenstände am Neumarkt, Kasino und Breiestraße besetzt werden. Ein weiterer Kraftdroschkenstand soll am Steinbecker Bahnhof errichtet werden. Nachts sollen Kraftwagen auch in der Burgstraße und auf dem Kerstenplatz Aufstellung nehmen dürfen.

Kurz wurde noch das ohrenbetäubende fortgesetzte Hupen der Automobile und das Rasen der Motorräder gestreift. Die Polizei ist schon gegen eine große Zahl derartiger Sünder eingeschritten und wird auch weiterhin energisch dagegen vorgehen, namentlich auch gegen das Auspuffen.

Ob nachts das Signalgeben verboten werden könne, wie dies in Paris schon der Fall ist, soll im Präsidium erwogen werden.

*

Infolge einer anderen Diensteinteilung der Schutzpolizei hat der

Sicherheitsdienst verstärkt

werden können. Allerdings ist dafür in den Revieren die Zahl der Beamten eingeschränkt worden, die in besonderen Notfällen vom Revier aus sofort zur Verfügung stehen. Statt 35 versehen jetzt 50—60 Beamte den nächtlichen Sicherheitsdienst. Auch tagsüber sind mindestens ein halb mal so viel Schutzbeamten auf der Straße zu sehen. Seit der Neuregelung dieses Dienstes haben die früher besonders in den entlegenen Stadtteilen häufig erhobenen Klagen über mangelnde Sicherheit merklich nachgelassen.

*

Zur Frage der

Verkehrsposten

sprach sich die Polizeiverwaltung dahin aus, daß natürlich nicht an allen Straßenübergängen derartige Beamte Aufstellung finden könnten, und daß an Sonntagen die Verkehrsposten überhaupt eingezogen worden sind, nachdem sich bei einer Zählung ergeben hat, daß bis auf die Straßenkreuzung an der Ecke der Bretie- und Königstraße, wo Wochentags 5000, Sonntags 2500 Fahrzeuge gezählt wurden, Sonntags der Autobetrieb nur ein Viertel des Wochentagsverkehrs beträgt. Man glaube daher, ohne die Verkehrsposten auskommen zu können.

Die Frage einer Vermehrung von Verkehrsposten sei gänzlich undiskutabel. Fußgänger wie Wagenlenker müßten immer mehr zur Selbständigkeit in den Straßen erzogen werden.

Ueber den Schießplatz für die Schutzpolizei im Burgholz, über den noch verhandelt wurde, berichten wir in der 1. Beilage.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedeget; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sir; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Kraftverkehrsbeilage: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Boerlage-Hoppard;
Politik: Erich Bed; Handel: Dr. A. Liebel;
Feuilleton: Karlernst Knab.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.



Wer adrett und fein will sein,
Geht bei Lamperts aus und ein.



Das war ein glücklicher Gedanke.

Sie haben ihre Mäntel nämlich bei uns gekauft!

Sie werden sich wundern, wie wenig Kopfzerbrechen Sie sich zu machen brauchen, wenn Sie Ihren neuen Winter-Mantel bei uns kaufen.

Winter-Mäntel und -Ulster
Mark 48.- 58.- 68.- 88.- 98.- u. höher

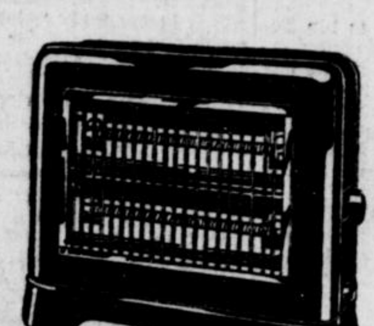
Dunkle Paletots mit Sammetkragen
Mark 48.- 68.- 85.- 98.- 105.- u. höher

S. & R. Wahl Barmen

2534

Sie brauchen nicht zu frieren!

Die ideale Zusatzheizung für die Uebergangsmonate ist der elektrische AEG-Leuchtofen. Hebt Wohlbefinden u. Arbeitsfreude.



Höhe 310 mm, Breite 390 mm

Elegante und gediegene Ausführung · Eisen, brüniert. Reflektoren hochglanz vernickelt, zweifache Regelung. Tragbar, an jede Lichtleitung anzuschließen. Preis RM. 25.–

Verlangen Sie in allen einschlägigen Geschäften den

»FURNICULUS«

AEG-Ausstellungsraum: Elberfeld, Königstraße 33

Bei leichten und allerschwersten **Nerven-** beschwerden, Herzklopfen, Zittern, **Schlaflosigkeit** Nervenentzündung zur Beruhigung, Stärkung u. Gesundung des Zentralnervensystems u. der Rückenmarksnerven, der Ueberempfindlichkeit wie: Reizbarkeit, Ängstlichkeit, Stottern, Hysterie, Phantasien, Platzangst, Zwangsvorstellungen, sind u139 **Sparkuhl'sche Tropfen Nr. 2, Nerven-Emulsion** von Wohltat und bester Wirkung. Preis 1.50 M. d. Fl. **Pharmazeutisches Laboratorium Karl Sparkuhl, Hannover.**

In Elberfeld und Barmen in allen Apotheken zu haben. Hauptniederlage und Auslieferungslager:

Reichsadler-Apotheke Elberfeld, Berlinerstr. 57.

Ferner erhältlich i. d. Kronen-Apotheke, Eichen-Apotheke, Neue Apotheke, Victoria-Apotheke, Sonnen-Apotheke, Engel-Apotheke, Löwen-Apotheke, Einhorn-Apotheke, Diana-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Schwanen-Apotheke, Adler-Apotheke, Germania-Apotheke, Mohren-Apotheke, Hahnerberger Apoth.

Schaffenskraft und **Lebensfreude** kehren wieder, wenn das Allgemein-Befinden durch b47 **Apoth. Ullrichs Kräuterwein** gehoben wird

Hersteller: **Otto Stumpf A.-G.**

Zu haben in den Apotheken u. Drogerien, bestimmt

In Elberfeld: Drog. Tapken, Schwanenstraße 22, Drogerie Holtzem, Herzogstr. 38, Drogerie Blume, Königstraße 49. b78

In Barmen: Drog. E. Heuser, Bekkinghauserstr. 171, Drogerie Müggenburg, Bekkinghauserstr. 39, Drog. Wiebecke, Ecke Westkotterstr. 117, Drog. Zimmer, Heckacker, Louer-Drogerie Lucas, Loherplatz.

Ohne Anzahlung. Teppiche Läufer, Tisch- u. Divandecken in 12 Monatsraten. **Stein's Teppich-Versand, Berlin C 2, Burgstraße 30.** Verlangen Sie Offerte

Zieh. 7.–13. Nov Volkswohl-Lotterie Samtl. Gewinne 90 % **bar**

4095 Gew. u. 2 Präm. zus.

430 000 Höchstgew. Doppellos

150 000 Höchstgew. Einzellos

75 000 Hauptgew. je 50000 M

100 000 2 Prämien je 25000 M

50 000 Hauptgew. je 20000 M

40 000

Los 1 M. Doppellos 2 M.

Glücksbrief mit 5 Losen 5 Mar

Glücksbrief m. Doppellos 10 M

EULENBERG, Elb., Altenmarkt 11.

Damenhüte in Samt werd. wie neu umgearbeitet. Frau Druder, Elbf., Hoffkamp 1a.

Die zeitgemäße Uhr ist die Armband-Uhr.



Aus der großen Menge der Fabrikate habe ich die allerbesten ausgewählt. Mein Lager ist riesengroß, von einfachen bis feinsten Ausführungen. Durch große Abschlüsse sind meine Preise äußerst billig. — Für jede Uhr Garantie.

Für die Dame:	Für den Herrn:
Ripsband und **Gliederband, Silber** gestemp. u. Prima Plaqué. Zylinder, Mark 13.-, 12.-, **11.-**	mit Lederband, Silber gest. und Prima Plaqué, Zylinder, Mark 16.-, 15.-, 14.-, **13.-**
Zylinder, 10 Steine, Mark 24.- bis 32.-, 22.-, **18.-**	Zylinder, 10 Steine, Mk. 22.- bis 26.-, 20.-, **19.50**
Anker, 15 Steine, Mk. 48. bis 60.-, 46.-, 42.-, **36.-**	
Gold, 14 Karat, gestempelt, Zylinder, 10 Steine, Mark 34.-, 32.-, 29.-, **28.-**	**Gold,** 14 Karat, gestempelt, Anker 15 Steine, Mk. 100.- bis 190.-, 80.- bis 98.-, 78.-, 75.-, 60.-, 50.-, **48.-**
Anker, 15 Steine, 100.- bis 170.-, 60.- bis 95.-, 54.-, 48.-, **46.-**	

Die große Mode: **Geflechtbänder**
Gold, 14 kar., 120.– bis **240.–, 110.–, 108.–.**
Prima Plaqué, Garantie für gutes Tragen,
60.–, 48.–, 42.–, 36.–, 32.–.

Eigene Werkstatt. Fachmännische Bedienung.

Paul Söngen

ELBERFELD KERSTENPLATZ 1.

Angezahlte Waren werden bis Weihnachten zurückgelegt. j486

Der billigste Wagen wegen – seiner Qualität

Der **Henschel-Kraftwagen** hat den Markt erobert. Kaufen Sie keinen Lastwagen, Omnibus oder ein Fahrgestell ohne vorher mit Henschel oder seinen Vertretern verhandelt zu haben.

Berliner Automobil Ausstellung HALLE II STAND 206

HENSCHEL & SOHN G. M. B. H. **KASSEL**

Für Sie sind wir vertreten durch: E. H. v. Lienen, Fahrzeugfabrik, Bochum, Wittenerstr. 88, Fernruf 4650-52. W. Rusch, Düsseldorf, Schadowplatz 7, Fernruf 18790. Rudolf Mandt, Köln a. Rh., Agrippinaufer 2, Fernruf Hansa 99750, 91684

b228

Möbelhaus Bauch Barmen Heubruch 21

Schöne Modelle Gute Qualitäten für wenig Geld.

Schlafz. e. Eiche harr. Mod. M. 798.–, Speisez. Nußb pol. M. 875.–, Küchen 300.–, 375.–, 450.–, 550.–

Schupo-Schießstand im Burgholz?

Für und wider. — Eine Besichtigungsfahrt.
Im Herzen unseres schönen Forstes. — Die Entscheidung wird schwierig sein.

Großes Aufsehen in der Bürgerschaft der Wuppertädte erregte in den ersten Oktobertagen ein Eingesandt in unserer Zeitung, in dem die Oeffentlichkeit mit der Absicht der Schutzpolizei bekannt gemacht wurde, in dem Herzen des Burgholzes auf einer Strecke von 500 Metern den Buchenbestand niederzulegen und auf diesem nahe dem sogenannten Burggrabenkopf gelegenen Terrain eine Schießbahn mit Handgranatenwerferstand usw. zu errichten. De Einsendung zählte dann in einleuchtend klingender Begründung und mit nachdrücklichem Protest die schwerwiegenden Bedenken gegen diesen Plan auf, machte auf die Möglichkeit bedenklicher Folgeerscheinungen aufmerksam und erhob gegen das Polizeipräsidium den Vorwurf, daß man es an der Mühe habe fehlen lassen, einen anderen Platz ausfindig zu machen Eine öffentliche Bekanntmachung würde sicherlich genügend brauchbare Vorschläge und Angebote gebracht haben.

Diesem begründeten Protestruf gegenüber konnte das Polizeipräsidium nicht schweigen, zumal auch die Angelegenheit innerhalb der staatlichen und städtischen Verwaltungsorgane bereits weitere Kreise zog. Im Rahmen einer Besprechung mit Vertretern der Wuppertaler Presse, in die eine Ortsbesichtigung eingeschlossen war, wurde die Angelegenheit gestern auf ihr Für und Wider hin erörtert.

Kurz die Vorgeschichte: Gewiß, die Schutzpolizei muß Schießwaffen haben Nicht nur Revolver, sondern auch Karabiner und Handgranaten. Die Räuber Hein, Heidger und Konsorten stehen noch in traurigerErinnerung. Die Beamten müssen auch, um ihre Waffen im Notfall anwenden zu können, damit schießen lernen und in dauernder Uebung bleiben. Im ganzen kommen aus den Inspektioner. Elberfeld, Barmen, Remscheid, Solingen 1500 Mann in Frage, ein Schießstand wäre also erforderlich, der mindestens die Größenverhältnisse eine Standes für ein Infanterieregiment im Frieden aufweisen dürfte. Der Kampf mit Verbrechern zwingt die Polizei dazu, nicht nur im Stand-, sondern auch im Angriffsschießen, im Handgranatenwerfen ausgebildet zu werden; hierzu ist natürlich ein genügend großer und ebener Platz erforderlich. Wo den in unserem bergigen Gelände finden? Man hatte an ein Seitental der Gelpe gedacht. Aber dort waren die von dem Besitzer geforderten Kosten zu hoch, auch hätte es den Spaziergängerverkehr gehindert. Die Wahl eines Geländes am Freudenberg scheiterte ebenfalls an den Ueberforderungen des Eigentümers. Auch der Taleinschnitt im Bendahl kam ernsthaft nicht in Erwägung. Der bisherige Schießplatz an der Kohlfurterbrücke muß aber aufgegeben werden, da er sich allmählich als zu klein erwiesen hat. Was tun? Da kam man auf die Idee, das Burgholz auf diese Möglichkeit hin zu prüfen. Einmal ist es ein staatlicher Forst, und der Staat erklärte sich geneigt, ohne Vergütung ein für einen Schießplatz passendes Gelände darin abzugeben, zum anderen fand man tatsächlich zwei Stellen, die in Frage kommen könnten. Auf der obenstehenden Skizze sind sie angedeutet; die schraffierte Linie zeigt den einen Platz neben der Wupper, der aber später wieder aus irgendwelchen Gründen aufgegeben wurde. Geeinigt hat man sich schließlich auf die Stelle, die in dem Kroki fett durchgezogen ist. Es ist das den Freunden des Burgholzes natürlich bekannte Plateau am Burggrabenkopf. Im Herzen unseres herrlichen Burgholzes — — —

*

Die Ortsbesichtigung: In schneller Fahrt schießen unsere Kraftwagen die südlichen Höhen hinan. Die neue, über Nacht aus der Erde gewachsene hübsche Wohnhauskolonie an der Cronenbergerstraße zieht für Sekunden die Blicke an sich, am Hahnerberger Wasserturm mit seinem dicken Wasserkopf geht's rechts ab, Küllenhahn zu. Wir stellen erfreut fest, daß die Autobusfehde um das beliebte, kaffeeduftende Stückchen Erde anscheinend zur allgemeinen Zufriedenheit ausgelaufen ist, denn der schwere Kasten gleitet, vollbepackt mit Fahrgästen, in dem Rest selbst an uns vorüber. Die Wegschranken am Theishahn müssen also gefallen sein. Dann die breite Burgholzstraße hinunter. Vor uns liegt — noch in den Nebelschwaden des sinkenden Novemberabends ein Bild von packender landschaftlicher Schönheit — unser Burgholz. Vage verschwimmen in der Horizontlinie die Wellenberge der Tannen und Buchen, die Riesenquadrate majestätischer Baumkronen. Ans Herz gewachsen jedem, der je auf den Moospfaden dieses herrlichen Hochwaldes dahinwandelte, in seinen aromatischen Lüften ein Jungbad nahm an Geist und Körper. Eine liebe Erinnerung für jeden an seine bergische Heimat, der heute draußen irgendwo in der Welt weilt. Heimwehschwere Briefe und Karten beweisen es. Jahr für Jahr

Ein Stück geht's den bekannten, mitten durch das ganze Burgholz sich hinziehenden breiten Weg hinab, wir queren die Bahnlinie nach Cronenberg, vorüber an der Wegekreuzung, wo alle die serpentinartigen Panoramawege abbiegen, die stundenlang den Wandersmann durch die Schönheiten unseres Bergischen Landes führen. Oh ja, sie können in Ehren bestehen neben den Harzbergen; und wer zu wandern weiß und Wege finden will, möchte die wundervolle Spur nicht missen, die sich in halber Höhe in Schlangenwindungen um den Burggrabenkopf schlingt und die mindestens so schön ist wie der Schwarzwälder Zweiseenweg vom Titisee zum Feldberg.

Dort, wo der breite Weg sich nach rechts wendet, Evertsaue zu, geht's den Hang hinauf. Ueber raschelndes, goldgelbes, novembernasses Buchenlaub Immer tiefer hinein zwischen die alten, ehrwürdigen Stämme. — — — Erinnerungen werden wach an ferne, ferne Jugend. War es nicht hier, auf diesem herrlichen Fleck deutschen Hochwaldes, wo wir unsere Kriegsspiele spielten? Mit Hauptmann und Unterführer und roten und blauen Binden an den eselsgrauen Turnjackenärmeln von Anno dazumal? Wo wir uns gegenseitig lautlos beschlichen, wo wir Sam Hawkens und Winnetou sein wollten mit der Silberbüchse. Old Shatterhand mit der eisernen Faust. Wo unsere Phantasien uns über Weltenmeere trugen, federleicht wie Daunenkiele im Ostwind. . . .

Unsere Führung von der Schupo macht Halt. Weiße Fähnchen an den Büschen bezeichnen die Stelle, die man ausgesucht hat für das Schießfeld. Hier also — — —? Mitten im Herzen unseres Burgholzes — — —? Hier sollen auf einer Strecke von 500 Meter Länge — die absolute Schießbahn muß 300 Meter lang sein, hinzukommen der sicherlich doch mehrere Meter tiefe Kugelfang, die Brustwehren, der Platz zum Antreten usw. — und in mindestens 24 Meter Breite alle die wundervollen Stämme niedergelegt werden? Hier soll der Handgranatenplatz hinkommen, der auch wieder Opfer an Bäume fordert — — —? Dichte, alte Stechpalmen — ein wohlweises Naturschutzgesetz bewahrt sie in deutschen Landen vor der Ausrottung —, wuchern ringsum; mit dem Silbergrau der Weißbuchen, dem Goldgelb des Waldbodens bildet ihr sattes Immergrün eine prachtvolle Farbensinfonie.

Dem Naturfreund wird's bang ums Herz, wenn er an die Ausführung des Planes denkt. Alle diese prachtvollen Bäume sollen abrasiert werden? Die scharfe Axt soll verwüsten, was in Jahrhunderten zur Freude so vieler heranwuchs. Gewiß, die Einwände der Gegenseite treffen leider, leider zu: „Wann trifft man hier einmal einen Spaziergänger. Stundenlang kann man wandern an Alltagen sowohl wie an Sonntagen — — —" „Es gibt noch so viele Wege im Burgholz, rechts und links und dahinten, auf denen man spazierengehen kann." Das stimmt. Und auch die Waldschule, das Erholungsheim sind beide über 1000 Meter von dem Schießstand entfernt. Das Knallen wird man dort vielleicht nicht störend empfinden. Vielleicht. Es kann aber auch anders kommen, denn ein Karabiner knallt und klatscht bekanntlich viel, viel lauter als ein Infanteriegewehr.

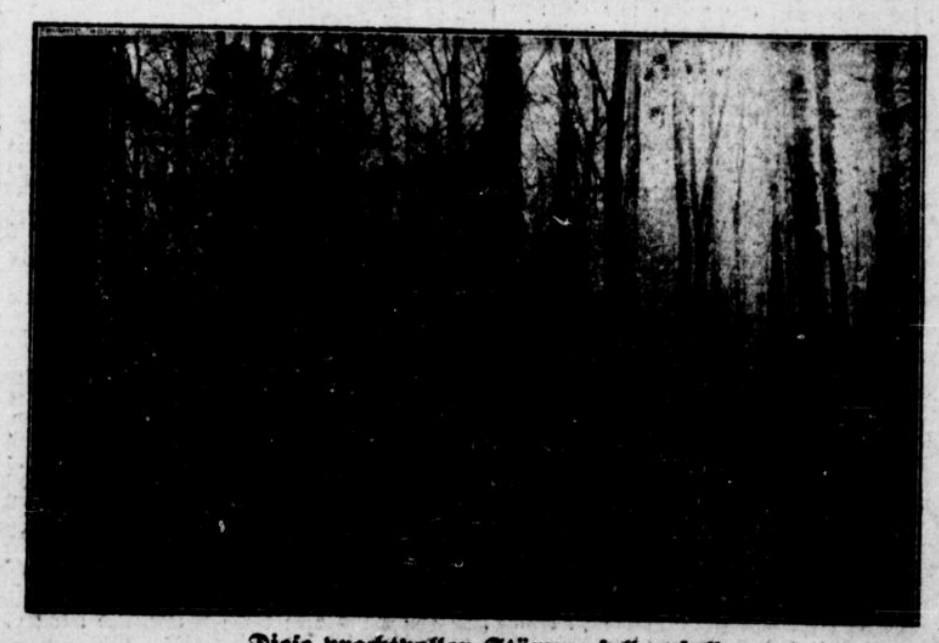
Dann die abirrenden Kugeln? Man wendet ein, daß der Schießstand sämtliche nur mögliche Sicherungen haben soll, hinten und seitlich. Und trotzdem weiß jeder, der beim Militär seine Schießbedingungen mehr oder weniger erfüllt, daß, wenn die Kugel vorbeipfiff, das alte Scherzwort immer noch Geltung hat: „Herr Hauptmann haben gewunken!" Wer will die Verantwortung dafür übernehmen, daß keine Kugel über den Kugelfang, über die Seitenwehren hinausgeht, daß Spaziergänger nicht gefährdet werden?

Es mag richtig sein, daß der Staat schließlich mit seinem Eigentum machen kann, was er will, daß die Schupo hier einen Platz umsonst bekommen kann. Daß das Schießen nur morgens stattfinden soll usw. Mit einer Tatsache muß man dann aber als heute schon absolut feststehend rechnen: Die Romantik des Burgholzes ist dahin. Der schönste Teil des Waldes wird für immer vernichtet sein. Und die schwerwiegende Frage erhebt sich zum Schluß: Ist der Schießstand der Schutzpolizei wirklich eines solchen Preises wert?

Das in Aussicht genommene Gelände.



Die fetten Linien bezeichnen die Stelle, wo die Bahn hinkommen soll, die schraffierten ein zweites Projekt, das mittlerweile fallen gelassen wurde.



Diese prachtvollen Stämme sollen fallen.
Hier will man die sechs 300 Meter langen und vier Meter breiten Schießbahnen anlegen.

Die Parkplätze in Elberfeld.



× Städtischer Parkplatz (Hofkamp).

1. Neumarkt (Westseite) vor Tietz und Stadtbücherei.
2. Kl. Klotzbahn (Südseite).
3. Robertstraße (Südseite).
4. Wilbergstraße (Westseite).
5. Burgstraße (Westseite), Fahrtrichtung nur von Norden nach Süden, nur für Personenwagen, die sich in einem Abstand von mindestens 2½ Meter aufzustellen haben.
6. Grabenstraße breiterer Teil (Südseite), Fahrtrichtung nur von Westen nach Osten.
7. Zollstraße (Ostseite), Einfahrt nur von der Hofaue, Ausfahrt durch Kipdorf-Harmoniestraße oder Kipdorf-Wasserstraße.
8. Wasserstraße (Westseite), von der Bleichstraße bis Hofaue.
9. Bleichstraße (Nordseite), von Nr. 24 bis Bembergstraße.
10. Brausenwerth (Südseite), vor der Badeanstalt.
11. Islandufer (Nordseite), an der Wupper entlang, vom Thaliatheater bis zur Einmündung in die Neue Fuhrstraße, von der Islandbrücke sind nach beiden Seiten 5 Meter Abstand zu halten.
12. Schloßbleiche (Südseite), an der Wupper entlang, von Sparkasse bis Bismarcksteg.
13. Wirmhof (Westseite), von Herzogstraße bis Mäuerchen, Einfahrt von Herzogstraße, Ausfahrt zum Mäuerchen; nur für Personenkraftwagen, die sich in einem Abstand von mindestens 2½ Meter aufzustellen haben.
14. Bankstraße (Westseite).
15. Erholungstraße (Westseite).
16. Fouriersgasse (Westseite), von Walter-Rathenaustraße bis Teichstraße.
17. Immermannstraße (Ostseite).
18. Kasinostraße (Westseite), von Königstraße bis Aue.

Großgaragen:

Großgarage Düppelerstraße 19/21, Tel. 6439.
Elberfelder Garagen Ges. m. b. H., Uellendahlerstraße.
C. Berg. Automobil-Garagen, Kl. Klotzbahn.
D. Garage Hotel „Europäischer Hof", Bleichstr. 7.
Großgarage Kluse, Barmer- und Krappstr.-Ecke, Telephon 3311.
F. Großgarage „Elba", Ronsdorferstraße 31/33, Telephon 4662.
G. Kaiserhof-Garage, Aue 12.
H. Königs-Garage, Obergrünewalder- und Königstr.-Ecke, Telephon 2528.

Wovon Sie schon bei Ihrem Kaufmann?

Noch ist es Zeit von dem rühmlichst bekannten Kleiderstoff-Anzeigen zu profitieren.
Alle Preislagen von Mk. 0.50 bis 3.90 sind noch vorhanden!

Die Unterstützungsfrage verneint.

Die Entschließung des Vorstandes der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosen-Versicherung.

WB. Berlin, 5. November. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Der Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat zu der Frage der Unterstützung der von der Ruhrindustrie Ausgesperrten in seiner Sitzung am 5. November 1928 Stellung genommen. Das Ergebnis der Beratungen war folgende Entschließung:

„Unbeschadet einer Entscheidung im Spruchverfahren hat der Vorstand die Frage geprüft, ob Arbeitnehmer, die von der Massenentlassung in der nordwestlichen Eisenindustrie betroffen sind, Arbeitslosenunterstützung erhalten können. Er muß jedoch diese Frage verneinen. Er betrachtet die Massenentlassungen als eine Aussperrung. Arbeitslose, die ausgesperrt sind, dürfen aber nach Paragraph 94, Absatz 1 des AVAVG. während der Dauer der Aussperrung keine Arbeitslosenunterstützung erhalten. Dabei ist es nach dem Gesetz unerheblich, ob die Aussperrung unter Tarifbruch erfolgt ist oder nicht. Die Möglichkeit einer verschiedenartigen Behandlung dieser beiden Fragen ist zwar bei der Beratung des Gesetzes im Reichstag ausdrücklich erörtert worden, es lagen auch Anträge vor, Arbeitslose, die unter Bruch eines Tarifvertrages ausgesperrt sind, zu unterstützen, und Arbeitslosen bei Ablehnung einer Arbeit, die durch einen Ausstand unter Bruch eines Tarifvertrages freigeworden ist, die Arbeitslosenunterstützung zu entziehen. Diese Anträge sind aber abgelehnt worden. Es ist mithin der Reichsanstalt nach der Fassung der Entstehungsgeschichte des Gesetzes verwehrt, die Gründe und Ziele einer Kampfmaßnahme nachzuprüfen und dafür die Gewährung oder Verweigerung der Arbeitslosenunterstützung abhängig zu machen. Die Ämter der Reichsanstalt, die in besonderer Weise auf das Vertrauen von Arbeitgeber und Arbeitnehmer angewiesen sind, sollten nach dem Willen des Gesetzgebers nicht mit der Entscheidung belastet werden, ob eine Arbeitsstreitigkeit berechtigt ist. Neben dieser Unparteilichkeit wollte der Gesetzgeber aber auch die finanzielle Leistungsfähigkeit der Versicherung für ihre eigentlichen Aufgaben sichern, wie die Verhandlungen im Reichstag erkennen lassen. Der Ausschluß des unmittelbaren Kampfrisikos von der Versicherung sollte zugleich die eigene Verantwortung der Kampfparteien für ihre schwerwiegenden Entschlüsse ungeschwächt lassen.

Die weitere Frage, in welchen Fällen Arbeitnehmer, die durch die Aussperrung mittelbar arbeitslos geworden sind, unterstützt werden dürfen, weil die Verweigerung der Arbeitslosenunterstützung eine unbillige Härte wäre, wird bei dem Umfang des Kampfes eine besondere Bedeutung gewinnen. Da sich die Aussperrung über den Bezirk eines Landesarbeitsamtes hinaus erstreckt, ist der Vorstand selbst durch zwei unparteiische Sachverständige für die Entscheidung der einzelnen Fälle zuständig. Er ist hierbei an die Richtlinien des Verwaltungsrates vom 27. März 1928 gebunden. Er wird innerhalb dieser Vorschriften die Notlage, die durch Massenarbeitslosigkeit zu befürchten ist, in Betracht zu ziehen haben. **Soweit durch die Aussperrung mittelbar Kurzarbeit verursacht wird, findet Paragraph 94 AVAVG. nach Ansicht des Vorstandes keine Anwendung. Es darf also vorbehaltlich der Entscheidung im Rechtszuge beim Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen Kurzarbeiterunterstützung gewährt werden.**

Soweit einstweilen die Arbeitsämter auf eine Arbeitslosmeldung der ausgesperrten Arbeitnehmer während der Dauer der Aussperrung verzichtet haben oder noch verzichten und die vorhergehende Arbeitslosmeldung als am 1. November 1928 erfolgt ansehen, erhebt der Vorstand hiergegen keine Einwendung. Dabei muß allerdings berücksichtigt werden, daß die Frage, ob die Wartezeit des Paragraphen 110 AVAVG. während der Dauer einer Arbeitsstreitigkeit durch Arbeitslosmeldung in Lauf gesetzt werden kann, nach dem Gesetz nicht zweifelsfrei und im Spruchverfahren noch nicht grundsätzlich entschieden ist."

Dieser Beschluß des Vorstandes der Reichsanstalt ist gegen die Stimmen der Arbeitnehmer erfolgt und deckt sich bemerkenswerterweise mit der juristischen Auffassung, welche die Arbeitgeber unmittelbar nach der Verbindlichkeitserklärung öffentlich vertreten haben. Die Arbeitnehmer haben bei ihren Ausführungen den Standpunkt vertreten, daß es sich bei den Massenentlassungen im Ruhrgebiet nicht um einen Arbeitskampf handelt, da der verbindlich erklärte Schiedsspruch des Reichsarbeitsministeriums vorliegt.

Termin vor dem Duisburger Arbeitsgericht erst am 16. November.

Essen, 5. Nov. Der Termin für die Verhandlungen über die beim Arbeitsgericht in Duisburg angesetzte Nichtigkeitsklage des Arbeitgeberverbandes der nordwestlichen Gruppe ist auf den 16. November festgesetzt. Es heißt, daß ursprünglich sogar erst der 23. November in Aussicht genommen war. Die Gewerkschaften werden voraussichtlich morgen eine Entscheidung darüber fällen, ob eine Gegenklage auf Schadenersatzzahlung eingereicht werden soll. Man will insbesondere versuchen, durch diese Klage, die beim Arbeitsgericht in Essen eingereicht wird, einen früheren Termin für die Verhandlung zu bekommen.

Wiederbeginn der Landtagsverhandlungen. — Die rechtsrheinischen Uferstraßen.

WB. Berlin, 5. November. (Eig. Drahtb.) Der Preußische Landtag hat heute zu Beginn seiner vorläufig nur kurzen Tagung eine Reihe kleinerer Vorlagen erledigt, die ohne erhebliches allgemeines Interesse sind. Der Gesetzentwurf über das Diensteinkommen der Leiter und Lehrer an den nichtstaatlichen öffentlichen Schulen (Studienratdiensteinkommengesetz) der bekanntlich vom Staatsrat abgelehnt worden ist, kommt nicht zur Verhandlung, da das Gutachten des Staatsrates noch nicht vorliegt.

Der Antrag aller Fraktionen auf Ausbau der rechtsrheinischen Uferstraßen wird angenommen. Es wird darin das Staatsministerium ersucht, Mittel der Werte schaffenden Erwerbslosenfürsorge für diesen Ausbau bereitzustellen und ferner auf die Reichsregierung einzuwirken, daß von seiten der Wasserstraßenverwaltung Mittel für die Uferbefestigung bereitgestellt werden. Falls diese Wege nicht zum Ziele führen, behält sich der Landtag vor, Mittel in den Haushaltplan für 1929 einzustellen.

Wichtiger als dies alles sind aber die Auseinandersetzungen, die hinter den Kulissen über die Auswirkungen der Ruhraussperrung begonnen haben. Aus dieser zunächst rein wirtschaftlichen Maßnahme wird, was vorauszusehen war, eine innerpolitische Angelegenheit ganz großen Stils, die den Landtag und den Reichstag beschäftigen wird. Wie sehr der Ruhrkampf in das politische Fahrwasser zu treiben beginnt, zeigen nicht nur die „Großen Anfragen" der Demokraten und des Zentrums und der beabsichtigte gemeinsame Antrag der preußischen Regierungsparteien auf finanzielle Unterstützung der Ausgesperrten, sondern in gleichem Maße auch Auslassungen der dem Zentrum nahestehenden Organe. Der „Parlamentarische Dienst" der Partei zum Beispiel sieht in der Aussperrung schon nichts anderes mehr als eine „politische Kampfmaßnahme der Unternehmer." Er schreibt: „Wir stehen vor der Alternative, ob die Wirtschaft im Bunde mit einigen Banken das politische und wirtschaftliche Schicksal des deutschen Volkes bestimmen soll oder ob die unmittelbar vom deutschen Volke dafür bestellten Instanzen des Parlaments und der Regierung dafür einzutreten haben". Unter diesen Umständen ist der morgigen Sitzung des Landtages sehr große Bedeutung beizumessen, ihr Ergebnis wird Schlüsse auf die Haltung der Reichstagsfraktionen erlauben und damit auf die Größe des Zwiespalts, der zwischen den Regierungsparteien des Reiches gerade über die Tätigkeit des obersten Schlichters, des Arbeitsministers, herrscht. Wenn darin auch zunächst noch kein entscheidendes Hemmnis für das Zustandekommen der Koalitionen im Reich und in Preußen liegen mag, vergrößern sich doch dadurch immer mehr die Schwierigkeiten, die ihm entgegenstehen und die schon durch die Konkordatsverhandlungen und den sozialdemokratischen Panzerkreuzerantrag groß genug geworden sind.

Ein eingestürztes Theater in Paris.

Das neue Verneuil-Theater an der Champs Elysées, der Prachtstraße von Paris, dessen Bau bereits bis zur 6. Etage hochgeführt war, stürzte am Freitag mit donnerähnlichem Getöse in sich zusammen. Auf dem Bau befanden sich nur zwei Nachtwächter, denen es aber gelungen ist, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.



Unser Bild zeigt die Ansicht des eingestürzten Theaters.

Weggefährten

Roman von Fr. W. v. Oesteren.

(33. Fortsetzung.)

„Nein. Ich wollte eben gehen."

„Allright. Darf ich Sie also vielleicht in einer halben Stunde, so gegen halb sechs Uhr aufsuchen?"

Sie nickte und erhob sich.

„Verzeihen Sie, wenn es vielleicht sechs Uhr wird, Gnädigste! Aber das ist bestimmt das Späteste. Auf Wiedersehen!"

Der Druck seiner Hand war beinahe schmerzhaft und beglückte sie zugleich. Weinen und lachen hätte sie mögen.

Kaum eine Viertelstunde später war sie im Hotel.

Zur gleichen Zeit erblickte Zell-Karolein Yella, die er mit wachsender Unruhe gesucht hatte. Sie war zu den Ställen zurückgekehrt und betrat jetzt den Sattelraum.

„Endlich, Frau Yella! Ich habe sie gesucht."

„Und daß Sie mich finden, war so dringend?"

„Ja. Ich will mich verabschieden. Ich muß sogleich fort."

Er sah, wie sie zusammenzuckte und das beglückte ihn. Ihre großen, dunklen Augen ruhten erstaunt und forschend auf seinen Zügen, die feinen Nüstern ihrer kleinen Nase bebten.

„Und das ist so dringlich?"

„Ja," sagte er mit Entschiedenheit. „Ihretwegen."

Sie reckte ihre Gestalt und warf stolz den Kopf zurück. „Meinetwegen? Das Wort verlangt eine Erklärung."

Er zuckte die Achseln.

„Denken Sie etwa, daß Ihre Gegenwart mir gefährlich werden könnte?" Es war ein leichter Spott in ihrer Frage, doch ein Spott, dem ein Zittern der Stimme die Spitze brach.

Zell-Karolein sah sie sehr ernst an, etwas leidvoll und traurig. „So, wie Sie es denken, leider nicht, Gnädige, so, wie ich es denke, leider ja."

Nun verspürte sie doch eine Unruhe im Blute, ein Hämmern in der Brust. „Ich verstehe Ihre dunklen Andeutungen nicht mehr. Sie — Ach, das sind Komödien, Herr Zell-Karolein. Soll ich durch Schrecken besiegt werden? Sagen Sie doch ehrlich, daß eine Frau Sie erwartet!"

Er zuckte stumm die Achseln.

„Und daß diese Frau Ihnen so viel wichtiger ist als die Frau, der Sie gestern im Wagen ein Geständnis gemacht haben, — so viel wichtiger, daß Sie nicht einmal mehr Zeit finden, zur Reitprüfung der Damenpferde hier zu bleiben."

Durch die Glieder des Mannes flog ein Zittern; sein Herz tat einen harten Schlag. Begann Yella auf ihn eifersüchtig zu werden? Dann — dann begann sie auch, ihn zu lieben.

Er riß sich zusammen, um nicht zu verraten, was er in diesem Augenblick empfand.

„Sechs Uhr zwanzig sind Sie im Sattel", sagte er nach einem Blick auf seine Armbanduhr. „Ich bleibe, bis Sie aus dem Sattel steigen. Aber jetzt, bitte, entschuldigen Sie mich!"

„Darf man wissen, was Sie jetzt unternehmen?"

Er zögerte kurz. „Ich telephoniere."

Sie lächelte. „Daß Sie später kommen?"

Er sah sie voll tiefem Ernst an. „Ja, Frau Yella. Daß ich später komme, aber daß ich komme. Und eines Tages hoffe ich so glücklich zu sein, Ihnen sagen zu dürfen, warum ich dorthin gehe, wo man mich erwartet. Heute nur das eine: es geschieht Ihretwegen."

Er verneigte sich und ging rasch.

•

In Elfi war ein sengendes Fieber, als sie ihr Zimmer betrat. Sie wußte nur eins: er kommt. Jeder andere Gedanke ging unter im Sturm ihres Blutes, im Schrei ihrer Sinne. „Sie sehen glänzend aus, reizender denn je", tönte es in ihren Ohren, und ihre Hand zuckte, als hielte die seine sie noch in festem Druck umklammert.

Sie stand vor dem Spiegel. War sie schön? Schöner als die andere?

Da schrak sie zusammen. Ihr war plötzlich gewesen, als wäre neben ihrem Spiegelbild das der anderen aufgetaucht. Zitternd wandte sie sich. Niemand im Zimmer als sie allein. Und doch sah sie jetzt überall, wohin sie auch blicken mochte, Yella Treu, und sah sie noch weitaus jünger und schöner, als sie war, weitaus jünger und schöner als sich selbst. Und Yella Treu lächelte siegesbewußt.

Elfi fuhr sich stöhnend über die Augen. War sie denn wahnsinnig? Warum stand diese Frau mit dem höhnischen Lächeln überall?

Zäh legte sich ein beklemmender Druck um Elfis Stirn; eine Last drückte steinschwer auf ihr Herz. Er liebte die andere, liebte die andere; sie fühlte es. Er würde nur kommen, um ihr das zu sagen. Und dann? Dann geschah ein Unglück, dann wurde es ihr Verderben.

Sie saß gebeugt und starrte mit leerem Blick ins Leere. Nein, nicht ins Leere. Auch dort sah sie wieder Yella Treu.

„Es wird mein Verderben", sprach sie tonlos vor sich hin. Und Yella Treu nickte.

Großer Gott! Großer Gott! Billy! Billy!

Ein Pochen an ihrer Tür.

Sie fuhr zusammen. Billy?

„Herein!" würgte sie hervor.

Ein Laufjunge trat ein. „Ein Herr hat telephoniert", meldete er. „Man soll Frau Simmern bestellen, der Herr, den sie erwartet, kann erst um sieben Uhr kommen oder etwas später. Die Dame möchte nicht böse sein und entschuldigen."

Elfi nickte nur.

Der Junge ging.

„Er bleibt bei ihr. Sie läßt ihn nicht", dachte Elfi und schlug die Hände vors Gesicht.

Und plötzlich fuhr ihr mit schmerzhafter Schärfe ein Gedanke durchs Hirn. Fliehen, fliehen, ehe es zu spät wurde! Es war ihr Verderben, wenn sie blieb, war ihr Tod. Und der Lebenstrieb wehrte sich verzweifelt gegen den Untergang. War es nicht ein in letzter Stunde ihr von Gott geschenkter Wink, daß Billy nicht kam, nicht so bald kam? Eine Frist war ihr gegeben, um sich zu retten. Fliehen, fliehen, ehe er kam! Eine andere Rettung gab es nicht mehr.

Und wieder packte es sie wie ein Fieber. Ohne sich weiter zu besinnen, ohne noch einem Gedanken Einlaß in ihr Hirn zu gewähren, begann sie in atemloser Hast zu packen.

Nach weniger als einer halben Stunde stand sie in der Hotelhalle.

„Wann geht der nächste Zug nach Landsberg an der Warthe?"

Der Portier blätterte im Kursbuch und blickte dann auf die Uhr. „In neunundreißig Minuten vom Charlottenburger Bahnhof."

„Mein Gepäck ist fertig. Lassen Sie es aus dem Zimmer holen! Und die Rechnung! Ich reise."

Zwölf Minuten vor Abgang des Zuges traf sie vor dem Charlottenburger Bahnhof ein.

„Wohin?" fragte der Träger, der ihren Koffer übernahm.

Sie zögerte. „Warten Sie! Ich löse erst die Fahrkarte."

„Landsberg an der Warthe", verlangte sie am Schalter.

Die Fahrkarte in der Hand, kehrte sie zu der Gepäckwage zurück. Doch kaum hatte sie das kleine, grüne Stückchen Hartpapier gereicht, schnürte sich ihr Herz, eine namenlose Angst überkam sie, ein Grauen näßte ihr kalt den Rücken.

„Nein! Ich fahre nicht!" Wie Schreie kamen die Worte von ihren Lippen.

Erstaunte Blicke fremder Menschen trafen sie, ungehaltene Bemerkungen und grobe Äußerungen wurden laut.

Elfi achtete dessen nicht. Sie wußte nur, daß sie von Willy nicht lassen konnte, und wenn es tausendfach ihr Verderben war.

Sie ließ Koffer und Handtaschen wieder auf eine Droschke verladen.

„Wohin?" fragte der Chauffeur.

„Tu's nicht! Kehre nicht um! Du rennst in dein Verderben," schrie eine Stimme in ihr auf, schrie so gell, daß ihr das Blut in den Ohren sauste und sie ein Dröhnen zu vernehmen glaubte. Sie hörte kaum die Worte, die sie trotzdem mit lauter Stimme sprach.

Vor dem Hotel Heßler entstieg Elfi wieder dem Fahrzeug.

„Ich habe den Zug versäumt und fahre heute nicht mehr," sagte sie.

„Vor fünf Minuten war ein Herr hier und hat nach der Dame gefragt," berichtete der Portier.

Vor Elfis Augen flockte es wirbelnd. Sie stützte sich an eine Bank, um nicht umzusinken.

„Was — haben — haben Sie — gesagt?" Es war wie ein Stammeln.

„Daß die Dame abgereist sind und wohin."

Und dann war Elfi wieder in dem kaum verlassenen Zimmer oben. Der Koffer und die Handtasche wurden gebracht. Hinter den Hausdienern sperrte sie die Tür ab. Und warf sich auf das Bett und weinte, weinte hemmungslos.

Zur gleichen Zeit machte der Wagen Zell-Karoleins vor der neuen Autohalle Halt.

Mit einem befreiten Aufatmen und leuchtenden Mienen trat der Sportmann in das Haus.

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk am Mittwoch.

11,15—11,55: Musikalischer Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten.
12,10: Mechanische Musik.
1,05—2,30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2,30: Schallplattenkonzert.
3,50—4,20: Frauenstunde. „Das Jungmädchen im Beruf."
4,25—4,55: Uebertragung des Jugendkonzertes aus dem Planetarium der Stadt Düsseldorf.
5,00—5,45: Funkpädagog. Arbeitsgemeinschaft für Volksschulen: Moderner Musikunterricht.
5,45—6,30: Ausgewählte Schallplatten.
6,30—6,50: Aus Recht und Praxis der Wohlfahrtspflege. Die paritätisch. Wohlfahrtsverbände u. ihre Leistungen.
7,15—7,40: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Ernst Hardt: „Aus einer Arbeiterbiographie".
7,40—8,00: Aus Theorie und Praxis der Wirtschaft. Dr. Lips: „Die Wirtschaft der Naturvölker" (1).
8,00—8,55: Abendmusik des Kleinen Orchesters des Westd. Rundfunks. Leitung: Eysoldt.
9,00: Die deutsche Sinfonie (2). Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung: Büchsbütter.
10,30: Uebertragung aus der Rheinlandhalle in Köln: Abendwertungen des 1. Kölner Sechstage-Rennens.
Anschl.: Letzte Meldungen und Sport.
Anschl. bis 12,00: Nachtmusik u. Tanz. Leitung: Eysoldt.

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
Das Gesundheits-Wasser!
b357

Hauptniederl.: Rich. Jacobi, Elberf.-Barmen, Bochum. Tel. Elberf. 407, 459, 482. Tel. Bochum 4596, 4597, 4598. In Barmen: Brunnen-Centrale Ludw. Engelhard, Reichsstr. 34. Tel. 5113. 97h

Schutz vor Ansteckung u. Erkältung (Grippe)
BAYER
Ortizon
MUNDWASSER-KUGELN
Ortizon erfaßt auch die der Zahnbürste unerreichbaren Zwischenräume. Es reinigt gründlich und desinfiziert so wirksam, daß seine regelmäßige Anwendung zuverlässig vor Ansteckung und Erkältung (Grippe) schützt.

Sport-Rundschau

Die besten Tennisspieler der Welt kommen nach Düsseldorf.

Der Racing-Club de Paris und Rot-Weiß Berlin mit den ersten Mannschaften in Düsseldorf.

Die freundschaftlichen Beziehungen, die Borotra mit dem Rochusklub verbinden, haben zu dem Zustandekommen eines Dreiklubkampfes geführt, der in den Tagen vom 24. und 25. November in der Düsseldorfer Halle zur Durchführung gelangt.

An diesem Dreiklubkampf nehmen teil:

1. der Racing-Club de Paris mit seiner ersten Mannschaft, in der Cochet, Borotra, Brugnon und noch ein vierter Spieler vorläufig genannt werden. Eine endgültige Mannschaftsaufstellung folgt nach.

2. Der Tennis-Turnier-Klub „Rot-Weiß" Berlin mit Prenn, Moldenhauer und Dr. Kleinschroth. Der vierte Teilnehmer steht noch nicht fest, voraussichtlich wird aber Rahe antreten, und

3. der Rochusklub Düsseldorf mit Wenzel, Gross, Dr. Otto* und Dr. Burghartz.

Düsseldorf wird durch das Zusammentreffen der beiderseitigen Spitzenspieler ein Ereignis erleben, das weit über den Rahmen Westdeutschlands interessiert. Somit steht die gesamte französische Davispokalmannschaft mit Ausnahme von Lacoste, aber einschließlich Cochet, dem augenblicklich besten Spieler der Welt, im Kampf mit unsern Spitzenspielern, von denen nur Froitzheim fehlt. Prenn, Dr. Kleinschroth und Rahe spielen zum ersten Male in Düsseldorf.

In der Halle an der Brüderstraße, die in den nächsten Tagen spielbereit sein wird, werden bereits umfassende Vorbereitungen für diesen Kampf getroffen.

Deutsche Turnerschaft

Handball im Niederbergischen Gau.

TV. Gruiten I — Solinger Tbd. I 2:2 (1:1)
TuSpGde. Benrath I — ATV. Hilden I 4:1 (2:1)
TV. Hilden 64 I — TV. Haan I 9:1 (6:0)

Solinger Tbd.	4	3	1	0	23:5	7
TV. Gruiten	4	2	2	0	13:9	6
TV. Hilden 64	4	2	1	1	19:12	5
TuSpGde. Benrath	4	2	0	2	14:12	4
ATV. Hilden	4	0	1	3	7:18	1
TV. Haan	4	0	1	3	6:26	1

Bergischer Gau.
Gauklasse:
Goldenberg I — Remscheider Tv. I 2:3 (1:1)

Boxsport

Der Kampf Haymann — Bertazzolo findet nicht statt.

Der Endausscheidungskampf um die Europameisterschaft im Schwergewicht zwischen dem deutschen Meister Ludwig Haymann und dem Italiener Bertazzolo, der am kommenden Sonntag 11. November in der Dortmunder Westfalenhalle vor sich gehen sollte, wird nicht stattfinden. Bei der Direktion der Westfalenhalle ging heute von dem bekannten französischen Manager Descamps folgendes Telegramm ein: „Offizielle Entscheidung: Verband verbietet Bertazzolo Auslandsstart, trotz günstigen Tatbefundes, aber erlaubt Kampf in Italien (!). Daher kann Bertazzolo Sonntag nicht boxen. Descamps."

*

Das Telegramm Descamps schlägt wie ein Blitz aus heiterem Himmel ein. Man darf gespannt sein, wie sich die Internationale Boxing Union (IBU) zu der neuen Sachlage stellt, war doch das Treffen von der IBU offiziell als Herausforderungskampf genehmigt und ein internationales Schiedsgericht für Dortmund angeboten werden. Wenn Bertazzolo eben den Endtermin nicht wahrnehmen kann, wird der IBU nichts anderes übrig bleiben, als den Italiener zu streichen und Haymann gegen Pierre Charles (Belgien) um die Europameisterschaft kämpfen zu lassen

Pariser Motorsport-Tagung

Der Europapreis in Barcelona — Neue Termine — 305 neue Weltrekorde

WB. Paris, 5. November. (Eig. Drahtb.) In den Räumen des AC. von Frankreich fand die Tagung des Motorsport-Weltverbandes unter Leitung des Belgiers Rothomb statt. Deutscherseits war die Oberste Motorsport-Behörde vertreten. Der Große Preis von Europa für Motorräder 1929 wurde nach Spanien vergeben und soll im Rahmen der Weltausstellung in Barcelona stattfinden. Wie der spanische Delegierte ausführte, wird das Rennen mit 100 000 Peseten an Preisen ausgestattet. Das für die internationale Motorrad-Sechstagefahrt vorgeschlagene Reglement wurde genehmigt. Die Einteilung der sechs Etappen wird wie folgt vorgenommen: 26. August: München—Partenkirchen; 27. August: Partenkirchen—Vaduz; 28. August: Vaduz—Pallanza; 29. August: Pallanza—Montiers (über den kleinen St. Bernhard); 30. August: Montiers—Chamonix; 31. August: Chamonix—Genf. Die Organisationsarbeiten der Sechstagefahrt wurden einem besonderen Komitee übertragen, das aus den Herren Wettstedt (Deutschland), Neher (Schweiz), Kochert (Österreich), Fenton (Frankreich) und Scotti (Italien) besteht.

Am zweiten Tage wurde die Neuaufnahme Griechenlands getätigt. Die Verhandlungen über den Wiedereintritt Amerikas werden fortgesetzt. Für Motorradwettbewerbe wurde das englische Reglement anerkannt. Zur Genehmigung lagen nicht weniger als 305 neue Rekorde vor, von denen 168 aus England, 132 aus Frankreich, sechs aus Italien und vier aus Deutschland stammten, die sämtlich genehmigt wurden. Der Termin für den Frühjahrskongreß wurde mit dem 26. und 27. April festgelegt. Kongreßort ist Berlin. Der Hauptkongreß findet am 18. und 19. Oktober in Barcelona anläßlich des Europapreises für Motorräder statt.

Die neuen Termine:

7. April: Targa Floria; 12. Mai: Österreichische Tourist Trophy (T. T.); 19. bis 28. Mai: Internationale Tourenfahrt durch Deutschland, Tschechoslowakei und Ungarn (3500 Kilometer); 10., 12. und 14. Juni: Englische T. T.; 23. Juni: Kolberger Bäderrennen; 30. Juni: Großer Preis (G. P.) der Tschechoslowakei; 29. bis 30. Juni: G. P. der Union Motocycliste von Frankreich; 6. Juli: Holländische T. T.; 7. Juli: Arlbergrennen; 14. oder 21. Juli: G. P. von Belgien; 28. Juli: G. P. von Deutschland; 11. August: G. P. von Österreich; 18. August: Klausenpaß-Rennen; 25. August: Freiburger Rekordtage; 26. bis 31. August: Internationale Sechstagefahrt mit Start in München; 1. September: G. P. von Polen; 2. September: Zwölf Stunden in Gent; 8. September: Geißberg-Rennen; 15. September: G. P. der Nationen in Monza; 15. September: Simmering-Rennen; 18. September: Schwedische T. T.; 6. Oktober: G. P. von Frankreich; 20. Oktober: Großer Europapreis in Barcelona.

Das Sechstage-Rennen in Köln.

WB. Köln, 5. November. (Eig. Drahtb.) In ruhiger Fahrweise wurde am Montagmittag nach Aufhebung der Neutralisation das Sechstagerennen fortgesetzt. Gegen 15 Uhr mußte der Breslauer Rieger, der keinen neuen Partner gefunden hatte, bestimmungsgemäß aus dem Rennen genommen werden, und kurz vor 18 Uhr konnten die Belgier Dewolff-Maes kampflos eine ihrer sechs Verlustrunden aufholen. In den Spurts der geteilten Nachmittagswertung zeichneten sich besonders der Kölner Frankenstein, der Franzose Boucheron und der Belgier Goossens aus, doch hatte die Wertung keine Veränderung des Klassements zur Folge. Nach 67 Stunden des Rennens waren von der Spitzengruppe 1681,100 Kilometer durchfahren.

*

Überaus lebhaft gestaltete sich wider Erwarten das Rennen am Montagabend. Nachdem schon während der Abendstunden im Felde eine unruhige Stimmung gewesen war, führte eine Prämie gegen 22 Uhr zu einer großen Jagd, in deren Verlauf die Mannschaften Goossens-Stockelynck, Tonani-Bestetti, Goebel-Bragard und Dewolf-Maes je eine weitere Runde einbüßten. Die Spurts der Abendwertung, die ab 22,30 Uhr ausgefahren wurden, waren durchweg heiß umstritten. Besonders taten sich die Franzosen Louet-Boucheron, Rausch-Hürtgen, Goebel-Bragard und Mouton-Steger hervor. Bragard, der am Schluß der großen Jagd vor der Wertung gestürzt war und durch diesen Sturz zu einer Neutralisation des Rennens geführt hatte, zeigte sich gut im Schuß. Die Wertung selbst vermittelte dem gut besuchten Hause die richtige Sechstagestimmung, besonders, da nach der Wertung sofort neue Jagden einsetzten, bei denen schließlich Tonani-Bestetti leicht eine ihrer vier Verlustrunden, die sie noch nach der Abendwertung hatten, aufholen konnten. Die zurückgelegte Strecke betrug bis zur 72. Runde 1757,666 Kilometer.

Ergebnisse:

1. Spurt: Mouton, Boucheron, Rausch, Bestetti; 2. Boucheron, Mouton, Buschenhagen, Stockelynck; 3. Goebel, Rausch, Ofzmella, Boucheron; 4. Louet, Schorn, Bragard, Dewolf; 5. Rausch, Frankenstein, Goebel, Boucheron; 6. Hürtgen, Ofzmella, Buschenhagen, Louet.

Stand der Rennens nach der Montag-Abend-Wertung:

1. Dorn-Maczinsky 79 Punkte, 2. Richli-Blattmann 75, 1 Runde zurück: 3. Rausch-Hürtgen 142, 4. Louet-Boucheron 120, 5. Frankenstein-Buschenhagen 106; 2 Runden zurück: 6. Goossens-Stockelynck 50; 3 Runden zurück: 7. Mouton-Steger 62, 8. Ofzmella-Schorn 61; 4 Rund. zur.: 9. Tonani-Bestetti 46, 10. Goebel-Bragard 43; 6 Runden zurück: 11. Dewolf-A. Maes 38 Punkte.



Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch



tritt von der Emigrantenleitung zurück. Der Großfürst, ein Enkel Nikolaus' I., russischer Oberstkommandierender im Weltkriege, der bisherige Führer der russischen Emigrantenkolonie in Paris, hat den Vorsitz der Vereinigung russischer Emigranten niedergelegt. Gleichzeitig hat er erklärt, daß er sich an der antibolschewistischen Bewegung nicht mehr beteiligen werde.

Albrecht-Thaer-Gedenkfeier.

Errichtung einer Thaer-Stiftung.

WTB. Bonn, 5. Nov. Anläßlich des hundertsten Todestages des Begründers der Landwirtschaftslehre, Albrecht Thaer, hielt die Landwirtschaftliche Hochschule Bonn-Poppelsdorf eine Gedenkfeier ab. Der preußische Landwirtschaftsminister Dr. Steiger sprach über den Aufstieg der Landwirtschaft, die zu fördern Absicht der Regierung sei. Auch wolle er durch die Errichtung einer Beispielsdomäne zur Förderung beitragen. Zum Schluß seiner Ausführungen übermittelte der Minister der Landwirtschaftlichen Hochschule Bonn-Poppelsdorf zur Unterstützung bedürftiger Schüler eine Thaer-Spende von 10 000 Mark, aus deren Zinsen bedürftige Studenten der Landwirtschaft unterstützt werden sollen. Alsdann verbreitete sich Professor Beckmann über „Hundert Jahre westdeutschen Bauerntums". Hierauf wurden die Ehrenpromotionen bekanntgegeben. Zu Ehrendoktoren der Landwirtschaft wurden ernannt: der preußische Ministerpräsident Dr. Braun, der preußische Landwirtschaftsminister Dr. Steiger, der Reichsernährungsminister a. D. Schiele, der Präsident des Reichsverbandes der deutschen Landwirtschaftsgenossenschaften, Oekonomierat Johannsen, Geheimrat Professor Dr. Schumacher, Universitätsprofessor Dr. Diehl, Geheimrat Professor Dr. König, Professor Dr. Klebahn, Landesökonomierat Krewel, der Direktor der Moorversuchsstation Professor Dr. Tacke, Rittergutsbesitzer Freiherr von Loe.

Die Sammlung Carstanjen im Kölner Museum.

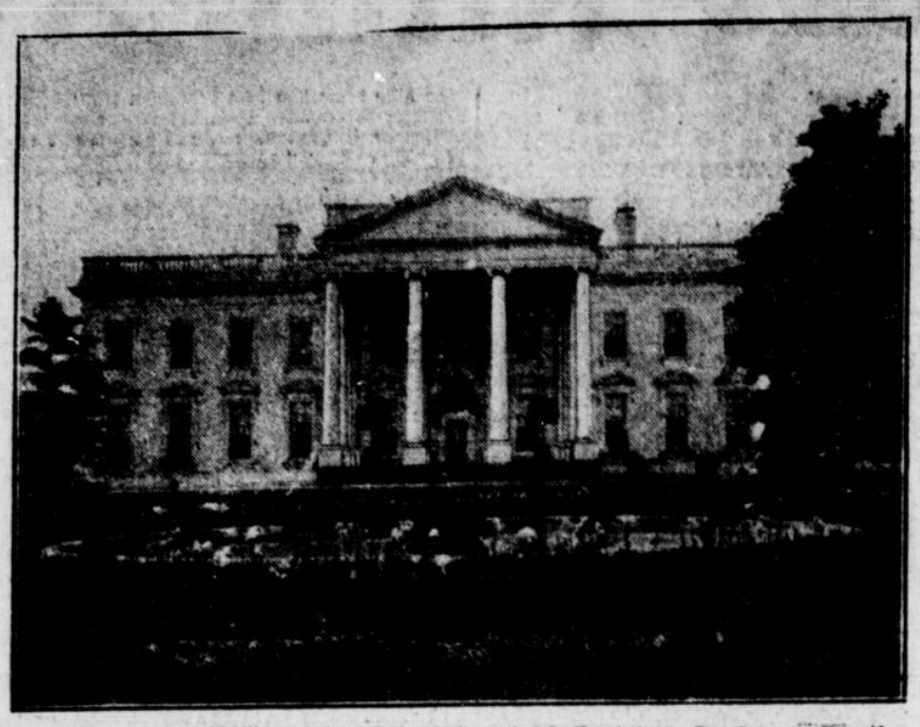
WG. Köln, 5. Nov. Samstag wurde mit einer schlichten Feier die aus der Münchner Pinakothek abgewanderte und nunmehr im Kölner Wallraf-Richartz-Museum aufgestellte Gemäldesammlung Adolph von Carstanjen der Oeffentlichkeit übergeben. Der Dezernent für die Museumsfragen bei der Kölner Stadtverwaltung ging auf die Kölner Museumspolitik ein. Das Kölner Museumswesen würde von Grund auf neu gestaltet. In Kürze würde eine größere Denkschrift über die Kölner Museumsfrage der Oeffentlichkeit übergeben werden. Der neue Direktor des Wallraf-Richartz-Museums, Dr. Buchner, stellte sich zum ersten Male der Oeffentlichkeit vor. Er wies darauf hin, daß die neue Sammlung für das künstlerische Leben in Köln von einschneidender Bedeutung würde. Oberbürgermeister Dr. Adenauer dankte dann dem Vertreter der Familie Carstanjen im Namen der Kölner Bürgerschaft für die großherzige Leihgabe, die nunmehr für lange Jahre eine besondere Anziehungskraft für die Kölner Museen ausüben wird.

Furtwängler in London.

Wenn schon unmittelbar nach dem Kriege diejenigen Kreise, die sich für kulturelle Annäherungen zwischen den ehemals feindlichen Staaten Deutschland und England einsetzten, ein hervorragendes Mittel für die Durchführung ihrer Ziele darin erblickten, die deutsche Musik in England wieder populär zu machen, so hat der diesjährige Besuch des Berliner Philharmonischen Orchesters gezeigt, daß diese Bemühungen vollen Erfolg haben. Dies kann man schon daraus ermessen, daß schon seit Wochen sämtliche Karten für alle Konzerte ausverkauft sind.

Die Albert Hall, die rund 10 000 Personen faßt, war am heutigen Sonntagnachmittag bis auf den letzten Platz gefüllt. Furtwängler und sein Orchester wurden in Erinnerung an die hervorragenden Konzerte, die sie im vergangenen Jahre in London gegeben haben, vom Publikum stürmisch begrüßt. Es wurden die Ouvertüre Rosamunde und die unvollendete Sinfonie in H-Moll von Schubert, die Ouvertüre Euryanthe von Weber, Tod und Verklärung von Strauß und die Ouvertüre zum Fliegenden Holländer von Wagner gespielt. Den Darbietungen folgte begeisterter Beifall. Die besonders straffe Disziplin des Orchesters wurde lebhaft gewürdigt.

Das Weiße Haus in Washington.



Das Bild zeigt das Heim des jeweiligen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Entscheidung darüber, ob der Republikaner Hoover oder der Demokrat Smith in dieses Haus einziehen wird, fällt am heutigen 6. November.

„Graf Zeppelin" in Staaten.

Das schwierige Festmachen.

Tiefgesenkt bewegte sich der mächtige Leib des Luftschiffs über Telegraphendrähte und eine Baumkrone her in gerader Kurve auf den Mast zu. Er hing wie eine Wolke über den Zuschauermassen, dann langsame Fahrt jetzt, fast scheint er still zu stehen. Von der Spitze herab schlängeln sich vier Taue, und man sieht, wie in erheblicher Entfernung links vom Mast mit den steifen Bewegungen der Figuren in ägyptischen Hieroglyphen sich die Landungsmannschaft in Bewegung setzt und an die Taue verteilt wird. Man sieht es hier: die Landung eines Zeppelins ist kein Kinderspiel, und immer wieder hebt sich das Heck widerborstig in die Luft, und die hinteren Taue entreißen sich den haltenden Händen. Immer wieder kann man bewundern, wie eine geringe Neigung des kleinen Höhensteuers den Riesen wieder zur Senkung zwingt. Hinter den Scheiben der Gondel erkennt man Menschen. Aus kleinen Fenstern und Luken der Stabilisierungsfläche und des Leibes winken Taschentücher und Hüte. Der Lautsprecher setzt mit Deutschland, Deutschland über alles ein. Mit ebenso törichtem, wie gewaltsamem Ruck werfen sich die Tausende gegen die sehr schwächliche Absperrung. An einer Stelle gibt sie nach. Absperrpfosten fallen, und aufgeregt schließt sich die Schupo an dieser Bruchstelle zur Kette zusammen, die nicht ohne den Kleinkaliberwechsel von berlinerischem Witz und berlinischer Grobheit die stürmische Jugend zurückdrängt.



Albert Bartholomé.



Der bekannte französische Bildhauer Albert Bartholomé ist, 80jährig, gestorben. Sein bekanntestes Werk ist das gewaltige „Toten-Denkmal" auf dem Pariser Friedhof „Père Lachaise", an dessen Vollendung der Meister 12 Jahre lang gearbeitet hat. Er wünschte an diesem Denkmal zur letzten Ruhe gebettet zu werden.

Graf Zeppelin.

Gedenket heut zurück der Zeit vor manchen Jahren,
Reicht in Gedanken still die deutsche Hand
Als treuen Dank dem Greis in silberweißen Haaren
Für das, was er für Deutschlands Ruhm erfand.
Zäh hielt er fest an seinem hehren Streben,
Ein echter Deutscher stets, ein ganzer Held.
Plagt auch das Schicksal ihn, sein ganzes Leben
Preist ihn als Kämpfer, der sein Ziel behält.
Ehr, deutsches Volk, drum immer seine Taten.
Laß nie sein Bild im Herzen untergehn.
Ihn nimm als Vorbild, dann muß es geraten,
Nur so kann Deutschland wieder auferstehn.

W.

Die Oberbürgermeister tagen.

Essen, 5. Nov. Am Dienstag nachmittag findet eine Zusammenkunft der Oberbürgermeister der Städte des von der Aussperrung betroffenen Bezirks statt, in der über einheitliche Richtlinien betreffend die Fürsorge für notleidende Arbeiter beraten werden wird.

Ein Postkraftwagen stürzt in die Tiefe

Ein Toter.

Kassel, 3. Nov. Ein schweres Kraftwagen-Unglück ereignete sich am Samstag in der Nähe des Dorfes Geisleben. Der große, schwere Postkraftwagen, der die Linie Heiligenstadt im Eichsfeld nach Dingelstadt befährt, kam in einer Kurve bei dem Dorfe Geisleben dadurch ins Schleudern, weil eine Landfrau mit ihrem 14jährigen Sohn schnell noch die Straße überqueren wollte. Bei dem Ausbiegen kam der schwere Kraftwagen zu nahe an die Böschung und stürzte zehn Meter tief ab. Hierbei wurden zahlreiche Personen schwer verletzt, ein 14jähriger Knabe wurde getötet.

Die Fahnenweihe der Elberfelder Fleischerinnung

anläßlich des 80jährigen Bestehens.



Unser Bild zeigt das Podium im evangelischen Vereinshaus mit den vielen bunten Fahnen, den Gesellen und Lehrlingen des Gewerbes in ihrer originellen Tracht in großen, weißen Schürzen, schwarzen Schildmützen und schwarzen Sweatern.

Das neue Dakrysol-Verfahren ist klinisch erprobt und bedeutet eine Umwälzung in der Behandlung des Haarausfalls und des vorzeitigen Ergrauens.

Hersteller: Physiol. Labors Dr. Sigmund, Stuttgart-Degerloch

Verkaufsstellen: Engel-Apotheke, Königstr.; Wall-Drogerie, Wall; Parfümerie Rott, Klarenth. — Stadtvertreter gesucht.

a326

Bergisch Land

Nr. 262 — 1928. Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen. Dienstag, 6. Nov.

Genossenschaft Gewerkschaftshaus Solingen in Liquidation.

WG. Solingen, 6. Nov. Die Genossenschaft Gewerkschaftshaus Solingen hat die Liquidation beschlossen. Der letzte Um- und Erweiterungsbau des Hauses, vor allem die Einrichtung des Hotelbetriebes, hat der Genossenschaft Lasten auferlegt, die sie nicht zu tragen vermochte. Zwei Jahre genügten, um den Nachweis hierfür zu erbringen. Die Genossenschaft, die kein eigenes Geld dazu hatte, mußte die Kosten des Um- und Neubaues im Betrage von 355 000 Mark mit geliehenen Geldern decken, die natürlich verzinst und getilgt werden sollen. Das ist unmöglich, wenn das Gewerkschaftshaus hierfür nur einen Durchschnittsüberschuß von 20 000 Mark jährlich hat; der Betrag reicht nicht einmal für die Zinsen.

Eine Generalversammlung der Genossenschaft beschloß die Liquidation der Genossenschaft, die jetzt im 25. Jahre besteht. Das Unternehmen der Genossenschaft wird mit allen Aktiven und Passiven von dem Hauptvorstand des Deutschen Metallarbeiterverbandes übernommen, der es unter der Firma Alexander Schlicke u. Co., Stuttgart, weiterführen wird.

Verkehrsfragen im Bergischen.

Vor der Verschmelzung der Solinger Stadt- und Kreisbahn.

WG. Solingen, 6. Nov. Seit Jahren schon hat sich der getrennte Betrieb der Solinger Stadt- und Kreisbahnwagen unangenehm bemerkbar gemacht. Insbesondere traten im Innern der Stadt dadurch allerlei Verkehrshemmungen auf, daß am Mühlenplätzchen die Wagen der Kreisbahn rangierten. Da eine Schleife fehlte und eine solche auch wegen der Enge garnicht geschaffen werden konnte, mußten die einzelnen Wagen der Strecken Ohligs, Wald und Bohwinkel auf den vorhandenen Gleisen und in den Weichen hin und hergeschoben werden, um sie alle Viertelstunde bei der Einfahrt in die Stadt in die richtige Reihenfolge zu bringen. Anschlüsse der Stadtbahn an die Kreisbahn und umgekehrt waren kaum innezuhalten.

Die Bestrebungen, Stadt und Kreisbahn zusammenzufügen, scheinen vor dem Abschluß zu stehen, denn die an der Kreisbahn beteiligten Städte Solingen sowie die des oberen Kreises und Bohwinkel haben ihr Einverständnis gegeben, daß die Wagen der Kreisbahn durch die Stadt Solingen fahren können. Damit hört dann der Rangierbetrieb am Mühlenplätzchen auf und der Straßenbahnbetrieb wird ein einheitlicher. Nach Erledigung von Formalitäten steht die baldige Neuregelung des Betriebes zu erwarten.

Wie hören weiter, daß sich die Kreisbahnverwaltung die Einfahrt der Kreisbahnwagen in die Stadt folgendermaßen denkt:

1. Die Linie Bohwinkel-Gräfrath soll über den Neumarkt hinaus nach Krahenhöhe geführt werden.
2. Die Linie Ohligs-Wald-Central-Schlagbaum nach dem Hauptbahnhof bis Höhscheid.
3. Die Linie Ohligs-Merscheid-Schlagbaum soll vorläufig am Schlagbaum enden und nach den dort geplanten Regulierungsarbeiten vielleicht nach Stöckerberg durchgeführt werden.

Neue Straßenbahnlinie im Bau.

Eine Panoramabahn.

WG. Solingen, 6. Nov. Der erste Spatenstich für eine neue Straßenbahnlinie im Solinger Stadtgebiet ist getan. Sie wird nach Fertigstellung den inneren Ortsteil mit der Villensiedlung Böckerhof verbinden und darüber hinaus eine landschaftlich sehr reizvolle Gegend an der Wupper erschließen und diese mehr als bisher dem Ausflugsverkehr zugänglich machen. Auch die abseits liegenden Hofstätten Hästen, Pfaffenberg, Scharfbonsen, Glüder, Balthausen, Hohenscheid u. a. werden dem Verkehrsnetz mittelbar nähergebracht, was eine sehr erhebliche Erleichterung für die Bewohner bedeutet.

Die Inbetriebnahme der vorläufig eingleisigen Bahn wird voraussichtlich erst im nächsten Frühjahr erfolgen können, da die kommenden, für den Verlauf der Erdarbeiten ungünstigen Witterungsverhältnisse in Betracht gezogen werden müssen. Mit dem Bau dieser Straßenbahnlinie geht ein langjähriger Wunsch der Bevölkerung des südlichen Stadtteils von Solingen in Erfüllung.

Geringer Verkehr auf einer neuen Autobuslinie.

WG. Gräfrath, 6. Nov. Die Verwaltung der RWE.-Bahnen (AG) in Essen hatte vor einigen Monaten auf der Strecke Mettmann—Gruiten—Haan—Gräfrath einen Autobusbetrieb eingerichtet, in dem stündlich Wagen fuhren. Von vornherein wurde in Gräfrath angenommen, daß diese Linie, wenigstens soweit die Verbindung Gräfrath-Haan in Betracht kommt, nicht die Bedeutung annehmen könnte, die man sich durch die Leitung des Betriebes versprochen hatte. Das hat sich auch inzwischen gezeigt, denn der Verkehr Gräfrath — Haan und umgekehrt ist tatsächlich nur ein geringer.

Nun hat am Montag vormittag in Haan eine Besprechung zwischen der Verkehrsleitung der RWE. und den Bürgermeistern der von der Autobuslinie berührten Städte stattgefunden. Es wurde beschlossen, die Wagen nur noch morgens, mittags und abends verkehren zu lassen, um den wenigen zwischen Gräfrath und Haan verkehrenden Arbeitern doch noch eine Fahrgelegenheit zu geben. Ob diese Autobuslinie überhaupt wieder in Wegfall kommen wird, steht noch nicht fest.

Säuglingsfürsorge-Ausstellung in Bohwinkel.

WG. Bohwinkel, 6. Nov. Der hiesige Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz bringt in den Tagen vom 24. bis 27. Nov. 1928 die Wanderausstellung des Frauenvereins in Berlin über Säuglingsfürsorge im Stadtsaal in Bohwinkel zur Aufstellung. Gleichzeitig soll der schöne Film „Seine Majestät das Kind" wiederholt vorgeführt werden. Der Besuch der Ausstellung, mit der auch eine Buchausstellung verbunden sein wird, ist kostenfrei. Die Wanderausstellung führt in Abbildungen und Modellen alles das vor, was die Mütter von der Säuglingspflege wissen müssen. Die Ausstellung umfaßt neben reichem statistischem Material auch vorzügliche Wachsnachbildungen des gesunden und kranken kindlichen Körpers. Bei den Abbildungen ist jedesmal zum Vergleich die richtige Art der Säuglingspflege neben der falschen bisher vielfach üblichen gezeigt.

Gefaßter Wilddieb.

WG. Ohligs, 6. Nov. Ein Einwohner aus dem unteren Stadtteil wurde festgenommen, weil er in Gemeinschaft mit zwei Kumpanen in den Waldungen bei Benrath gewildert hatte. Beim Erscheinen des Försters flohen die drei zwar, konnten aber, da sie erkannt waren, verhaftet werden. — Ein Händler aus dem Bezirk Weyer hatte es so arg getrieben, daß ihm ein Wirt in Merscheid das Lokal verbot. Da das nicht ohne Reibereien abging, mußte die Polizei zu Hilfe gerufen werden. Später zertrümmerte der Wüterich eine große Scheibe an einem Kreisbahnwagen und machte sich des Widerstandes und der Beamtenbeleidigung schuldig.

Eine nette Schwester.

WG. Leichlingen, 6. Nov. Hier machte sich ein Mädchen aus dem Staube, nachdem es seinem Bruder 485 Mark gestohlen hatte. Dafür ließ ihm die Ausreißerin ihr Kind als Pfand zurück. Es ist unbekannt, wohin sich die Diebin gewandt hat.

Ein Ehepaar tot aufgefunden.

TU. Essen, 5. Nov. Am Montagmorgen wurde das Ehepaar Ingenieur Dr. Oppenheimer, Moltkestraße wohnhaft, mit Schußverletzungen in den Betten tot aufgefunden. Nach dem Tatbestand hat Dr. Oppenheimer anscheinend seine Frau während des Schlafes erschossen und dann Selbstmord verübt. Das Motiv zur Tat ist noch nicht bekannt, da die Vermögensverhältnisse durchaus in Ordnung sind.

WG. Gummersbach, 6. Nov. In einem Hotel von Dortmund nach Schwerte wurde gestern der Inhaber der hiesigen Baufirma H. R. erschossen aufgefunden. Die Firma befand sich schon seit geraumer Zeit in schwieriger finanzieller Lage und mußte vor kurzem Konkurs anmelden. R. sollte heute den Offenbarungseid leisten, was ihn wohl hauptsächlich zu der Verzweiflungstat getrieben hat. Er hinterläßt eine Frau und drei unmündige Kinder.

Unter der Flagge der Schwesterntracht

WG. Mettmann, 6. Nov. Am vergangenen Samstag erregte in Mettmann die Verhaftung einer Krankenschwester Aufsehen. Sie hatte in verschiedenen Geschäften Lebensmittel unter Vorspiegelung falscher Tatsachen ergaunert. Als ein Drogist in ihrer Gegenwart Erkundigungen einziehen wollte, verließ sie fluchtartig den Laden. Sie wurde bald darauf festgenommen. Es ergab sich, daß die Frau früher einmal aushilfsweise in einem Barmer Krankenhause tätig gewesen und nicht berechtigt war, Schwesterntracht zu tragen.

Der Umzug ins neue Heim.

WG. Velbert, 6. Nov. Das Katasteramt ist gestern aus seinem bisherigen Lokal in den neu errichteten Rathauszwischenbau umgezogen.

Die Langenberger Sanitätskolonne.

WG. Langenberg, 6. Nov. Eine Besichtigung der Langenberger Sanitätskolonne erfolgte durch den Kreisinspekteur Dr. Heimannsberg-Velbert und einem Vertreter des Landrats. Die Besichtigung, die sich über die Ausrüstung und Ausbildung erstreckte, endigte zur vollen Zufriedenheit des Kreisinspekteurs, der seine volle Anerkennung über den guten Zustand der Kolonnen aussprach.

Heiligenhaus und Velbert.

WG. Heiligenhaus, 6. Nov. In der gestrigen Sitzung des Hauptausschusses erstattete der Bürgermeister eingehenden Bericht über die kommunale Neugliederung. Auch wurde bei dieser Gelegenheit zu den Forderungen, die in der Versammlung der Deutschen Volkspartei in Velbert aufgestellt worden waren, Stellung genommen. Bürgermeister Scheiper wurde gebeten, in der nächsten Gemeinderatssitzung auf diese Angelegenheit näher einzugehen. Weiter beschloß der Hauptausschuß eine Ausgestaltung des Feuerlöschwesens in Heiligenhaus. U. a. soll die Feuerwehr einen Automannschaftswagen mit Anhängerspritze erhalten.

30 Jahre evgl. Männerchor Hünger.

WG. Wermelskirchen, 5. Nov. Das 30jährige Bestehen beging der evangelische Männerchor Hünger in einer eindrucksvollen Feier im evangelischen Vereinshause. Die Feier war dem Gedenken Schuberts gewidmet. — Peter Prinz aus Stringhausen beging seinen 82. Geburtstag. Der Betagte ist Kriegsteilnehmer von 1866 und 1870/71.

Das Ehrenbürgerrecht verliehen.

WG. Radevormwald, 6. Nov. Dem Rentner Otto Rocholl sen., dessen Bild wir gestern brachten, hat die Stadt Radevormwald aus Anlaß seines 80. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht verliehen, wegen seiner hervorragenden Verdienste, die Rocholl sich um das Wohl seiner Heimatstadt erworben hat.

Herbst im Uelfebad.



WG. Radevormwald, 6. Nov.

Es ist stille geworden drunten an der Heesschen Mühle und auf der kleinen Kinderinsel im Planschbecken, wo in den schönen Sommertagen auch so mancher Wuppertaler mit seiner Familie Erholung und Freude fand. Tausende sind hier in dem klaren Wasser gewesen, haben Licht und Sonne getrunken und in fröhlichem Spiele die Bergluft geatmet. Mag ihnen das Bild ein liebes Erinnern sein. Denn nun fallen die kalten Nebel und mit ihnen Blatt um Blatt vom lichten Sommergrün über den sonnigen Grund. Schnell kommt der Winter und die spiegelblanke Eisbahn, und über allem Sturm und Regen, Eis und Schnee lebt in allen Sonnenkindern das Hoffen auf das erste herrliche Bad in der Maisonne 1929, wo das Uelfebad ein schönes neues Kurhaus und größere neue Strand- und Liegeplätze haben wird.

Beleuchte Dein Heim besser!

Auch das Schlafzimmer braucht eine Beleuchtung, die nicht blendet. Darum müssen die Lichtquellen stets von lichtstreuenden Umhüllungen aus Stoff oder Glas umgeben sein. In den Nachttisch-Leuchten sollten nur mattierte Osram-Lampen Verwendung finden.

Rat und Auskunft über gute Wohnungsbeleuchtung erteilen kostenlos die Osram-Verkaufsstellen, das Elektrizitätswerk und sonstige Elektrofachgeschäfte.



OSRAM

Freie Bahn für Remscheids Weiterentwicklung.

Die Bürgerschaft steht hinter der Stadtverwaltung.
Gegen den Referentenentwurf des preußischen Innenministeriums.
Eine geharnischte Entschließung des Bürgervereins Remscheid.

WG. Remscheid, 6. Nov. Nachdem sich jüngst schon die Bürgerschaft des großen Hastener Stadtteils in der Umgemeindungsfrage mit aller Entschiedenheit hinter die Forderungen der Remscheider Stadtverwaltung gestellt hatte, nahm gestern abend auch der Bürgerverein Remscheid-Südwest in seiner stark besuchten Monatsversammlung die gleiche entschiedene Stellung ein, wie es ja nach der in der gesamten Bürgerschaft herrschenden Stimmung nicht anders zu erwarten war.

Zunächst hielt Herr Otto einen Vortrag über den Stand der kommunalen Neugliederung. Der Redner schilderte den Werdegang der Angelegenheit, kam auf die Remscheider Denkschrift, die der Düsseldorfer Regierung als Unterlage dienen sollte, zu sprechen und sagte weiter, in dem nach Berlin gesandten Düsseldorfer Gutachten seien die Remscheider Wünsche noch berücksichtigt worden, wenn auch nicht ganz. Aber in dem jetzt bekannt gegebenen Erlaß des preußischen Innenministers (siehe Hauptblatt 3. Seite) sei Remscheid gänzlich leer ausgegangen. An Hand der Remscheider Denkschrift legte der Redner dar, daß Remscheid Raum brauche für seine Siedlungen und seine Industrie.

Beigeordneter Lemmer, der im Auftrage des Oberbürgermeisters erschienen war, führte aus, daß durch die Haltung Lenneps und besonders des Landrats des Kreises Lennep die

Remscheider Stadtverwaltung gezwungen sei, nunmehr einen engeren Zusammenschluß mit der Bürgerschaft zu suchen. Er zeigte, daß Remscheid nach dem jetzt bekannt gewordenen Referentenentwurf durch die Umklammerung der drei Riesengebilde, Elberfeld-Barmen, Groß-Solingen und Großlandkreis Lennep-Solingen, zur Bedeutungslosigkeit herabgedrückt werden würde

und richtete einen Appell an die Bürgervereine, sich fest und geschlossen hinter die Stadtverwaltung zu stellen. Ehe das Kabinett nicht entschieden habe, sei noch nichts verloren. Es gelte nur, den einmütigen Willen der Bürgerschaft überzeugend zum Ausdruck zu bringen.

Der Vorsitzende, Fabrikbesitzer Gustav Hüllstrung, wies darauf hin, daß Remscheid seit 40 bis 50 Jahren einen schweren Kampf u. a. um seine Verkehrsverhältnisse führe, und daß es, sollte der Referentenentwurf Wirklichkeit werden, um mindestens fünfzig Jahre in seiner Entwicklung zurückgeworfen würde.

Stadtbaurat Rein bewies an Hand von Karten und Zahlen, daß entgegen anders lautenden Mitteilungen gerade im Bezirk Reinshagen in den letzten Jahren im Straßenbau sehr viel geleistet worden sei. Der Vorsitzende bestätigte das vollkommen.

Fabrikant Suer machte darauf aufmerksam, daß der Bürgerverein Südwest die Eingemeindungsfrage bereits vor drei bis vier Monaten angeschnitten habe, und die Folge davon sei gewesen, daß der Oberbürgermeister damals den Vortrag im Realgymnasium gehalten habe. Mit Lennep hätten in Verkehrsfragen schon immer harte Kämpfe geführt werden müssen.

Einstimmig wurde dann folgende Entschließung angenommen:

„Der Bürgerverein Remscheid Südwest hat sich in seiner heutigen, stark besuchten Monatsversammlung eingehend mit den Fragen der kommunalen Neugliederung im Bergischen Lande befaßt. Er nimmt mit stärkstem Befremden davon Kenntnis, daß der soeben bekannt gewordene Referentenentwurf des preußischen Ministeriums des Innern die lebensnotwendigen und ausführlich begründeten Remscheider Forderungen vollkommen verkannt und übergangen hat. Er verwahrt sich mit aller Entschiedenheit dagegen, daß man Remscheid, das trotz der Ungunst der geographischen Verhältnisse sich durch die Tatkraft und den Gemeinsinn seiner Bevölkerung zu einem industriellen Zentrum entwickelt hat, die Wege in seiner aufwärts strebenden Entwicklung gewaltsam verschließt. Remscheid hat nachweislich die mit ihm verbundenen Nachbarorte in jeder Beziehung wirtschaftlich und kulturell erfolgreich befruchtet. Die jetzt schon bestehende enge Verbindung verlangt die Vereinigung auch auf kommunalem Gebiet. Der Bürgerverein Südwest steht in den Fragen der Umgemeindung geschlossen hinter der Remscheider Stadtverwaltung und erwartet von ihr, daß sie mit allen Mitteln und Kräften

eine den tatsächlichen Verhältnissen angepaßte Aenderung des Referentenentwurfs

erstrebt und nicht nachläßt, die Umgemeindung im Remscheider Sinn zu Ende zu führen, die allen Beteiligten zum Vorteil gereichen muß."

*

U. a. wurde dann noch mitgeteilt, daß der Südwestbezirk sich nur dann gedeihlich entwickeln könne, wenn die unhaltbaren Zustände am Bahnhof Güldenwerth endgültig beseitigt würden. Das richtigste sei, das Bahnhofsgebäude nach der Straßenseite zu verlegen. Ein anderer Redner machte den Vorschlag, wenigstens eine Fußgängerüberbrückung zu bauen. Der Vorsitzende versprach, die Stadtverwaltung nochmals um tatkräftige Unterstützung bei der Reichsbahn anzugehen. Ferner wurde noch das am Bahnhof Güldenwerth auftretende Rowdietum gerügt, das der besonderen Aufmerksamkeit der Polizei empfohlen werden soll.

Nach einer Mitteilung des Vorsitzenden ist probeweise ein Autobus auf der Strecke Honsberg-Laspehrn-Wilhelmstraße-Stockerstraße nach Güldenwerth eingelegt worden. Weiter berichtete der Vorsitzende, daß entsprechend den auf der vorigen Tagung gegebenen Anregungen künftig für den Hof Güldenwerth das Wahllokal Hummel zuständig sei.

Landwirtschaftliche Tagung im Oberbergischen.

Praktische Winke für den Landwirt.

WG. Ründeroth, 6. Nov. Auf der landwirtschaftlichen Tagung in Ründeroth, die sehr gut besucht war, hielt Obstbauinspektor Schnarre aus dem Kreise Solingen einen lehrreichen Vortrag über die Verbesserung unserer Obstbaumbestände durch Neupflanzung und Umveredelung. Mancher Landwirt und Obstbaumzüchter wird großen Nutzen aus den Ausführungen gezogen haben. Der Vortragende ging aus von der Einführung der Obstbäume im Niederbergischen vor etwa 100 Jahren. Durch die stete Beobachtung und Züchtung einiger weniger Sorten ist die Anpflanzung gewinnbringend geworden. Auch im Oberbergischen sind die ersten Ansätze der Obstbaumzucht vorhanden, und sie wird sicherlich auch hier manchem Landwirt bei guter und gewissenhafter Pflege zu großem Nutzen verhelfen. Praktische Winke gab der Redner zur Rentabilitätsgestaltung des Obstgartens. Vor allem ist bei Anpflanzung zu berücksichtigen, die Sorten auszuwählen, die dem rauhen oberbergischen Klima mit seinen oft eintretenden Nachtfrösten standhalten können. Harte und spät blühende Sorten sind zu bevorzugen. Von Aepfeln sind für unser Klima zu empfehlen: Winter-Rambour, Jakob Lebel und Tulpenapfel. Birnen gedeihen im Oberbergischen besonders gut, da ihnen der Boden außerordentlich zusagt. Köstliche von Charneux, Gellerts Butterbirne und Klapps Liebling sind am ertragreichsten.

Von den Kirschsorten ist die Schattenmorelle zu bevorzugen; die Pflaumenbäume sind ja bereits in großer Zahl vertreten und gedeihen sehr gut. Wichtig für jeden Obstbaumzüchter ist die Veredelung. Sie wird heute ja schon in vielen Volksschulen gelehrt und bedarf großer Gewissenhaftigkeit. Nur vollkommen gesunde Bäume eignen sich zur Veredelung; das Alter spielt dabei eine untergeordnete Rolle.

Es wäre zu wünschen, daß auch im Oberbergischen größeres Gewicht auf die Anpflanzung der Obstbäume gelegt wird, damit das deutsche Volk seinen Hunger nach Obst, ohne die Auslandseinfuhr, selbst stillen kann.

Bajazzospiel im Gerichtssaal.

Ein dreijähriges Kind auf der Anklagebank.

WG. Hagen, 6. Nov. Die Strafmündigkeit tritt erst mit vollendetem 12. Lebensjahre ein. Wenn also ein jüngeres Kind auf der Anklagebank Platz nimmt, so muß das seinen besonderen Grund haben. Und das ist im vorliegenden Falle in der Tat so. Die Inhaberin einer Mendener Gastwirtschaft war vom Amtsgericht Menden wegen Vergehens gegen Paragraph 284 des Strafgesetzbuches (gewerbliches Glücksspiel, d. h. Bajazzo-Apparat) zu einer Geldstrafe von 20 Mark verurteilt worden. Sie hatte dagegen Berufung eingelegt und ihr Ehegatte war als Zeuge geladen. Beide mußten also heute vor der kleinen Strafkammer in Hagen erscheinen. Da sie nicht wußten, wohin mit ihrem Liebling, nahmen sie das Kind mit aufs Gericht und setzten es in den Zuhörerraum. Dort saß es, nachdem der Vertreter der Staatsanwaltschaft freundlich ein Auge zugedrückt hatte, sehr artig und ruhig. Als später mit dem an Gerichtsstelle befindlichen Apparat Geschicklichkeitsversuche angestellt wurden, wollte es auch dabei sein, denn es kletterte über die Schranke auf die Zeugenbank, wagte sich aber doch nicht weiter, sondern blieb sitzen und nahm Vaters Hut in Verwahrung. Dann zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück, und im Nu schlüpfte die Kleine zur Mutter in die Anklagebank. Dort durfte sie miterleben, daß ihre Mutti freigesprochen wurde.

Zur Sache selbst ist wenig zu berichten. Man konnte nur aus den Wechselreden zwischen Gerichtsvorsitzendem und Staatsanwalt entnehmen, daß die langjährige Streitfrage der Glücksspielautomaten durch höchstgerichtliche Instanzen ihrer Lösung entgegenreift. Die heute vorgenommenen Spielproben ergaben, daß der Bajazzo-Automat kein Zufallsspiel sei, sondern daß mit Sorgfalt und Geschicklichkeit sehr wohl Gewinne erzielt werden können. Einer der Schöffen gewann gleich beim ersten Versuch.

Die neue Eisenbetonbrücke über den Hengstey-See.

Die Hohensyburg, einst eine altsächsische Wallburg, die vom Herzog Wittekind verteidigt wurde, als Karl der Große erfolgreich gegen sie zu Felde zog, ragt trutzig mit ihrem hohen Rundturm in die Lande. An ihrem Fuße, wo sich Ruhr und Lenne vereinen, beginnt der Hengstey-See, der durch Aufstau der Ruhr in der Nähe von Hagen geschaffen wurde. Die Burgruine und die ideale Naturschönheit ihrer Umgebung wird stets an allen Sonn- und Feiertagen von zahlreichen Erholungssuchenden aus den engen Industriestädten aufgesucht.



Die Ansicht der neuen Brücke.

Nun bot aber eine Brücke an dieser Stelle neben Förderung des Ausflugsverkehrs günstige Gelegenheit zur Schaffung einer Verbindungsstraße aus dem Norden und Süden, an und über den See, und anschließend an die Brücke soll eine neue Straße von Hagen nach Dortmund entstehen. Die Straße mündet unterhalb der Hohensyburg bei dem Dorfe Syburg und geht durch die Einsenkung, die sich zwischen der burggekrönten Höhe und dem Klusenberg befindet. Es führt jetzt bereits ein Pfad über Hörde nach Dortmund, doch sind die zurzeit vorhandenen Anmarschwege unvollständig und verkehrstechnisch unhaltbar. Während nun der neue Straßenbau vom Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk bearbeitet wird, ist die Brücke nach Ausschreibung seitens des Ruhrverbandes, zu der 17 Unternehmungen technisch recht vollkommene Entwürfe lieferten, von der Firma Philipp Holzmann-Frankfurt a. M. unter Mitwirkung des Architekten Prof. Fischer-Essen ausgeführt worden.

Die See-Ueberspannung erfolgt an seiner schmalsten Stelle, wo seine Breite nur 300 Meter beträgt, während sonst für den Durchschnitt 400 Meter genannt wird. Die Brücke besteht aus vier schlanken Bögen. Die rechtsseitige Flußbrücke mit einem Abstand von 69 Metern zwischen den Widerlagern überspannt den ursprünglichen Flußlauf, links zwischen dem von Ruhr und Lenne gemeinschaftlich umflossenen Trennteich und dem eigentlichen See folgen die drei Bögen der Flutbrücke mit einem Gesamtabstand von 180 Metern und zwischen diesen Teilen verbleiben noch 50 Meter für einen Inselbrückenkopf. Für den besonders interessanten Bau wurde ein Leergerüst errichtet, auf welchem man die Beton-Einschalung vornahm. Er erfolgte nach dem der Baufirma patentierten sogenannten „Expansionsverfahren": Je zwei Bogenhälften wurden auseinandergespannt mit Hilfe einer besonderen „Scheitellamelle", um die erforderliche Stützlinie zu sichern. Diese wurde nachher wieder herausgenommen und die Verbindungsstelle ausbetoniert. Das Norduser am Fuße des Ardevgebirges liegt 4½ Meter höher als das südliche. An der Südseite hat man 3 Meter jenes Höhenunterschiedes ausgeglichen durch eine auf rund 100 Meter ansteigende Böschung (Anrampung), während der Rest unmerklich auf die Brückenstraße selbst verteilt wurde, die nur auf der Insel genau horizontal verläuft. Die Widerlager sind auf Ruhrkohlensandstein gegründet. Die Pfeiler gehen bis auf den groben Kies hinab.

Der Damm wird für Wagen- und Straßenbahnverkehr eingerichtet, er erhält zu beiden Seiten 1½ Meter breite Fußgängersteige. Sehr sinnreich hat man für Entwässerung gesorgt. Das von der Straße abfließende Wasser wird in Rinnsteinen, dem Längsgefälle folgend, durch die Widerlager abgeleitet, und außerdem ist längs der Unterkante der Straßenbahnschiene innerhalb der Fahrbahndecke ein drei Zentimeter weites Abflußrohr verlegt.

Wir sehen auf unserem Bilde links die prachtvollen Waldungen mit der Hohensyburg und erkennen im Hintergrunde deutlich, wie sich die neue Brücke mit ihren feingeschwungenen Linien harmonisch in das Landschaftsbild einordnet. Das flachere Gelände rechts enthält die Bahnanlagen der Ortschaft Hengstey als einen wesentlichen Bestandteil und hilfsbereiten Zubringer für alle bezüglichen Arbeiten zur Errichtung der noch im Werden begriffenen Großkraftanlagen mit dem Hochspeicher. — Hier wird auf verhältnismäßig kleinem Raum die technische Baukunst ein Höchstmaß ihres Wirkens entfalten. Der große Wurf, der hier gelungen soll, legt Zeugnis ab von deutschem Fleiß und deutschem Fortschritt. Sein Kulturwert geht schon aus dem regen Interesse hervor, das ihm auch ausländische Fachleute aus der ganzen zivilisierten Welt entgegenbringen.

E. A.

Eingesandt.

Die Autobuslinie Barmen-Dhünberg-Nordrath-Langenberg.

Bei Verfolg der kreis- und gemeindepolitischen Nachrichten des Bergischen Landes sowie der Nachbarbezirke kann immer wieder festgestellt werden, daß die Verwaltungen großen Wert auf gute Verkehrsverbindungen für die Bürger legen. Allein der Stadtverwaltung Neviges und im weiteren Sinne auch der Verwaltung des Kreises Mettmann muß der Vorwurf gemacht werden, daß sie dem Kampfe der Bürgerschaft um Erhaltung einer guten Verkehrsverbindung interessenlos zuschauen. Die im April 1927 eingerichtete, obengenannte Autobuslinie entspricht einem wirklichen Bedürfnis der bis dahin gänzlich vom Verkehr abgeschnittenen Einwohner der Außenbezirke Nord- und Windrath der Stadt Neviges. Zwar war man in diesen Bezirken betr. Verkehrsfragen von jeher an eine stiefmütterliche Behandlung gewöhnt, da die Stadtverwaltung Neviges der Entwicklung dieser Außenbezirke immer passiv zusah. Man glaubt aber doch, daß sie den Wert einer Autobusverbindung, genau so wie die Anwohner, einsehen mußte. Leider ist das bisher nicht der Fall gewesen, denn bis heute hat sie keine Schritte unternommen, die Nordrather Straße in einen befahrbaren Zustand zu versetzen. Die Eingaben und Bittgänge des Bürgervereins haben bisher nichts gefruchtet. Ein Wegewärter ist höchstens dann zu sehen, wenn eine Besichtigung der Straße durch irgend eine hohe Kommission bevorsteht. Die Verwaltung erklärt einfach: „Es ist kein Geld da", so daß die Einwohner den Eindruck bekommen, daß der Bau von Turnhallen wichtiger als die Befriedigung der Verkehrsinteressen von städtischen Außenbezirken ist, die man ruhig ihrem Schicksal überlassen zu dürfen glaubt. Durch diese Interessenlosigkeit ist es jetzt dahin gekommen, die Autobuslinie zwischen Ibach und Langenberg wegen des schlechten Straßenzustandes dem Autobusverkehr zuzuschieben. Die Anwohner wissen jedoch, daß dies durchaus nicht allein der Fall ist, sondern der Grund in der Allgemeinabnutzung durch schwere Lastwagen (zu den Neubauten) sowie in der mangelhaften Pflege liegt. Der Autoverkehr auf der Nordrather Straße ist ziemlich rege, auch die Wagen fahren hier mit großer Geschwindigkeit. An die Stadtverwaltung Neviges wird hiermit nochmals die dringende Bitte gerichtet, möglichst umgehend Abhilfe zu schaffen und dafür zu sorgen, daß die Verkehrsinteressen befriedigt, die Straße instand gesetzt und die Autobusverbindung wieder aufgenommen wird. Der Bürgerverein Nord-Windrath wird sich mit einem ablehnenden Bescheid keinesfalls zufrieden geben und gegen die ungerechte, unterschiedliche Behandlung der Steuerzahler Beschwerde bis an die höchsten Stellen führen. Es ist zu hoffen, daß die Stadtverwaltung Neviges von sich aus den rückständigen Standpunkt verläßt und den berechtigten Wünschen der genannten Bezirke in fortschrittlicher Weise Rechnung trägt.

Die Bürgerschaft von Nordrath und Windrath.

Wetterbericht.

Dienstag, den 6. November, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	755.5	NO schwach	Regen	9
Hamburg	756.3	WSW schwach	Regen	6
Swinemünde	757.0	SW mäßig	wolkig	4
Danzig	757.4	S schwach	heiter	4
Aachen	756.7	still	bedeckt	6
Frankfurt-M	758.2	WSW leise	wolkig	4
Hannover	756.8	SW schwach	Regen	2
Berlin	757.8	SW leicht	wolkig	3
Breslau	760.5	SO leise	wolkig	5
München	762.1	still	wolkig	2
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	669.0	WSW steif	Nebel	-1
Kahler Asten	769.9	SW schwach	Nebel	1
Bittstingen	757.8	SW schwach	bewölkt	5
Brüssel	—	—	—	—
London	757.9	ONO leicht	Nebel	-1
Yarmouth	758.1	W leicht	stellw. heiter	1
Vmouth	758.4	O mäßig	heiter	9
Paris	758.5	still	klar	4
Toulouse	755.3	SO mäßig	bewölkt	12
Madrid	756.8	still	Nebel	8
Zürich	762.4	NO leise	Nebel	1
Genf	761.7	SW leise	klar	0
Lugano	761.5	N leise	heiter	4
Genua	—	—	—	—
Rom	760.3	SSO leicht	bedeckt	11
Messina	762.8	still	heiter	17
Wien	761.4	still	Nebel	6
Budapest	762.3	W leise	stellw. heiter	6
Warschau	761.2	SW leise	heiter	5
Kopenhagen	755.2	NO schwach	bedeckt	5
Stockholm	759.0	NO leicht	bewölkt	1
Haparanda	757.6	W leicht	heiter	-4

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	755.8	757.1	757.6
Temperatur	9.2	6.4	6.4
Wind	W schwach	N leicht	N leicht
Wetter	stellw. heiter	Regen	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 1.5 mm
Höchste Temperatur gestern 9.8
Niedrigste Temperatur heute früh 5.5

Das Tiefdruckgebiet über der deutschen Küste hat sich verflacht, während im Südwesten Großbritanniens ein neues Tiefdruckgebiet heranzieht. Die Hochdruckgebiete bei Island und über Skandinavien bestehen fort, letzteres hat aber an Höhe abgenommen. Ueber Nordskandinavien ist ein kräftiges Tiefdruckgebiet vorgedrungen. Heute früh war es in Deutschland im Nordwesten trübe und regnerisch, sonst wolkig und trocken. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 2 und 7 Grad. Der Kahle Asten meldet schwachen Südwestwind, Nebel und 1 Grad Wärme.

Wetteraussichten bis Donnerstag.

Vorwiegend trocken bei wechselnder Bewölkung. Vorübergehend kälter, besonders des Nachts.

Jeden Morgen wenn Sie verschleimt sind... Fay's Sodener

PELZE

Seal und Biberett ..... 9.90 | Bei mir kaufen Sie beim Fachmann. | australische Opossum ..... 7.90 | Amerik. Opossum 9.90
echte nat. Skunkskragen, 4fellig ..... 49.50 | Seehstein, ca. 87 breit, 100 lang ..... 19.50 | echte große Silberwölfe 49.50

Umänderungen gut und billig. — Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt. — Eigene Kürschnereien.

ELBERFELD :: Island 1, 1. Etage :: Pelzvertrieb Kalman BARMEN Ecke Kölnerstr. — Tel. 8394. Ecke Mittelstr. — Tel. 8713. Alleinmarkt 18, 1. Etage

Haus Hof und Garten

Nr. 262 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 6. Nov.

Appetitmangel bei Hühnern.

Mangelnde Freßlust bei unserem Geflügel kann verschiedene Ursachen haben. In der Regel wird wohl der Küchenabfall dem Hühnerfuter beigemengt. Dagegen ist auch nichts einzuwenden, im Gegenteil, das übliche Futter wird dadurch nur schmackhafter und abwechslungsreicher, nur darf der Abfall keine verdorbenen Sachen enthalten; aber wie oft gibt es nicht verschimmelte Brotreste, sauer gewordenes Gemüse, angesäuerte Milch u. dergl.! Oder die Futtergeschirre entbehren der Reinlichkeit. Da ist es denn besonders in der heißen Jahreszeit nicht verwunderlich, wenn die Tiere das übelriechende, ungenießbare Futter meiden. Treibt der Hunger sie aber dennoch an die Tröge heran, so stellen sich bald Verdauungsstörungen ein, und der Appetit schwindet. In letzterem Falle läßt man die Tiere am besten einige Tage fasten, damit der Darm sich entleert und zur Ruhe kommt. Bei Durchfall infolge verdorbenen Futters gebe man keine stopfenden Mittel, sondern ein leichtes abführendes Medikament, um den Darm zu entlasten.

Auch bei gemischten, einwandfreien Futtermitteln kann Appetitmangel eintreten, nämlich durch falsche Zusammensetzung des Futters oder bei Ueberfütterung. Darum soll man namentlich im Winter, wo die Tiere fast vollständig auf die Hand des Züchters angewiesen sind, das Futter möglichst abwechslungsreicher gestalten. Grünfutter in allen möglichen Formen ist eine Hauptbedingung, den Appetit rege zu erhalten.

Auch das Halten zu vieler Tiere auf engem Raume kann die Freßlust schmälern. Die Tiere haben dann zu wenig Bewegung, hocken herum und verfallen nicht selten auf allerlei Laster wie Federnfressen, Eierfressen. Viel Bewegung und Arbeit fördert den Appetit und erhält die Gesundheit. Darum füttere regelmäßig mit gesundem, abwechslungsreichem Futter in passenden Mengen, lasse es niemals an Grünzeug aller Art fehlen und verschaffe deinen Tieren viel Bewegung und du wirst über Appetitmangel nicht zu klagen haben.

*

Ein schmackhaftes, bekömmliches Grünfutter.

darf unserem Geflügel auch im Winter nicht fehlen. Außer Rüben, Runkeln, Möhren, gehackten Kohlblättern sollten die Kohlstrünke nicht ungenützt gelassen werden. Die harten Strünke der verschiedenen Kohlarten sollen niemals winters über im Garten stehen bleiben, um dann im Frühjahr mit untergegraben zu werden. Auch dürfen sie nicht dem Komposthaufen einverleibt werden, weil in den Strünken bezw. an den Wurzeln gar oft schädliche Larven überwintern. Mancher Gartenbesitzer verbrennt darum im Herbst diese Strünke. Damit werden aber vortreffliche Nährwerte vernichtet. Am vorteilhaftesten zerkleinert man die Strünke mit einem Beil und kocht sie weich und mischt den Brei unter das Futter. Nicht nur für das Geflügel bildet das Mark dieser Strünke ein beliebtes Futter, sondern auch Ziegen und Kaninchen fressen es mit Behagen.

Garten-Chrysanthemen.

Wenn das Laub fällt, wenn die dichten Herbstnebel brauen, wenn sonst überall Gartenruhe, Blütentod eintritt, dann leuchten in manchen Gärten noch die warmen, weichen Farben der Chrysanthemen: ein letzter, aber umso herzlicher Blumengruß vor dem allgemeinen Winterschlaf. Und gerade an diesen Blumen, als den letzten, hängt der Besitzer mit ganzer Liebe, die sich in manchen Ländern zu wahrem Kult steigert, wie z. B. in Japan. Dort kennt man schon seit zwei Jahrtausenden das Chrysanthemum, während es in Europa erst etwa hundert Jahre bekannt ist. Nicht nur auf den Farbenreichtum sieht dort der Liebhaber, sondern auch auf schöne, vielgestaltige Linienführung der Stiele.

In Frankreich, der Schweiz, in Italien kann man um diese Zeit in jedem gepflegten Garten die herrlichsten Vertreter dieser Gattung finden. In Deutschland dagegen, das klimatisch nicht so günstig gestellt ist, hat sich das Chrysanthemum nur langsam eingebürgert. Wohl kennt man es als Gewächshauspflanze allenthalben, aber als winterharte Staude ist es unbekannt. Und doch ist meines Erachtens die Chrysanthemenblüte das schönste Ereignis im Blütenstaudenreiche des Herbstes. Die edle Form der Blüte, die Reichblütigkeit, die Wärme der Farbe machen diese Blume zu einem Gartenjuwel, das in keinem Garten fehlen sollte; zumal wir hier im Bergischen Lande lange milde Herbstmonate haben. Die wenigen mitunter auftretenden leichten Fröste schaden den in Knospen stehenden Büschen nichts.

Wen entzückte nicht der Anblick der Chrysanthemumbeete in Elberfeld am Brausenwerth, Moltkeplatz und anderen städtischen Anlagen: Wochenlang stehen diese Pflanzen in Blüte, und selbst wenn diese abstirbt, sehen sie nicht häßlich aus. Ja, die Schönheit dieser Blume um diese Jahreszeit ist so groß, so überraschend, daß viele garnicht an ihre Winterfestigkeit glauben wollen und sie nur als Glashausgewächse betrachten.

Daß sie etwas vorsichtiger als andere Stauden behandelt werden wollen, verzeihen wir ihnen gern. So wollen sie nur im Frühling verpflanzt werden, wenn sie nicht vorher in Töpfen ausgepflanzt waren. Es ist eine merkwürdige, aber feststehende Tatsache, daß selbst alte, kräftige Exemplare ein Umpflanzen selbst mit mächtigen Wurzelballen im Herbste schlecht vertragen, wenn die Pflanzen nicht gar eingehen. Dagegen vertragen sie ein Umpflanzen in die Erde aus dem Topf auch im Herbst ganz gut. Bei der Topfpflanze wird in keiner Weise das Wurzelsystem gestört, was beim Ausstechen im freien Lande kaum möglich ist. Bei der Frühlingspflanzung spielt der Wurzelfaktor keine so wichtige Rolle, wenn man Jungpflanzen auch stets mit Wurzelballen in die Erde setzen sollte, da Chrysanthemum nun einmal eine kleine Schwäche beim Anwachsen hat.

Nach dem ersten Sommer sollte man in jedem Falle die Chrysanthemum im Winter ein wenig mit Fichtenreisig decken. Keineswegs nehme man Laub dazu. Es nistet sich nämlich dann zu leicht ein Wurm in der Pflanze ein, der sie zerstört. Wo kein Reisig zu beschaffen ist, kann man sich mit abgelagerter Asche helfen, die man etwa sechs Zentimeter dick auf die Pflanze legt. Auf keinen Fall darf die Asche so fein sein, daß der Luftzutritt zur Pflanze behindert wird. Die Asche schützt auch im Frühjahre vor Schneckenfraß. Weiter sei die Pflanze vor stauender Nässe geschützt. Wo man unter ihr zu leiden hat, kann man sich dadurch helfen, daß man den Boden tiefer ausgehebt und eine Schotterlage auflegt, die einen guten Wasserabzug vermittelt.

Vor allem gewähre man den Chrysanthemen einen sonnigen Standort. Bei schattigem Stand könnte es passieren, daß die Blütenentwicklung nicht rechtzeitig vor dem Frost beendet ist. Bei zu dichtem Stand in Staudenbeeten verlieren die Stengel häufig ihr Laub. Für stärkere Nahrungszuführen durch verrotteten Mist sind die Chrysanthemum sehr dankbar. Zu schweren Boden lockere man durch Sand oder Torfmull.

Bei den Chrysanthemen unterscheiden wir klein-, mittelgroß- und großblumige Blüher. Letztere werden eigentlich nur in Gewächshäusern gezogen. Will man dagegen die mittelgroßblumigen Sorten in der Blüte größer haben, darf man nur wenige Blüten zur Entwicklung kommen lassen. Doch zu diesem Mittel zu greifen, ist schade, denn gerade die Fülle der edlen Blumen entzückt.

Für den Gartenbau kommen also nur die beiden ersten Blumengrößen in Frage. Die Blütezeit erstreckt sich auf etwa drei Perioden: früh-, mittelspät- und spätblühende, d. h. September-, Oktober- und Novemberblüher. Je nach Standort, Temperatur verschieben sich die Blütezeiten. Einige der schönsten Sorten möchte ich jetzt aufführen. Doch gebe ich noch zu bedenken, daß nicht alle Sorten im ersten Jahre der Pflanzung ihre volle Schönheit entfalten. Oft entwickeln sie sich erst im zweiten und dritten Jahre zu mächtigen Büschen, die uns dann erst einen vollen Begriff von der hohen Schönheit vermitteln.

Die 70—80 Zentimeter hohe „Sonne", die mächtige Büsche bis ein Meter Breite entwickelt, ist von August an mit goldgelben Blumen geradezu überschüttet und bringt nach sofortigem ersten Abschneiden der verblühten Blumen einen schönen Nachflor im Oktober.

Altgold ist der schönste goldbraune Dauer- und Massenblüher der ersten Gruppe. Ein eigenartiges, leuchtendes Lilarot sendet Anastasia aus Hunderten von kleinen, gefüllten Blüten. Ein Sport dieser herrlichen Sorte ist der nicht minder schöne „Herbstbrokat" in Rotbraun. White Croutts ist ein kleinblumiger weißer Massenblüher.

Edelsteine unter den Oktoberblühern sind Normandie bronce und Normandie rosa (80 Zentimeter) mit wundervollen mittelgroßen Blumen; Coronne, ziemlich große lachsrote Blumen; Henry Lesquier, feines Rosa; Chrysom Diana, rotbraungold; Ruby King, rotbraun; Konaria, gelb; Prinzeß Juliana, gelb.

Unter den Sorten der Spätblüher sind besonders auffallend: Herbstkönigin, broncegelb (100 Zentimeter); Herbstrubin (80 Zentimeter), rotbraun; Triomphante (100 Zentimeter), silberrosa, und Triomphante braun.

Wenn die letzten Sorten draußen nicht mehr zu voller Entfaltung kommen sollten, schneidet man sie ab und stellt die Zweige in kühlen, geschützten Räumen in Gefäße, wo sie willig aufblühen.

Wo es angängig ist, kann man auch durch leichte Ueberdachung die Pflanzen durch geringe Fröste bringen und die Blütenentwicklung draußen abwarten.

Wie verwendet man nun die Chrysanthemum am geeignetsten im Garten?

Sehr wirkungsvoll lassen sie sich in Verbindung mit anderen Herbststauden, hauptsächlich mit Astern, verwenden. Man lagert sie den mächtigen Herbststauden vor.

Aber auch in Sondergärtchen sind sie wundervoll in Besonderheit mit Frühlingszwiebelgewächsen, die die Beete im Frühling beleben, zu verwenden.

Sehr vorteilhaft ist es, wenn man Chrysanthemen auch in Töpfen zur Hand hat, womit man dann abgeblühte Teile des Gartens wieder blumig gestalten kann.

Zb.

Schön bist du,

du mein **Deutschland!**

So werden Sie immer wieder ausrufen, wenn Sie das herrlichste Werk aus der Hand legen, das wir besitzen über unser liebes Vaterland: Nämlich das „Deutschlandbuch", das Kurt Hielscher herausgab und das Gerhart Hauptmann mit einem Geleitwort versah. Immer wieder nimmt man es zur Hand, blättert darin und ist in tiefster Seele bewegt von den einzig schönen Aufnahmen, die uns ein Künstler bot. Wie ein Panorama wandern Deutschlands Landschaft und Baukunst — vom äußersten Süden des Reiches bis zum äußersten Nordosten — am Auge des beglückten Beschauers vorbei. Prachtvolle Kathedralen, Dome und Schlösser, stille Parks, entzückende Ausschnitte aus den deutschen Gebirgen, sei es ein Stück Schwarzwald, Harz, Thüringer Wald oder schnee- und eisbedecktes Alpenland. Immer sind wir gefesselt durch die samtige Weichheit und volle Tiefe jedes einzelnen Bildes, das uns in Kupfertiefdruck entgegentritt. Eine Lebendigkeit und Bewegtheit ist in den Bildern, daß man glaubt, selber durch die Gassen und engen Winkel zu schlendern, selber mit Entzücken von Stadt zu Stadt zu wandern. Kein Wunder, daß es bis jetzt in kurzer Zeit weit über 100000 begeisterte Verehrer fand. Es enthält im Format 25/31 cm 304 Aufnahmen und 17 Seiten Text. Ueberzeugen Sie sich von der Wahrheit unserer Worte, wir senden es Ihnen ohne Geld 3 Tage zur Ansicht. Sie werden es behalten und zahlen dann an uns monatlich nur RM. 3.—, wenn Sie die Ganzleinen-Ausgabe für RM. 26.— wählen oder RM. 4.—, wenn Sie die Ausgabe in Halbleder für RM. 35.— vorziehen — Zu gleichen Preisen und Zahlungsbedingungen pro Band liefern wir ferner: Oesterreich, Italien, England, Frankreich, Amerika, Spanien, Griechenland, Skandinavien, China, Indien, Nordafrika, Palästina, Canada und Mexiko. Jugoslawien kostet in Ganzleinen RM. 22.—, in Halbleder RM. 30.—, Rom (110 Bilder) in Halbleinen RM. 12.50, in Halbleder RM. 17.50, Monatsrate RM. 3.—. — Auch hiervon senden wir jeden Band ohne Geld 3 Tage zur Ansicht. Wir machen Ihnen dieses Angebot, weil wir wünschen, daß jeder gebildete Deutsche sein „Deutschlandbuch" besitzt. Es gehört auch in Ihr Haus. Deshalb schreiben Sie uns noch heute. Pestalozzibuchhandlung Linke & Co. in Halle (Saale), Abteilung 35/18. a99

Teppiche

Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken, Gardinen.

Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands auf

ohne Anzahlung

in monatlichen Raten ab 10 Mk.

Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. Agay & Glück, Frankfurt a. M., 251, Neue Mainzerstraße 56/58.

Metall-Betten und Draht-Matratzen

ab Fabrik zu verk., jetzt Nordstraße 3.

„GEATRON"



Unser lieber Vatti

hat wieder all' die schönen Sachen, die er Mutti schenkt, bei

Robert Berns, Barmen

Werthershraße 39/41 123h

BILDER

für Wohn- und Schlafzimmer

Gemälde, Radierungen

Photographie- u. Gemälderahmen

Moderne Bilder-Einrahmungen

Billigste Preise 1840

Winhold-Stahl

Bilderrahmen-Fabrik

Elberfeld, Mühlenstraße 29.

Apotheker Huhn's Pflanzenpillen für

Zuckerkranke, 1910

prompt wirkendes, unschädliches Mittel, angenehm einnehmbar, reduziert den Zuckergehalt nach kurzer Kur in hervorragender Weise. Preis RM. 3.—. Zu haben in den Apotheken, in Barmen bestimmt in der Flora-Apoth., Mühlenweg 6. 9823





Kostbarer als Ihre Juwelen ist prachtvolles Haar.

Sei Ihr Haar golden oder schwarz — zur vollsten Entfaltung wird seine Schönheit nur durch den dauernden Gebrauch von "4711" Kopfwasch-Pulver gebracht. Das kostbarste Juwel einer schönen Frau ist ihr Haar. Es wird ihr mehr Schmeicheleien eintragen als irgendein anderer Schmuck.

Das alte Zeichen "4711" und die blau-goldenen Hausfarben bürgen für Qualität.

"4711" Kopfwasch-Pulver

1 Beutel — 30 Pfg. — reicht für 2 gründliche Waschungen.

Die Geburt eines
kräftigen Jungen
zeigen hocherfreut an
Hans Gräser und Frau
Thea geb. Löns.

Barmen (Stahlstr. 32), den 3. November 1928. j845

Statt Karten.

Hierdurch zeigen wir die glückliche Geburt eines gesunden Sonntags-Mädchens

Ulrike Margarethe an.

Käthe und Ad. Hüsselmann
geb. Dehler.

Elberfeld, den 4. November 1928.

Statt Karten.

Elly Heiermann
Alfred Stöhr
Verlobte.

Barmen, den 7. November 1928.
Ob. Schlehofstr. 10.

Statt Karten.

Werner Saatmann
Lucie Saatmann geb. Baltrusch
Vermählte.

Elberfeld, den 6. November 1928.

Der Vorsteher unseres Zeichensaales

Herr

Paul Demant

wurde uns gestern nach ganz kurzem Leiden im Alter von 66 Jahren mitten aus seiner Berufstätigkeit heraus durch den Tod entrissen.

Wir verlieren in ihm einen treuen und begabten Mitarbeiter, der 47 Jahre lang seine Kräfte in erfolgreicher Weise unserer Firma gewidmet hat, und den wir seines Charakters wie seiner Fähigkeiten wegen gleich hoch schätzen.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Elberfeld, den 6. November 1928.

Die Direktion
der Rheinischen Textilfabriken A.-G.

k3311

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger

für Elberfeld -Barmen

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.
Psalm K. 119, V. 105.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen 5½ Uhr nach kurzem, schwerem Leiden, jedoch unerwartet, nach 24-jähriger, glücklicher Ehe, mein lieber, unvergeßlicher Mann, mein lieber, guter Vater, unser Bruder, Schwager, Onkel und lieber Freund

Herr Adam Kaufmann

im 51. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ww. Adam Kaufmann
geb. Köster
Hans Kaufmann.

Elberfeld (Carnapstr. 33), Hagen i. W., Ellershausen, den 5. November 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 8. Nov., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen eine Anzeige nicht erhalten haben, bitten wir, dieses als Anzeige zu betrachten.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied diese Nacht 12½ Uhr, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, sanft und gottergeben nach nur dreitägigem Krankenlager, im Alter von 66 Jahren unser lieber, herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Paul Demant

Er folgte allzu schnell seinem lieben, ältesten Bruder, der ihm vor 4 Monaten in die Ewigkeit vorausgegangen ist. Seine Kinder verlieren in ihm das Liebste und Beste, was sie auf der Welt noch hatten.

In tiefstem Schmerze:

Mathilde Demant
Paula Demant
Gertrud Demant.

Elberfeld (Marienstr. 104), Essen, Wiesdorf, Remscheid, Honnef, Berlin, den 5. November 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 8. Novbr. 1928, nachm. 4 Uhr, von der Friedhofskapelle an der Hochstr. aus statt.

Das feierliche Seelenamt wird am Donnerstag, 8. Nov. 1928, morgens 7.15 Uhr, in der St. Laurentiuskirche gehalten.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Gestern früh verschied nach ganz kurzem Leiden unser lieber Kollege, der Abteilungsvorsteher

Herr

Paul Demant

Der jähe Verlust des treuen Freundes und Mitarbeiters, dessen hervorragende Eigenschaften des Geistes und Herzens wir in langer Zusammenarbeit hoch schätzen lernten, hat uns schwer erschüttert.

Wir werden dem so schnell Dahingerafften ein ehrendes Andenken bewahren.

Elberfeld, den 6. November 1928.

Die Angestellten
der Rheinischen Textilfabriken A.-G.

k311

Suchen Sie einen verkf. Lieferant. für **Tafeläpfel,** Schöner v. Boskop, Landsberger, Goldparmäne, graue Renette, Fürstenäpfel, Klosteräpfel usw. 100 Pfd. 20, 25, 28, 30 Mk., Wirtschaftsäpfel 12, 15, 18 Mk., Winterbirnen 12, 15, 18 M. ilef. p. Nachn. in nur gut. Sortier. Verpackung Selbstkostenpreis. b8756 Franz Linke, Paderborn, Querweg 34, Telephon 2448.

Denk' an Genck
er
beschirmt
bestockt
repariert
Elberfeld
am Neumarkt.
Köln
Aposteinstr.
Hagen i. W.
Elberfelderstr 39.

Honig
feinste Qual. garantiert rein Bienen-, Blüten- (Schleuder-) — goldklar unter Kontrolle eines vereidigten Lebensmittel-Chemikers 10-Pfd.-Dose Mk 8.20, halbe Dose Mk 4.40 Porto extra. Grobenbach 1½ Pfd. netto Mk 1.40 und 40 Pfg Porto bei Voreinsendg. Lehrer a. D. Fischer, Honigverland Oberneuland 259, Bezirk Bremen

aber . . .
Spitzen
u.
Damenwäsche
nur von
Liebreich,
Elberfeld,
W.-Rathenaustr.
Ecke Erbstangstr.

Karbid
F. & A. Lange.
Eisenwarengroßhdlg.
Bodwinkel
Tel. 102 und 2889.

Der große
Erfolg
den unser
Grauer Haar's
Blut- und
Nervennahrung
erzielt, hat seine Ursache in der glücklich Zusammensetzung aller zum Blutaufbau u. zur Kräftigung des ganz. Nervensystems notwendigen Bestandteile
Zu haben in der Drog. Ruttes & Schemann Elb., Wall 1/3 — In Barmen: Drog. Wiggenburg, Hedtingbauserstr. Nr 39 In Becker: Drogerie Zimmer, Wittenerstraße 10 b77

Am 3. Novbr. starb unerwartet in Laaken unser Meister

Herr

Adolf Bergmann

Der Verstorbene ist 23 Jahre lang mit seltener Treue und Gewissenhaftigkeit rastlos und voll Arbeitsfreude für die Interessen unserer Firma tätig gewesen. Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Schlieper & Baum.

k3309

Samstag abend 11.45 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, Sohn, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Neffe und Vetter

Wilhelm Heckhausen der Aelt.

im Alter von 51 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen:

Wwe. Wilhelm Heckhausen
geb. Rotthaus
und Kinder.

Elberfeld (Steinbeckerstr. 43), den 5. November 1928.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch, 7. Nov. 1928, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Varresbeck aus.

Arbeit war dein Leben,
Du dachtest nie an dich;
Nur für die Deinen streben
War stets dein höchstes Glück.

Montag abend 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Hüttemann

im besten Mannesalter.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wwe. Emmy Hüttemann
geb. Wiler
nebst Kindern.

Elberfeld (Charlottenstr. 32), Barmen, Wiesdorf, Leichlingen, Hilden, Neuyork, den 6. November 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 8. Nov., nachm. 2 Uhr, vom ref. Friedhof Varresbeck aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 7½ Uhr durfte unsere liebe, gute Mutter, Tante und Großtante

Ww. August Jaeger

Johanne geb. **Kloob**

nach längerem Leiden im vollendeten 86. Lebensjahre in Frieden heimgehen.

In tiefer Trauer:

Adele Jaeger
August Jaeger.

Barmen (Freiligrathstr. 7), den 3. Nov. 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 8. Nov., vorm. 11 Uhr, von der Friedhofskapelle des luth. Friedhofes an der Schillerstr. aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend entschlief sanft unsere liebe, gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Richard Friderichs

Martha geb. **Demrath**

im 74. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Landgerichtsrat Dr. Eduard Friderichs
Frau Emmy Höffken geb. Friderichs
Frau Marie Dollerschell geb. Friderichs.

Barmen, Düsseldorf, Hagen i. W.,
Besenbruchstr. 19. den 4. November 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 7. November 1928, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes, Hochstraße, aus statt.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

k3313

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern nachmittag 4½ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Freundin, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Hahn

im Alter von 36 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Else Vogel.

Elberfeld (Neuenteich 48), den 6. Nov. 1928.

Die Ueberführung nach Kassel findet am Mittwochabend 8 Uhr statt, die Beisetzung am Donnerstagnachmittag 13 Uhr in aller Stille.

k3307

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters sagen herzl. Dank

Eugen Schulz und Frau
Anna geb. Eckholz.

Vohwinkel, den 5. November 1928.

Die Wirkung des Heilmagnetismus bei nervösen **Magenleiden!**

Werter H. K.! Teile Ihnen mit, daß ich von meinem schweren Magenleiden durch Ihre magnetische Behandlung vollständig geheilt bin und spreche Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank aus. C. V.

Herm. Krebs, Magnetopath, **Barmen-U., Kaiserstr. 3.** Tel. 4889. Sprechzeit: 9–10, 3–5, 7–8 Uhr, außer Donnerstags.

Familien-Anzeigen
Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen [finden] weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger [fü]r Elberfeld-Barmen

BU KU MU

?

b27

PELZE

Keine Schaufenster — Geringe Spesen! — Billige Preise!

Jacken und Pelzmäntel, neueste Modelle!

Umarbeitungen gut u. preiswert! Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt!

Pelzhaus Kalmanowitsch Elberfeld

Altermarkt 1, Ecke Poststr., Ring Schönegasse. Tel. 2956

Durchgehend geöffnet.

Etagengeschäft

Steuerberatung

Buchhaltung — Bilanzen
Revisionen — Vergleiche
Liquidationen übernimmt

Bergische Buchhaltungs- und Steuerberatungs-Stelle,
Elberfeld, Lucasstraße 5,
Fernsprecher 9199.

HUGO BÖCKLER

Barmen — 85b

Hoch-, Tief u. Eisenbetonbau

Gegr 1860 — Tel. 958

Da wegen der unerwartet großen Nachfrage nicht alle befriedigt werden konnten, habe ich eine weitere Werbewoche für

Wiemanns Record-Kaffee

angesetzt und gebe

½ Pfd. Zucker gratis

bei jedem ½ Pfd. Kaffee blau zu Mk. 1.80 od. Kaffee rot zu 2.—. Ich konnte mir für diese Sorten besonders gute Rohkaffees sichern und bin überzeugt, daß Sie nach einmaligem Versuch mein ständiger Kunde bleiben werden.

Extra billig! 10000 Dosen Fischmarinaden

Rollmops, Bismarck, Brat- u. Gelee-heringe in ½-Lt.-Dos. . . Mk. 0.55
Rollmops und Filetheringe i. Remoulade in ½-Lt.-Dos. . . Mk. 1.—
Ich kann diese Marinaden, was die Qualität angeht, sehr empfehlen.

Konserven ca. 100 000 Dosen **Konserven**

Gemüseerbsen Mk. 0.60, Jg. Erbsen Mk. 0.75, m. f. Mk. 0.90.

Wuppertaler Meierei

ALOYS WIEMANN

Barmen: Filialen in allen Stadtteilen. — Elberfeld: Bachstr. 54, Gesundheitstr. 9, direkt am Island, Tel. 1693, Hochstraße 40, Tel. 6923, Flensburgerstr. 56 — Schwelm: Kirchstraße 19. — Lennep: Berlinerstr. 14. — Lüttringhausen: Lenneperstraße 9. — Beyenburg. 32d

Einladung zur Koch-Vorführung

Kein Kaufzwang. — Kostproben.



Mittwoch, Donnerstag im Geschäftslokal

Strasmann & Co.

Barmen — Neuerweg 58/60

b362

La frische — b4894

Naturbutter

in Postkoll 9 Pfd. Inh. p. Pfd. 1,70 M. franko Nachnahme. Garant. gute frische Ware. Herm. Gesmann, Uelsen i. H., Grafsch. Bentheim.

„PFEILRING" LANOLIN-SEIFE / CREAM



9629

durch viele

Goldene und **Silberne Medaillen** sowie **Ehrendiplome**

auf allen beschickten internationalen Ausstellungen ausgezeichnet, erhalten die Haut bei täglichem Gebrauch jugendfrisch und schützen sie vor den Folgen der Kälte und Hitze durch Zuführung des dem Hautfett verwandten Lanolin, das die

Unsere

„Pfeilring" Lanolin-Rasierseife

macht durch ihren Lanolingehalt das Rasieren zu einer Freude! — Achten Sie auf den „Pfeilring"! Nur dieser bietet Gewähr, daß Sie unsere weltbekannten Erzeugnisse erhalten.

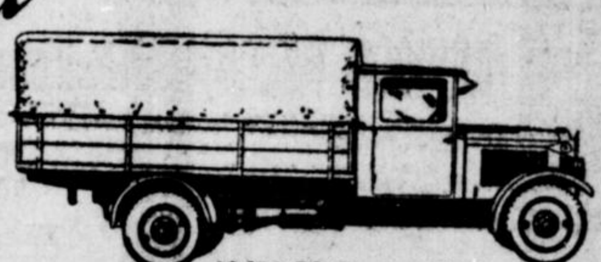
„Pfeilring" Lanolin-Seife
und der
„Pfeilring" Lanolin-Cream

in feinster, richtig dosierter Form enthalten. Hierdurch ist die beste Wirkung auf die Haut gewährleistet

„Pfeilring" Lanolin-Seife 35 Pf. das Stck.

„Pfeilring" Lanolin-Cream in Dosen und Tuben von 15 bis 75 Pf. die Packung.

Elite 1½ t Schnell-Lieferwagen



12/50 PS Sechszylinder

Kaufen Sie nicht, bevor Sie unsere Lieferwagen auf der Internationalen Automobil-Ausstellung Berlin vom 8. bis 18. November 1928 auf unserem Stande Freigelände Stand 1025 hinter Halle II besichtigt haben.

Elite-Diamantwerke Aktiengesellschaft

Brand-Erbisdorf

Generalvertreter: Hermann Tepel, Barmen, Allee 102 u. 102a

b794

Kaffee Hag hat uns große Dienste geleistet!

[768] Von allen Reizmitteln verursacht mir Coffein das stärkste Unbehagen. Ich habe den ernsthaften Versuch gemacht, auf alle Genußmittel vollständig zu verzichten, bin aber zu der Ueberzeugung gekommen, daß dies innerhalb einer Kulturgemeinschaft eine Unmöglichkeit ist. Ihr Erzeugnis entspricht also einem wirklichen Bedürfnis. Seinen Wert wird vor allem der Herz- und Nervenkranke richtig einzuschätzen wissen.
Walter Klinge.

[683] Meine Frau und ich sind starke Kaffeetrinker und versuchten im vorigen Jahre bei einer Freundin Ihren coffeinfreien Kaffee Hag. Seitdem verbrauchten wir nur Ihren Kaffee, der uns gut schmeckt und tatsächlich keinerlei Beschwerden, weder vor noch nach dem Schlafengehen, verursacht.
Hugo Müller.

(683) Wir trinken nur noch Hag...

(950) Ich möchte ohne Hag nicht mehr leben....

[705] Ich trinke, seitdem es nach dem Kriege wieder Kaffee Hag gibt, nur diesen. Auch in Cafés und in der Sommerfrische halten wir daran fest. Sie müßten gerade den Bade- und Kurgästen dringend ans Herz legen, nur noch Kaffee Hag zu verlangen, denn was nützt eine Bade- und sonstige Kur, wenn sie durch den Genuß coffeinhaltigen Kaffees illusorisch gemacht wird. Wir haben uns in diesem Sommer so gut erholt, wie in keinem Jahre vorher und haben dies in hohem Maße Ihrem Kaffee Hag zu verdanken. Jeder Magenkranke sollte unbedingt das Coffein meiden.
Frau E. Künstler.

[950] Ich habe ein nervöses Magenleiden und mir wurde vom Arzt als Kaffeegetränk nur Kaffee Hag verordnet. Ich bin an diesen wunderbaren Kaffee nun so gewöhnt, daß ich ohne ihn nicht mehr leben kann.
Carl Zöllner.

Aus dem Archiv der Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft, Bremen

Vereinigte Stadttheater
Barmen 4721 Elberfeld
Mittwoch den 7. November:
7½—10: Travlata, Oper von Verdi. — C 9 III.
8 bis gegen 10: Das Nachfolge Christi-Spiel v. Max Mell. C 9 II.

Thalia-Theater.
Nur noch bis Samstag, 10. Nov., täglich 8 Uhr:
„Die gold'ne Meisterin"
Wiens beste Operette!
Elberfelds größter Operettenerfolg!
Christian: Adolf Falken a. G.,
Margarethe: Milada Narenta,
Greifenstein und Gumpendorf:
Hans Polscher u. Franz Köchel.
— Preise: 70 Pfg. bis M. 3.80. —
Mittwoch, 7. Nov., nachm. 4 Uhr:
Rotkäppchen
Großes Kindermärchen mit Gesang und Tanz.
Preise: 50 Pfg. bis M. 1.50. j477

Die schönsten Frauen
rassigsten Pferde
exotischen Künstler
im
Salamander.
Spadoni Sisters
Varieté- u. Zirkus-Revue:
Aus alter Zeit
ins Tempo von heut!
Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr ununterbrochen. j115

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr Das große Varietéprogramm
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.—

Regenbogen
Adolf Wagner
konferiert das neue November-programm

Mirker Flora
k1310 Jeden Mittwoch:
Groß. Kaffeeklatsch Spez. frische Waffeln. — Bauerplatz —

Johanneskirche Barmen-Heckinghausen.
Donnerstag, 8. Nov., abds. 8 Uhr:
ORGEL-ABEND
Professor Heinrich Boell-Köln an der neuen Orgel. 6135c
Eintritt frei! — — Eintritt frei!

Franziskaner
Barmen
Mittwoch 7. Novbr.:
Heiterer Abend
Kapelle Gebrüder Podzuweit. 6136a
Tanz!

GROSS BARMEN
DIANA-BAR FIDELIO
LIKÖR-STUBE

Zuckerkranke
Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. a280
Fr. Löw, Walldorf B. 66 (Hessen).

Puppen-Klinik
Reparaturen aller Puppen billigst
Max Vallbracht,
Elberfeld, Marienstr. 63.
Gegr. 1903. Tel. 1253

MODERNES THEATER
Elberfeld
Nur noch bis Donnerstag!
Jede Aufführung mit Chor-Gefängen
des beliebten
Elberfelder Gesangs-Quartetts und großem Orchester
um 3.25 Uhr, um 6.15 Uhr, um 9.05 Uhr.
Ramon Novarro
der bestrickend schöne
Ben-Hur-Darsteller
in:
PARUFAMET



Alt-Heidelberg
Regie: ERNST LUBITSCH
10 prachtvolle Akte.
Eine ALT-HEIDELBERG-Aufführung, wie sie sich kein Sprech-Theater der Welt leisten kann.

In jeder Vorstellung unsere Sonder-Aufnahmen von der
Rückfahrt des „Graf Zeppelin" aus Amerika
und die Ankunft in Friedrichshafen.

Hierzu unser zweiter großer Filmerfolg:
VERRAT
Eine sensationelle Spionageaffäre in 7 Akten mit
JETTA GOUDAL, VICTOR VARCONYI, JOSEF SCHILDKRAUT
in den Hauptrollen.
Der Gipfel aller Komik ist unser großer Lustspielschlager
Dick und Doof im Sündenpfuhl
zwerchfellerschütternde Akte. 208
Kassenöffnung: 2 Uhr.

Café Grosse
Ab heute:
Gastspiel des Kapellmeisters
THEO SCHULZ
Leiter des Kur-Orchesters Bad Bertrich.
Morgen Mittwoch abend:
1. Gesellschafts-Abend
Jeden Mittwoch und Samstag:
5-UHR-TEE

Kramper's Gaststätte
Elberfeld
Bahnhofstr. 16
Fernruf: 2151
Vorzüglicher Mittagstisch von 1.30 an. Im Abonn. 1.20.
Auswahlreiche Abend-Karte.
Täglich durchgehend geöffnet.
Anmeldg. f. Festlichkeiten, Festessen etc., f. kleinere u. größ. Gesellschaft. werd. jederzeit entgegengenom.
Wicküler-Pils, Augustinerbräu, gutgepflegte Weine.



Sprechapparate
Parlophon-Columbia

Apparat	II	III	IV
Preis	60.-	75.-	100.-	130.-
Anzahlung	7.-	8.-	12.	15.-
Wochenrate	2.-	2.50	3.-	4.-

Pianohaus E. Menge
Elberfeld, Bahnhofstr. 52. 18356

Neuwickeln
von Elektromotoren jeder Art.
Arthur Rachel,
E., Königstr. 63-65

ODEON
LICHTSPIELE
POSTSTR. 7
Jeder steht im Banne unseres einzigartigen Doppel-Spielplans:
Für Jugendl. verboten.
Lissi Arna — Elga Brink
in dem gewaltigen Sittenfilm:
Begierde
Maria Paudler — Werner Fuetterer
in
„Küsse, die man nie vergißt"
8 Akte aus dem Leben einer Künstlerin.
Dazu das große Bei-Programm. j337

U.T.
Elberfeld Herzogst.
Kein Film hat je die Gemüter so aufgerüttelt wie
Geschlecht in Fesseln
Die Sexualnot der Gefangenen
mit
Gunar Tolnaes - Wilhelm Dieterle
Mary Johnson.

Denken Sie an die
Nachtvorstellungen
Dienstag - Mittwoch - Donnerstag abends 10.30 Uhr.
Eintrittspreise: Mk. 0.50, 1.00 und 1.50.
Geschlecht in Fesseln
täglich um 3.00, 5.40 und 8.30 Uhr. 316



JÄGERHOF Barmen-Lichtenplatz
Morgen Mittwoch 425b
Großer 4-Uhr-Tanz-Tee
Verstärkte Haus-Kapelle und Stimmungssänger.
Voranzeige.
Samstag den 10. November
Jägerhof-Tanzfest
mit Preistanzen

Grammophon
Jeden Mittwoch Jeden Mittwoch
Polyfar-Schallplatten-Konzert
k3199
von 4 bis 6 Uhr und von 8 bis 9 Uhr im
Grammophon - Spezialhaus G. m. b. H.
Elberfeld - Herzogstr. 30 - Tel. 7361

BARMEN
Täglich
Beifallsstürme
in unserem ausverkauften Haus über den fabelhaften Großfilm:
Alt-Heidelberg
Der neue Prunkfilm nach dem bekannten Bühnenstück von Wilhelm Meyer-Förster
10 Akte
Regie: ERNST LUBITSCH
Ramon Novarro spielt den Karl Heinz
Norma Shearer spielt die Käthi
Außerdem das große Beiprogramm in Film u. Bühne
HEUTE
Mittwoch Donnerstag
3.00 4.50 7.45
UFA-PALAST
Barmen - Cleferstr. 4-6. Tel. 4153
Kapelle Hardy Eberhard
4390

Deutsche Volkspartei
Ortsgr. Elberfeld (Geschäftsstelle: Kasinogartenstr. 11).
Einladung
zu einer **Mitgliederversammlung**
auf Mittwoch, 7. Nov., 1928, abends 8½ Uhr.
Im groß. Saale des Handelshofes spricht unser Reichstagsabgeordneter Staatssekretär C. Schmid-Berlin über:
„Die innere Politik des Reiches vor schwerwiegenden Entscheidungen".
Mitglieder und Freunde der Partei herzl. willkommen.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Man fühlt sich wohl!
an einem
Kamin



Eigene Herstellung, künstlerische Arbeit.
Preis mit echtem Marmor und Ia Dauerbrand-Einsatz 95.-, 125.-, 160.-, 190.- und höher. — Angenehme Zahlungsbedingung!
Lieferung erfolgt im bergischen Lande frei Haus!
Caspar Blume
Barmen Mühlenweg 42-44 Tel. 1007 u. 1009
Elberfeld Turmhof Tel. 8961
gegründet 1870

Arterien-Verkalkung
frühzeitiges Altern, Arbeitsunlust, Gicht, Rheuma sind keine seltenen Erscheinungen. Durch rechtzeitige Anwendung mit
Radiosclerin (DRP. Wz 313840)
den seit Jahren ärztl. empfohlenen radiumhaltigen Brunnentabletten, wird die Blutzirkulation in den Schlag- und Pulsadern gefördert und die Kalkablagerung verhindert. Einige Tabletten täglich in Wasser gelöst, ergeben einen angenehm schmeckenden, erfrischenden Brunnen, daher im Hause wie auf der Reise leicht anwendbar. In Sanatorien und Kliniken ständig verordnet. Röhre mit 18 Tabl. 2.50, Packg. 5 Röhren 11.—, zu haben in allen Apotheken. Ausführl. Broschüre mit ärztl. Gutachten kostenfrei durch General-Depot Elefanten-Apotheke, Berlin A 75, Leipziger Straße 74, am Dönhoffplatz. b859
Hersteller: Radiosclerin G.m.b.H., Berlin SW. 68

Grundlegende Gerichtsentscheidungen.

Was sagt die oberste Instanz?

Ein Prozeß um die 500 000-Mark-Prämie.

Wenn man das Lotterielos nicht rechtzeitig einlöst.

a.— Lotterielose müssen planmäßig eingelöst werden. Daß unter Umständen aber auch eine verspätete Einlösung noch die Anwartschaft auf einen Gewinn sichert, ergab sich aus einem Prozeß, der wegen der Prämie von 500 000 Mark angestrengt und bis zum Reichsgericht durchgeführt worden war.

Der Kläger spielte bei einem Lotterieeinnehmer in S. zwei Achtellose der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie. Die Ziehung der 5. Klasse begann am 5. August 1926; aber erst am 13. August 1926 bezahlte Kläger die Lose dadurch, daß er das Geld für die Lose in einem Briefe einsandte. Das Los 223 243 wurde am 3. September 1926, dem letzten Ziehungstage, mit 3000 Mark und einer Prämie von 500 000 Mark gezogen. Als Kläger die Auszahlung des Gewinnes verlangte und das Los einsandte, verweigerte der Lotterieeinnehmer die Auszahlung des Gewinnes, weil Kläger im Gegensatz zu den Bestimmungen des Lotterieplanes das Los nicht an dem letzten zulässigen Tage, dem 4. August 1926, bezahlt habe. — Landgericht Meiningen und Oberlandgesgericht Jena erkannten den Anspruch des Klägers auf Auszahlung des Gewinnes als berechtigt an. Das Reichsgericht ist jetzt dem Oberlandesgericht beigetreten und hat ebenso zugunsten des glücklichen Lotteriespielers entschieden.

In den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen wird zunächst ausgeführt, daß die Klage mit Recht gegen den Lotterieeinnehmer erhoben worden ist, da der Gewinn von der Lotteriedirektion an diesen ausgezahlt wurde. Obgleich nun der Kläger die Planvorschriften verletzt habe, so sei doch mit dem Oberlandesgericht anzunehmen, daß der Lotterieeinnehmer sich stillschweigend mit der Erneuerung des Loses nach Eingang des Geldes einverstanden erklärt habe. Denn er habe erst am 3. September der am 13. August erfolgten Zahlung widersprochen. Etwas anderes wäre es gewesen, wenn er der verspäteten Zahlung sofort widersprochen hätte. Eine besondere Annahmeerklärung des Beklagten war nicht nötig, da der Kläger, der das Los in Händen hatte, durch Einsendung des Geldes auf die Annahmeerklärung des Kaufs verzichtete. (VII 67/28. — 2. Oktober 1928.)

Hat ein neuer Tarif rückwirkende Kraft auf bereits ausgeschiedene Arbeitnehmer?

Das Reichsarbeitsgericht bejaht die Frage.

Am 5. Oktober 1927 war der am 20. September 1927 vom Schlichtungsausschuß gefällte Schiedsspruch, der den Abschluß eines neuen Lohnabkommens mit erhöhten Löhnen mit rückwirkender Kraft vom 1. September 1927 vorsah, für den Deutschen Metallarbeiterverband und den Arbeitgeberverband (Kreis Solingen) für verbindlich erklärt wurde. Bereits zwischen dem 1. und 20. September 1927 waren verschiedene Arbeitnehmer, bei ihren bisherigen Arbeitgebern ausgeschieden. Da im Schiedsspruch nicht ausdrücklich bestimmt war, ob die festgesetzten höheren Löhne rückwirkend auch den schon ausgeschiedenen Arbeitnehmern zugute kommen sollten, bestimmte der Arbeitgeberverband, ihnen die Lohnerhöhungen nicht auszuzahlen. Deshalb erhob der Deutsche Metallarbeiterverband eine dahingehende Feststellungsklage. Sowohl das Arbeitsgericht Solingen wie auch das Landesarbeitsgericht Elberfeld gaben der Klage statt und brachten dabei zum Ausdruck: Im Zweifelsfalle komme nach den arbeitsrechtlichen Grundsätzen die vereinbarte Rückwirkung, wenn sie ohne jede Einschränkung festgesetzt sei — wie im vorliegenden Falle — auch den Ausgeschiedenen zugute. Die Parteien eines Kollektivverbandes seien ebenso wie diejenigen eines Einzelarbeitsvertrages rechtlich durch nichts gehindert, Lohnerhöhungen mit Wirkung für inzwischen abgelaufene Arbeitsverträge zu vereinbaren. Beide Parteien gingen dabei, indem sie die Rückwirkung uneingeschränkt festlegen, bewußt auf einen früheren Zeitpunkt und die damals herrschende Sach- und Rechtslage zurück. Dadurch ergebe sich als notwendige Folgerung, daß bei einem Kollektivabkommen mit rückwirkender Kraft alle Arbeitsverträge von der vereinbarten Rückwirkung erfaßt werden, die zum Zeitpunkt der Rückwirkungsfrist noch bestanden. Diese Anschauung entspricht nicht nur der Rechtslage, sondern auch der Billigkeit, denn in der Festlegung der Rückwirkung erhöhter Löhne komme zum Ausdruck, daß zu diesem Zeitpunkt die Lohnleistungen des Arbeitgebers der Arbeitsleistung des Arbeitnehmers nicht mehr voll entsprach. Die vom Arbeitgeberverband beim Reichs-Arbeitsgericht eingelegte Revision wurde zurückgewiesen. Das Reichsarbeitsgericht schloß sich im allgemeinen ausdrücklich der Rechtsanschauung des LAG. an und betonte noch folgendes: Entscheidend für den Prozeß war, wie die tarifliche Erklärung (Schiedsspruch) auszulegen ist. Die Vorinstanz hat das einwandfrei dahin getan, daß die Rückwirkung, mangels einer ausdrücklich vereinbarten Einschränkung, sich auch auf die Arbeitnehmer beziehen soll, die zur Zeit der Erlassung des Schiedsspruches bereits ausgeschieden waren. (RAG. 139/28. — Urteil vom 3. November 1928.)

Mißglückter Schwindel.

Wer sich selbst arbeitslos macht, hat keinen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung. Der Maurer Paul Sch. aus Neviges wußte das wohl, aber er wollte gern mal einige Tage feiern, er stellte die Arbeit freiwillig ein und legte dem Versorgungsamt in Neviges einen selbst gefertigten, mit der Unterschrift seines letzten Arbeitgebers gefälschten Entlassungsschein vor, in dem es hieß, daß er wegen Arbeitsmangels entlassen wurde. Aber die Gaunerei mißglückte; das Versorgungsamt hatte Verdacht geschöpft. Es erfuhr auf Anfrage, daß er die Arbeit freiwillig niedergelegt hatte, der Schein also gefälscht sein müsse; es verweigerte daher die Auszahlung der beanspruchten Unterstützung und übergab den Schein behufs näherer Feststellung der Polizei. Die Ermittlungen ergaben, daß seine Frau die Unterschrift des Arbeitgebers nachgemacht hatte, und nun wurden beide, der Ehemann sowohl als auch die Frau, wegen gewinnsüchtiger Urkundenfälschung und Betrugsversuchs vor den Strafrichter gestellt. Der Mann ist bereits vor einigen Wochen vom Schöffengericht in Elberfeld abgeurteilt worden; er erhielt, weil er schon einmal bestraft war, drei Monate Gefängnis. Gegen die Frau konnte erst gestern verhandelt werden. Sie beteuerte, ihr zu Gewalttätigkeiten neigender Mann habe sie durch Drohungen zu der Fälschung gezwungen, und bat um gut Wetter. Das Schöffengericht glaubte ihr, daß sie unter dem Einfluß ihres Mannes gestanden habe; es nahm bei ihr nur Beihilfe zum Betrugsversuch und zur Urkundenfälschung an und ließ sie mit einer Woche Gefängnis davonkommen.

Ein Messerstecher.

Am Abend des 26. Juli entstand zwischen dem Fabrikarbeiter Hugo Sch. und dem Former Willi B. in Velbert in einer Wirtschaft Wortwechsel. Als der Wirt sich einmischte und Ruhe stiften wollte, ging B. weiterem Streit aus dem Wege, indem er sich an einen anderen Tisch setzte. Sch. aber schimpfte weiter. B. verließ dann das Lokal, Sch. folgte ihm, anscheinend in friedlicher Absicht, denn er reichte B. die Hand hin und sagte: Komm, wir wollen uns wieder vertragen. Kaum aber hatte er in die ihm gebotene Hand eingeschlagen, da lagen sie sich auch schon wieder in den Haaren, und B. erhielt von Sch. zwei Messerstiche, einen in die linke Schulter, einen in die Seite. Andere Leute sprangen sofort hinzu und entrissen Sch. das Messer, sonst wäre es wahrscheinlich noch schlimmer geworden. Immerhin hatte B. schon genug; er mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben und war drei Wochen arbeitsunfähig. Sch. behauptete, B. habe ihn zuerst geschlagen, nachdem er ihm die Hand gereicht habe; aber das Schöffengericht folgte ihm darin nicht, weil B. sich immer verträglich gezeigt hatte. Es verurteilte Sch., über die geringste zulässige Strafe von zwei Monaten erheblich hinausgehend, zu sechs Monaten Gefängnis.

Ein alter Sünder.

Wegen Verbrechens gegen Paragr. 176,3 des StrGB. wurde der 68 Jahre alte Invalide Wilhelm B. aus Langenberg nach nichtöffentlicher Verhandlung zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt.

Wenn man müßiges Geschwätz weiter verbreitet.

Der Gelegenheitsarbeiter Karl B. aus Mettmann hatte dem dortigen Vormundschaftsgericht mitgeteilt, er habe gehört, daß der Sattlermeister P., mit dem er verfeindet war, 2400 Mark Mündelgelder unterschlagen habe; er habe sich für bauliche Veränderungen am Hause seines Mündels erhöhte Rechnungen ausstellen lassen und den Ueberschuß in seine eigene Tasche gesteckt. Obwohl ihm das Vormundschaftsgericht nach Prüfung der Sachlage mitgeteilt hatte, daß es zum Einschreiten keinen Anlaß habe, hatte er dieselbe Behauptung in einer Wirtschaft dem Wirt und einem Landjägermeister gegenüber wiederholt, und einige Tage später auch der Polizeiverwaltung Mitteilung davon gemacht. Ein darauf gegen B. eingeleitetes

Zur amerikanischen Präsidentenwahl.



Gouverneur Al Smith (links) und Staatssekretär Herbert Hoover (rechts), die beiden Gegner in dem Kampf um die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten. Heute, am 6. November, fällt die Entscheidung.

„Den Mönchshofer Marksprudel, Starkquelle habe ich gegen

Blasen- und Nierenleiden

gebraucht. Er ist mir sehr wohltuend bekommen und ich werde nicht versäumen, im nächsten Monat nochmals eine Trinkkur zu machen. H. W. in R." Von zahlreichen Aerzten und berühmten Professoren geschätzt und warm empfohlen. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch! Kleinverkauf in allen Apotheken und Drogerien. b367

Haupt-Niederlage Richard Jacobi, Elberfeld-Barmen, Telephon 407. 45... 482.

Dem Haarausfall beugt vor



Javol das Kräuterhaarwasser

Javol (mit oder ohne Fett) RM 2,20, 3,— und 5,—. Javol-Gold RM 1, , 2,40 u. 4,75. Javol-Gold Kopfwaschpulver 30 und 50 Pf. Ueberall erhältlich!

Exterikultur. Ostseebad Kolberg.

Aus neuer Ernte

Heidelbeeren, 10 Pfd.-Eimer 6.50 M.
25 Pfd.-Eimer 14.— M.
Waldbeeren, 10 Pfd.-Eimer . 7.— M.
25 Pfd.-Eimer 16.50 M.
Apfelgelee, 10 Pfd.-Eimer . . 6.— M.
25 Pfd.-Eimer 13.— M.
(incl. Verp.)
Himbeersaft . . . . per kg 1.45 M.
In Korbflaschen von 5, 10 u. 20 kg Inhalt. Korbfl. wird mitberechnet u. bei franco Rücksendungen zum voll. Preise vergütet. Alles von reinster Beschaffenheit nach Hausfrauenart mit feinstem Kristallzucker eingekocht. Versand geg. Nachnahme zuzügl. Porto. Angebot in anderen Konserven bitte anzufordern

Rittergut Oedingberge
Post Glandorf, Krs. Jburg, Teutob. Wald, Postfach 16. a394

Autofahrten
neue 4- u. 6-Sitzer.
Barmen, Tel. 1838.†



u152



DRUCKSACHEN
für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. GIRARDET, ESSEN

DAIMLER BENZ
6 Cyl. Von ¾ ts — 6 Cyl. bis 10 ts.
LASTWAGEN
Köhler & Bovenkamp
Barmen Rathausbrücke — Elberfeld Döppersberg
4769



INTERNATIONALE AUTOMOBIL- UND MOTORRAD-AUSSTELLUNG BERLIN
H. Wagner, Elberfeld, Passage des Schwebebahnhofs Döppersberg. b79

PELZE
Mäntel Besatzfelle Jacken / Füchse Garnituren
Pelz-Engroslager Barmen, Brodderstr. 15, I
Haltestelle Wertherbrücke.
Eigene Anfertigung. — Umänderungen. — Billigste Preise.

Zeitungs-Makulatur abzugeben ... Rathenaustr. 50

Verfahren war wieder eingestellt worden, weil sich seine Angaben als unwahr herausstellten. Die Folge war, daß gegen ihn selber eine Anklage wegen übler Nachrede und wissentlich falscher Anschuldigung erhoben wurde. In der gestrigen Verhandlung vor dem Schöffengericht in Elberfeld erklärte er, daß er seine Behauptungen nicht aufrecht erhalten könne; er sei guten Glaubens gewesen, denn ein gewisser Weber habe ihm die Geschichten erzählt und habe dabei behauptet, daß er seine Wissenschaft von einem anderen Zeugen habe, der die Rechnungen gesehen und als Sachverständiger die Uebersetzungen sofort erkannt habe. Die beiden Zeugen ließen ihn aber gestern im Stich; sie behaupteten, sie hätten niemals gesagt, daß sie die Rechnungen gesehen hätten. Dennoch kam er nochmal mit einem blauen Auge davon. Das Schöffengericht hielt nicht für erwiesen, daß er mit dem Bewußtsein von der Unrichtigkeit der schweren Beschuldigungen diese weitergetragen habe; er möge in dem Glauben gewesen sein, daß doch etwas Wahres daran sei. Aber er habe sich sehr leichtfertig in zwei Fällen der üblen Nachrede schuldig gemacht. Es erkannte auf einen Monat Gefängnis.

Gegen Winter drei Monate Gefängnis beantragt.

TU. **Leipzig**, 5. November. Im Betrugsprozeß gegen den sogenannten Betriebsanwalt Gustav Winter stellte der Staatsanwalt am Montag den Strafantrag. Der Antrag lautete wegen fortgesetzten Betruges auf ein Jahr drei Monate Gefängnis und 20 000 Mark Geldstrafe. Die Geldstrafe, so erklärte der Anklagevertreter, sei deshalb relativ niedrig gehalten, weil sie doch von den Anhängern Winters bezahlt werden müsse.

Winter hat nach der Anklage den Besitzern von rotgestempelten Tausendmarkscheinen vorgespiegelt, diese Scheine könnten aufgewertet werden und er kenne die Möglichkeit, diese Aufwertung durch Führung gewisser Prozesse zu bewerkstelligen. Die Anklage sieht als erwiesen an, daß diese Behauptungen wider besseres Wissen aufgestellt worden sind.

Eine Bande internationaler Taschendiebe unschädlich gemacht.

WG. **Dortmund**, 6. Nov. Hier sind vor einigen Wochen die Taschendiebe Fritz Nölke, Joseph Drosdowski und Margarete Pawlikowski und vor einigen Tagen die Taschendiebe Demitro Helo, Jakob Ammann und Klara Brauer festgenommen worden. Mit Ausnahme des Nölke sind die Diebe alle Polen, sie hatten sich zu einer Bande zusammengeschlossen und führten gemeinsam Taschendiebstähle aus. Sie hatten bereits zu einer Anzahl der hiesigen Kriminalpolizei als Taschendiebe bekannten Personen Beziehungen angeknüpft und mit diesen gemeinsam verschiedene Taschendiebstähle ausgeführt. Die umfangreichen Ermittlungen der Polizei führten zur Festnahme weiterer sechs Taschendiebe, so daß insgesamt 12 gefährliche Taschendiebe zur Strecke gebracht werden konnten.

Ein schweres Bauunglück in Bozen.

Zwei Tote, ein Schwerverletzter.

WTB. **Aschaffenburg**, 5. Nov. (Drahtber) An der Staustufe bei Obernau ereignete sich durch Einsturz eines etwa 8 Meter hohen Feldbahngerüstes in dem Augenblick, als zwei mit Beton beladene Feldbahnwagen über das Gerüst fuhren, ein schweres Bauunglück. Bisher wurden zwei Tote und ein Schwerverletzter geborgen. Ein vierter Arbeiter konnte sich in Sicherheit bringen.

Der Aetna erneut in Tätigkeit.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Rom**, 6. Nov. Der Ausbruch des Aetna dauert fort. Der neue Lavastrom bedroht mehrere Dörfer am Aetna, besonders Mascali. Er wälzt sich in dem Bett eines Wildbaches in einer Breite von 20 Metern und mit einer stündlichen Geschwindigkeit von 500 Metern zu Tal. Mascali ist geräumt worden.

Jeder 7. Hanauer wird von der Stadt unterstützt.

Hanau, 5. Nov. Aus einer zahlenmäßigen Nachweisung der Stadtverwaltung geht hervor, daß im Monat August d. J. in Hanau 5411 Personen unterstützt wurden. Das sind bei der Einwohnerzahl von 39 251 fast 14 Prozent oder mit anderen Worten ausgedrückt: jeder siebente Hanauer wird von der Stadt unterstützt.

Reicht ein Vorfall aus, um einem Kraftwagenführer den Führerschein zu entziehen?

a. Vielfach wird angenommen, daß ein einziger Vorfall nicht ausreiche, um einem Kraftwagenführer den Führerschein zu entziehen. Diese Ansicht ist verfehlt und beruht auf Rechtsirrtum, wie das sächsische Oberverwaltungsgericht in einem konkreten Falle ausgesprochen hatte. In der Begründung wurde u. a. ausgeführt, der in Betracht kommende Kraftwagenführer sei von der Strafkammer verurteilt worden, weil er mit der übermäßigen Stundengeschwindigkeit von etwa 90 Klm. in eine Straßenbiegung hineingefahren sei, ein anderes Kraftfahrzeug überholt und gerammt habe. Der angeklagte Kraftwagenführer habe eine an Rücksichtslosigkeit und Leichtfertigkeit kaum zu überbietende Handlungsweise betätigt. Die Annahme, daß dem angeklagten Kraftwagenführer das erforderliche Verantwortungsgefühl gefehlt habe, sei durchaus gerechtfertigt. Verantwortlichkeitsgefühl müsse aber von einem Kraftwagenführer im Interesse der öffentlichen Verkehrssicherheit unbedingt gefordert werden. Kraftfahrzeugführer ohne Verantwortlichkeitsgefühl seien im öffentlichen Verkehr als eine schwere Gefahr anzusehen.

Cholera in Vorderindien.

2000 Todesfälle.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Bombay**, 5. Nov. (United Preß.) Eine verheerende Choleraseuche sucht den Südzipfel Vorderindiens heim, besonders aber den britisch-indischen Vasallenstaat Travancor. Bisher sind 2000 Todesfälle, ungefähr 60 v. H. der Erkrankungen, zur Kenntnis der Behörden gelangt. Am schlimmsten wütet die Seuche in den südlichen Teilen des Staates, in der Nähe des Meeres. Von den indischen Regierungsorganen wie auch den dem Maharadscha von Travancor unterstellten Behörden wird durch Impfungen und andere sanitäre Maßnahmen das möglichste getan, um der Seuche Einhalt zu gebieten. In der Hauptstadt des Staates, Trivandrum, ist es auch schon gelungen, die Ausbreitung der Cholera bedeutend zu verhindern, doch haben die Aerzte und Sanitäter in den Dörfern schwer zu kämpfen, da sich die Bevölkerung, von abergläubischen Vorstellungen getrieben, auf alle mögliche Art und Weise einer Impfung zu entziehen versucht. Teilweise sabotiert sie sogar, von Fanatikern aufgestachelt, die von den Behörden ergriffenen Maßnahmen. Nachdem die Regenperiode vorbei ist, kann jedoch mit einem baldigen Erlöschen der Seuche gerechnet werden.

Ein Cholerafall an Bord eines britischen Dampfers.

TU. **London**, 6. Nov. (Funkspr.) An Bord des britischen Yangtse-Dampfers „Kungwo" ist nach Berichten aus Schanghai ein Cholerafall ausgebrochen. Da der Dampfer eine fünftägige Quarantäne durchmachen mußte, bemächtigte sich der chinesischen Passagiere wegen der Unmöglichkeit, an Land zu gehen, eine Panik. Eine große Anzahl sprang im Hafen von Hongkong über Bord, wobei 15 ertranken.

Neues vom Büchermarkt.

„Wie baue ich mir selbst?" Band 235: Netzanschlußgeräte für Radioempfangsapparate, mit 18 Abbildungen und Schaltungsskizzen von Dipl.-Ing. Prof. K. Riemenschneider. Verlag Herm. Beyer, Leipzig C. 1.

In vorliegendem Bande wird gezeigt, wie man seinen Lampenapparat unter Zwischenschalten eines selbst zu bauenden Netzanschlußgeräts an die Wechselstromleitung anschließen kann. Der Zusammenbau wird recht geschickt vor Augen geführt.

Reichs-Telegramm-Adreßbuch, 6. Ausgabe. Verlag Reichs-Telegramm-Adreßbuch nach amtlichen Quellen bearbeitet G. m. b. H., Berlin SW. 19, Leipziger Straße 76.

Die 6. Ausgabe des auf Grund eines Vertrages mit dem Reichspostministerium herausgegebenen Reichs-Telegramm-Adreßbuches bietet als einziges Nachschlagewerk in Deutschland die Möglichkeit, unbekannte Telegramm-Adressen sofort zu entziffern bzw. die richtige Telegramm-Adresse einer Firma schnell und zuverlässig festzustellen. Der Teil B des Werkes, das Bezugsquellen-Register, das ca. 18 000 Branchen umfaßt, ist noch weiter ausgebaut worden. Das Reichs-Telegramm-Adreßbuch bietet einen lückenlosen Ueberblick über die gesamte deutsche Wirtschaft einschl. Saargebiet, Danzig und Memelland. Die Uebersetzung des Branchenverzeichnisses in die 8 Welthandelssprachen macht das Reichs-Telegramm-Adreßbuch zu einem Nachschlagewerk von internationaler Bedeutung. Die Zusammenstellung des Werkes ist nur auf Grund der vom Reichspostministerium gelieferten amtlichen Unterlagen erfolgt und gilt deshalb als unbedingt zuverlässig.

Der goldene Wagen. Legenden und Mythen von Albrecht Schaeffer. Insel-Verlag, Leipzig.

Im goldenen Wagen hat der Dichter, der nach vielen Wanderungen heute im Inntal lebt, die bisher verstreut oder nur zum Teil erschienenen Epen und Verserzählungen in einem Band gesammelt. Er beginnt mit einem 1917 vollendeten Gedicht „Hölderlins Heimgang", dem nicht der von Norbert von Hellingrath in Band 5 der Werke von Hölderlin veröffentlichte Bericht der Madame de S . . . y zugrunde liegt, sondern eine ungenaue und flüchtige Mitteilung über diesen Bericht, die der Dichter durch einen Freund Hellingraths erhielt. — Es folgen die Legenden „Jakobes Opfer" und die der beiden Brüder Romulus und Placidus. Ein Märchenspiel „Chrysoforos oder die Heimkehr" spielt in Thessalien in der Vorzeit und setzt die Menschenliebe den Schicksalsmächten entgegen. Das letzte Gedicht versucht Abrahams Opfer mystisch zu deuten und zu erklären.

Was nicht im Bädeker steht. Köln, Düsseldorf, Bonn. Von H. v. Wedderkop. Verlag R. Piper & Co., München.

Ein Buch, das mit Laune von den Eindrücken des Verfassers im Rheinland erzählt. Die Eindrücke wurden durch Selbsterleben gesammelt an Stätten, deren die roten Reisebände keine Erwähnung tun: in kölschen Kneipen, in der „Quaselbude", bei Mutter Ey, bei Persönlichkeiten aus Kommunalpolitik und Kunst, bei Milowitsch und bei Herbert Eulenberg. Weiß Wedderkop zwischen Großer Budengasse und Thieboldsgasse auch auszuzeichnet Bescheid, so muß er das Bergische Land, das er unter der Umgebung von Köln aufführt, doch wohl nur im Autotempo „besichtigt" haben. Denn wenn er schreibt, das Bergische sei ein „bißchen trist und monoton durch seine sich ewig gleichenden, etwas mickrigen Hohenzüge", so ist das eine Zensur, die nur auf oberflächlichster Imaugenscheinnahme beruhen kann.

a269
Chlorodont beseitigt üblen Mundgeruch u. häßlich gefärbten Zahnbelag

Vermietungen

Schönes Ladenlokal,
Bankstraße 6,
ca. 70 qm groß, mit 2 Schaufenst., sofort od. später zu vermiet. Näh. bei Baedeker, Buchh., Elberfeld, Herzogstr. 33. b18

Laden im Zentrum Barmens
mit Einrichtung zu vermieten. Angebote unter E 2461 an die Geschst. f3334

Herrschaftl. 6-Zimmer-Wohng.
mit Zubehör sofort zu vermieten. Ang. unt. B 4132 an die Geschst. dies. Blattes in Barmen, Neuerweg 34. +

Düsseldorf — Elberfeld.
Tausche 4-Zimm.-Wohn. u. Mans., Balkon, Gas, elektr. Licht, Düss.-Dorf. Suche in Elberfeld 3- od. 4-Zimmer-Wohn. mit Gas u. elektr. Licht. Angeb. unt. A 8695 an Hauptgeschäft d. Düsseldorfer Nachricht., Düsseldorf. p31

2 helle Parterreräume,
worin seit 1922 eine gut gehende Zahnpraxis betrieben wurde, sind per 1. Dezember zu vermieten.
H. Heidfeld, Remscheid, Industriestr. 1. f336

Ladenlokal
in bester Geschäftslage Gevelsbergs sofort zu verm. f51 Peter & Emil Nau, Gevelsberg. Fernsprecher 53.

Ladenlokal
mit Wohnung, pass. für Friseuse oder ähnlich. Geschäft, sofort zu verm. Ronsdorf, Breitestr. 50. f336

An tüchtigen
Damen-Friseur oder Friseuse,
w. Dauerkopf schneiden kann, vermiete ich mein, erstklassig eingerichtet. Damen-Salon, 3 Bedienungen, unter günstigst. Bedingung. Höchste Verdienstmöglichkeit. Ang. u. E 7160 Gst.

In Einsam.-Hause in B.-Wichlinghaus. ist 1. Etage u. Dachgeschoß u. schön. gr. Garten an nur ruh. Mieter zu zeitgem. Miete zu vermieten. Tauschwohng. von 2 od. 3 Räumen i. Etage. Mietpreise v. 360—400 M. muß in B.-Ost w. Ang. B4151 Gst. B., Neuerweg 34 +

Metzgerei.
Laden in der Südstadt, mit Kühlanl. u. Hinterz., passend f. erstkl. Metzger. u. Ausschn.-Gesch., ev. als Filiale, zu verm. * Ang. E 7162 Gschst.

Ladenlokal,
2 Schaufenster und Nebenraum, *
Alleestraße 13
per 1. Dez. zu vm.
Mayer & Bröcker, Elberfeld.

Biete 7 Zimmer u. Küche, Mansarde, gr. Veranda, Südstadt, 5 Minuten v. Hauptbahnhof. Suche moderne 4-5-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht u. Bad, in schön. Lage. Angeb. E 7220 Geschst.

In Hammerstein in ruh. Straße, ruh. Einfh., schöne 1. Et. 3-Zimmer-Wohn., Küche, Wintergart., Balkon, Bad, Mans., elektr. Licht, Gas, ang. monatl. 150 RM. zu verm. Bed.: kl. Tauschwohn. u. Berg. d. Umzugsk. Anfr. E 1944 Gst. *

Februar 1929 schöne beschlagnahmefreie
2. Etage
im Neubau, Anlag.-Viert., 6 R. einschl. Küche u. Badez., m. Zentralh. u. sonstig. Beau., ev. a. Garage, an kleine ruh. Fam. od. Einzelpers. zu v. Gefl. Ang. B 421 an Gst. B., Neuerweg 34 +

Tausche nach Schwelm.
Biete in Schwelm 4 Z. u. suche in Barm., Elberf. oder Bodwink. 3 od. 4 Z. Ang. B 4130 an die Gst. B., Neuerweg 34 +

Wohnung,
parterre, 4, evtl. 5 Räume, in gutem Hause, Mittelpunkt Barmens, zu verm. Berechtig.-Karte erforderl. Angeb. unt. B 425 an Geschst. B., Neuerweg 34. 6134a

Tausch!
Umst. halb. 5- u. 2-Z.-Wohng. gegen 4 Zimmer zu tausch. Ang. E 6974 Gst. *

Heller Kontor- und Lagerraum
in der Nordstadt sof. zu verm. Angeb. u. E 2450 Geschst. f3287

Ein Büroraum
in Elberfeld, Herzogstr. 41 per sofort zu vermieten. b88 Bernhard Koch Nachf. Pianohaus.

Gewbl. Räume
für Büro od. Lag. + Barm., Clefer Str. 68

*Gr. Schuppen für Lastwagen zu verm. C., Hombüchel 17, p.

Garage frei
Elbf., Wülfrather Str., sofort od. ab 1. 12. * Elberf., Telef. 3463.

Per Februar 1929
Garage
mit beau. Einfahrt in ein. Neubau Anlagenv., Rathenaustraße, zu vm. Gefl. Ang. u. B 420 Gst. B., Neuerweg 34. +

Mietgesuche

Kl. Ladenlokal
mit Zimmer im Zentr. der Stadt zu miet. gesucht. Ang. unter E 7344 an Gesch. *

Ladenlokal
in verkehrsr. Lage, möbl. mit Hinterzimmer, zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 7276 an Geschst. *

Ladenlokal

für erstklassiges Spezialhaus per 1. April 1929 oder später in nur bester Geschäftslage Elberfelds von solventem Mieter gesucht. Angebote unter E 6970 an die Gst. *

Gegen hohe Mietzahlung
(Mk. 150.— bis 200.— mon.)
5-Zimmer-Wohng.
mit Bad in nur gut. Hause (evtl. 4 Z. u. 2 Mans.) Barm. od. Elbf., von ruh. Miet. sof. od. spät. ges. Gefl. Ang. unt. E 7251 an Geschst. a356

S. in d. Barresb., R., Bumend. Hof, e. Ladenlokal. Ang. H 601 an Ftl. E., Werke. *

4-Zim.-Wohn. u. Arbeitsraum,
ca. 60 qm, mit Kontorraum für sofort ges. Tauschwohnung vorhanden. Ang. u. E 7155 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Suche sofort schöne 3-Zimmer-Wohn. Grüne Karte vorhd. 2 J. sted. zur Vers. Ang. u. B 4186 an Gst. B., Neuerw. 34. +

Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Zubehör u. Bad in bess. Hse., mögl. mit Zentralheizung und elektr. Licht u. Garage, für Febr.-März n. J. zu miet. ges. Gefl. Angeb. E 2455 Gschst. *

3 od. 4 Räume mit ca. 70—90 qm, mit Licht u. Kraft, f. Büro, Lager u. Betrieb v. 1. 1. 29 ges. Ang. E 7180 Gst. *

*Brauv. f. per sof. 2 Zimm., auch Mfd. Gt. Karte vorhand. Ang. E 7173 Gschft.

Kinderl. Ehep. sucht 1 od. 2 leere Zimm. Ang. E 7166 Gst. *

Jg. Ehepaar s. sof. 2 Zimmer oder 1 möbl. Zimm. geg. hohe Vergüt. + Ang. B 4190 an die Gst. B., Neuerweg 34.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Albrechtstr. 9, part., Miet: Frdl. möbl. Zimmer sof. zu v. *

Bachstraße 14, part.: Möbl. Zimmer, ev. mit Pension, z. v. *

Bachstr. 107, 3 Min. v. Rath., Niemeyer: Saub. m. 2 z. v. *

Brunnenstr. 2, I. l.: Th. Schlafst. f. H. *

Barmen:
B., Alter Markt 13, III, Speyer: H. mbl. Z. an bess., sol. H. sof. +

B., Alter Markt 19, III 1 Mdz. l. Za.-H., 28. +

+B., Bruderstr. 45: Gut möbl. Z. mit 2 Bett., pt., elektr. Licht, Zentralh., an 2 anst. H. zu vm.

Fischertalerstr. 58: M. Z., elektr. L., Tel. +

B., Hedwigstr. 189, I. r.: Schön möbl. Z. an bess. Herrn z. v. +

Barm., Karlstr. 20: Möbl. Wohn- und Schlafz. sof. zu v. +

B., Rosenauerst. 39: Einf. mbl. Zimm. +

B., Sonnenstr. 41, II: Bess. möbl. Zimm. in gutem Hause. +

Frdl. möbl. Zimm., sep. Eing., sof. zu v. Ang. u. B 4191 an Gst. B., Neuerweg 34 +

Gesuche

Fräul., berufst., f. möbl. Part.-Zimm., möglichst mit separ. Eingang. Angeb. u. E 7208 an Gschst. *

Jg. Mann sucht sof. möbl. Z. Ang. mit Preis E 7154 Gst. *

Akademiker
sucht zwei ruh. möblierte Zimmer zu mieten, Außenviertel bevorzugt. Angeb. u. E 7209 an die Gst. *

Solid. Handw. sucht teilw. möbl. Zimm. Nähe Mirke oder Steinenfeld. Angeb. u. E 7248 an Gst. *

Schauspielerin (St.-Theater) sucht zum 15. November gut

möbl. Zimmer,
elektr. L., evtl. Klavier, n. Doppersbg. Ang. E 7175 Gst. *

Geldmarkt

Wer sucht Kapitalien, ganz gl. in welcher Form u. Höhe? Keine Vermittlung. Ang. unt. E 6526 an die Gst. *

Darlehen
an Beamte u. Priv. auch geg. Möbelsich., ohne Versich. Bes.-Zeit 9—1, 3—5, v. schriftl. Antr. Rückp. Th. Mittendorff, B.-H., Hügelstr. 30 +

Fabrikgeschäft sucht geg. 1a Sicherheit u. hohe Zinsen sofort
Mk. 6—8000
Schr. Ang. E 2448 an die Gschst. f3297

Bar-Darlehen
gewährt reelle Firma bei Bezug ihrer Waren: Herr.- u. Knab.-Bekleidung, Dam.- u. Herrenstoffe, Wäsche usw. Zahlungs- u. Preiserhöhung. Es werden nur die niedrigsten Bankzinsen berechnet. Ang. u. E 1939 an Gschst.

Kapitalbeiträge
für kurzfristige Geschäfte geg. Gewinnbeteiligung u. Sicherstellung vom Selbstgeber verfügbar, ev. aktive Beteiligung. Angeb. u. E 1946 a. die Geschst. b4890

Auf ein gutes Haus in Elberfeld suche ich aus Privathand e.
erststl. Hypothek
von Mark 15 000.—. Ang. erb. u. E 2456 an die Geschst. f3303

12 000 Mark
für I. Hypothek auf Geschäftshaus und Grundstück von Privat ges. Angeb. unt. E 1945 Gschft. b4891

3—4000 Mark
werd. als 1. Hypothek auf ein Wohnhaus gesucht. Ang. u. E 7174 an Gst. *

Suche geg. Ia Sichh. v. Selbstg. a. kurze Zt. 750 Mk. u. zahle 950 Mk. zur. Ang. B4195 Gst. B., Neuerweg 34 +

150 Mark
f. sof. zu leihen ges. von Selbstgeber. — Gute Sicherheit vh. Ang. E 7171 Gst. *

Beamter sucht
100 Mark
zu leihen v. Selbstg. Rückg. 120 Mk. Ang. u. E 7215 an Gst. *

Unterricht

Englisch
zu 50 Pfg. b. Stb. Wer det. sich? Ang. u. E 7214 Gst. b4401

Gesang-Unterricht
für Oper und Konzert.
Spezial.: Korrektur verbildeter Stimmen.
(Für Vorgeschrittene Gelegenheit zum öffentlichen Auftreten.)
Theodor Staudt, Christa Winkelowsky
frühere Engagements: Stadtth. Hamburg, Kiel, Nürnberg u. Th. d. Westens, Berlin.
Elberf., Steinbeckerstr. 38, I., Tel. 8865.
Vorherige Anmeldung erwünscht. *

Unterr. in Algebra
ert. Schüler d. höh. Maschinenbausch. + Schr. Anfr. B 4148 Gst. B., Neuerweg 34.

Klav.- u. Viol.-Unterr.
ert. gründl. kont. u. staatl. gepr. Musiklehrer. Mon. 10 M. Ang. E 7052 Gst. *

Abiturientin ert. dürftig Nachhilfe u. beaufsichtigt Schularbeiten. Ang. u. B 4059 Gst. B., Neuerweg 34. +

Engl., Frz., Span.
E., Herzogstr. 40, II (Ecke B., Gewerbeschulstr. 94

Für Ober-Tertianer w. gründl. Nachhilfe i. Franz. u. Latein ges. Angeb. mit Pr. u. E 7151 an Geschst. *

Weihn.-Bäume.
Habe über 1000 Stück prima Weihnachtsbäume, 10 b. 12jähr. Bestände, in der Nähe von Kassel abzugeben. Beund. kann sofort erfolgen. Gefl. Anfragen an Fr. Hüttmann, Holzhandlung und Forstkult., Sundern, Kr. Arnsberg i. W. Telephon 154.

Schweizer Uhren haben Weltruf!
Erstklassige Fabrikate in Gold und Silber, mit fünfjähriger schriftlicher Garantie, auf bequeme Teilzahlung, ohne Mehrberechnung, ohne Zinsen, zum Originallistenpreis. Jede gewünschte Uhr 5 Tage zur Ansicht.

Bestell. Sie jetzt schon f. Weihn.
Keine Vorauszahlung. Verlangen Sie sofortiges Angebot.
Schweiz. Uhrenvertr. Kehl a. Rh.



Nicht grübeln

677

Abmühen und die Nerven überreizen, wenn mangelnde Konzentration die Arbeit unproduktiv macht. 2-3 Tabletten Kola Dallmann beseitigen binnen wenigen Minuten jegliches Gefühl der Abspannung, geben einen ruhigen, klaren Geist und fördern die Gedankenarbeit. In Stunden höchster geistiger Anstrengung ist Kola Dallmann eine nie versagende Quelle der Belebung und Inspiration.

KOLA DALLMANN

Schachtel Mk. 1.— in Apotheken und Drogerien erhältlich. Achten Sie auf den Namen „Dallmann" — es existieren Nachahmungen.

Amtliche Bekanntmachungen

Grundstücks-Versteigerung.
K 102/27

Am 14. November 1928, 16 Uhr, soll im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, das Grundstück: 471b

Margaretenstr. 12A, 3,82 ar gr.

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Amtsgericht Barmen.

Grundstücks-Versteigerung.
K 72/28

Am 14. November 1928, um 16¼ Uhr, soll im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, das Grundstück: 471b

Herzogstr. 22, 3,99 ar groß,

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Amtsgericht Barmen.

Konkurs-Versteigerung

Donnerstag den 8. November 1928, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale f3255

Wilhelmstr. 5 in Elberfeld

nachben., zu einer Konkursmasse gehörigen Sachen, als:

1 Posten Herren-, Damen- u. Kinderstrümpfe, Taschentüch., Herren-Sportstrümpfe, Schlupfhosen, Einsatzhemd., Herren-Makounterhosen, Herren-Kragen, Näh- und Stopfnadeln, Pagenstrümpfe, Phantasiesocken, Strick- und Stopfgarn, Nähseide, Druck- u. Markelknöpfe, Gummiband, Perlmutter-, Galalit- und Manschettenknöpfe, Damen-Reformhosen, Korsetts, Schafwollsocken u. v. a. m.

Koepchen,
Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23, Fernruf 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Am 7. 11. 28, vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Hochstraße 66: f3308

1 Büfett, 1 Teppich, 2 Schreibtische, 1 Spielapparat, 1 Tisch, 1 Sofa, 1 Bettstelle, 1 Kredenz, 1 Bücherschrank, ein Fahrrad, 1 Wanduhr, 25 Pack Persil, 2 Triumph-, 1 Mercedes- u. 1 Torpedo-Schreibmaschine, 1 Umbau, 1 Klavier, 1 Radio-1-Röhrenapparat, 1 Waschmaschine, 1 Flurgarderobe, 1 Flurläufer, 60 Pullover, 1 Ladenkasse, 1 Chaiselongue u. a. m.

öffentlich versteigern.

Runkel, Gerichtsvollzieher in Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung

Am 7. 11. 28, vormittags 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8, folgende Gegenstände, und zwar: f3312

3 Schreibmaschinen, 3 Schreibtische, ein Schrank, 1 Regal, Flurgarderobe, drei Stühle, 1 Holzregal, 1 Serviertisch, drei Tische, Gasbackofen, 1 Marmorfigur (Jeanne d'Arc) mit Sockel, 1 Anrichte, 3 Hobelbänke, 2 Schreibtischsessel, ein Holzsessel, 1 Ladentheke, 1 Garderobenschrank, 1 Arbeitstisch, 1 Warenschrank und 3 Stühle

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Pinkow, Obergerichtsvollzieher.

Konkurs-Versteigerung.

Mittwoch den 7. November 1928, nachmittags 3 Uhr, findet im Versteigerungslokale f3255

Wilhelmstraße 5
(Restaurant Rüseler)

in Elberfeld,

die Fortsetzung der Versteigerung der zur Konkursmasse Sonnenstuhl gehör. Sachen statt, als:

Leinendecken, Tischdecken, Taschentücher, Herren-Nachthemden, Schürzen, Kissenbezüge, Kissenplatt., Servierschürzen, Schwesterkittel, Prinzeßröcke, Damen-Beinkleider, Hemdhosen, Kisseneck., Betteinsätze, Hemdenpassen Wäscheband, Occispitzen mit Einsatz, Klöppelspitzen, Lotspitzen, Festons, Madapolan-Spitze und -Einsatz, Träger, Valenciennespitze und -Einsätze, Barmer Bogen, Seidenband, Gummiband u. v. a. m.

Koepchen,
Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23, Fernruf 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 7. Novbr. 1928, vormittags 11.30 Uhr, werde ich einen bei der Firma Erwin Eckert in Elberfeld, Gerberstraße 10a, stehenden

Dixi-Lastkraftwagen,
13/30 PS,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. f3313

E. Nolte, Obergerichtsvollzieher in Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 7.11.28, vormitt. 9 Uhr, werde ich an Ort u. Stelle, E., Oberstr. 1: 1 Ladentheke, 1 Eisschrank, 1 Schnellwaage, 1 Motor u. diverse Metzgergerätschaften öffentlich meistbietd. gegen Barzahlung versteigern. f3318

Bansemer, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am 7. Nov. 1928, vormittags 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Hochstr. 66, öffentlich meistbietd. gegen Barzahlung: 1 Kirschbaumschrank (roh), mehrere neue Bettstellen. f3314

Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt.

Hinkel, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 7. 11. 28, vormitt. 10 Uhr, sollen hier, Mäuerchen 8, meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: f3309

1 Kreissäge, 1 Rollschreibtisch, 1 Spiegel, 1 Sekretärschr., 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Nähmaschine, eine Partie Chemikalien, Drehbänke, Bohrmaschinen, Motoren, 1 Kreissäge, 1 Vertiko, 1 Klavier, ein Sofa, 2 Kommoden und so weiter.

Thau, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 7.11.28, vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld, Hochstraße 66: f3318

1 Bohrmaschine, ein Rollschrank, 1 Aktenschrank, 1 Stehlampe, 4 Lederstühle, 1 Füllofen, 1 Teppich, 3 Oelgemälde, 1 Waschtisch öffentlich meistbietd. gegen Barzahlung versteigern.

Bansemer, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 7. 11. 28, vormitt. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Elbf., Hochstraße 66, meistbietend gegen bar folgende Gegenstände versteigert werden: f3316

1 vollständige Wirtschaftseinrichtung, 1 Knopflochmaschine versch. Modellkleider und Teppiche, eine elektr. Waschmaschine 1 Majolikaofen, fünf Modellhüte, ein Schreibtisch, eine Schnellwaage, ein Kippwagen, 1 Smokinganzug u. a. m.

Elberfeld, 6. 11. 28.

Kronenberg, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am 7. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich Elberf., Schönegasse 1: f3317

3 Warenregale, ein Geldschrank, 2 Ladentheken,

im Anschluß daran Elberf., Hochstr. 66: 1 vierrädriger Wagen, 1 Knopfmasch. mit Stempel u. Ersatzteilen, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch,

um 11 Uhr Elberf., Uellendahlerstr. 70/72: 2 komplette Stranghaspeln mit je 40 Spindeln

öffentlich meistbietd. gegen Barzahlung versteigern.

Storch, Obergerichtsvollzieh.

Grundstücks-Markt

Baugrundstück,
i. Weinberg an ausgebauter Straße b. zu verk. Angeb. u. E 7007 an die Gst. *

Geschäftshaus
beste Lage Remscheids, preisw. zu vk., evtl. Ladenlokal u. Nebenräume zum 1. 1. 29 zu verm. Ang. unt. E 7020 an Geschft. *

Talsohle Haus mit Einfahrt, gr. Hof m. Lager od. Stallgebd. unt. günst. Bedingungen zu verk. Angeb. u. E 7249 an Gesch. *

Immobilienverkauf.

In Vohwinkel, gut gelegen, habe ich erbteilungshalber den Auftrag, eine

Besitzung

mit Wohnhaus, Werkstelle, massiv, mit großem Schuppen, Lagerplatz, Ein- und Ausfahrt, für Autoreparatur, Garagen, Fuhrgeschäft, kleineren Fabrikbetrieb oder sonst. verwandte Gewerbe sehr geeignet, zu äußerst günstigen Bedingungen bei 15—20 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Angebote unter E 7210 an die Geschft. *

Grundstücke

an ausgebauten Straßen äußerst billig zu verkaufen. Angebote unter B 4187 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 34. †

Fabrikanlage

in nächster Nähe eines Bahnhofes in Talsohle Mittel-Barmens günstig gelegen, ca. 3500 qm Nutzungsraum, mit Erweiter.-Möglichk., Zentralheiz., Transmissionen, elektr. Anl., Dampfkesselanl., Hofraum m. gr. Einf., Garagen, groß. Bürogebäude m. freiwerd. Wohnhaus, eig. Wasserreservoir, ca. 350 cbm, mit Zufluß. Besond. geeign. für Textil- od. Klein-Metallwarenfabrikat. Das Grundstück wird auch evtl. geteilt verkauft zur Hälfte des Wertes bei äuß. günstigen Zahlungsbedingungen. Anfr. u. E 7211 an die Geschft. dss. Blts. *

Mass. Wohn- u. Geschäftshaus

mit Toreinfahrt u. groß. Ladenlokal sow. Lager- und Fabrikgebäude mit elektrisch. Aufzug, Autogaragen, großem Hofraum u. dahinterlieg. Gartengelände, sofort zu verk. Lage 2 Min. v. Bahnhof W.-Rittershausen u. Wichlingh., Hauptstr., 12 Zimmer werd. frei. Ang. u. K 625 an Fil. d. Blts. Barmen, Berlinerstr. 61. 3290

Einfamilien-Haus (300)

freistehend, mod. eingerichtet, mit großem Garten, freiwerdend, erstklass. Lage, zu verkaufen. Ang. u. E 7202 an d. Gschft. *

Schönes, sonniges Einfamilienhaus

mit Garten, bestehend aus 8 Zimmern m. Nebenräumen, in Wichlinghausen ist zu verkaufen. Fester Kaufpreis 35 000 Mark. Das Haus kann in kurzer Zeit freigemacht werden. Kleinere Tauschwohn. erwünscht. Angebote unter B 4143 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 34. 6140a

Fabrik mit Gesch.-Wohnhaus

ca. 950 qm, König-, nahe Breitestr., sof. beziehb., zu verk. Ang. E 7207 an Gschft. *

Herrschaftl. Einfamilien-Haus

mit elektr. Licht u. Zentralheiz. im Zentr. v. Barmen, Nähe Altermarkt, vollst. freiwerdend, beschlagnahmefrei, besonders geeign. für Rechtsanwalt, Notar, Arzt, Versicher. od. ähnl., zum Preise v. Mk. 70 000 bei Mk. 20—30 000 Anzahlung. Rest kann auf längere Jahre mit Amortisation stehbleiben. Angebote unter E 7212 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. †

Toelleturm. Herrsch. Einf.-Haus

ohne Geg.-Wohn. freiwerdend, zu verkauf. Angebote unter E 7222 an die Geschft. *

In gutem Zustande befindl. **Zweifamil.-Haus** mit Garten, Elb., Südstadt, günstig ohne Tauschwohnung zu verk. Ang. unter B 4154 an d. Gesch. d. Bl. Barm., Neuerweg 34. *

Mittl. Lebensmittel-Geschäft umstd. zu verk. Ang. unt. B 4145 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Gesuche

Haus,
mögl. Einfamilienhaus, zu kaufen od. große Etage zu mieten gesucht. Ang. u. K 123 an die Fil. B., Allee 193. 312b

Einfam.-Haus,

4—6 Räume, in gut. baulich. Zust., mögl. Bez. Oberbarm. od. Nähe, bei Anzahlung v. 5—6000 Mark zu kaufen gesucht. Sehr schöne 3-Zimm.-Wohnung f. eingetauscht werden. Angeb. unt. B 627 an d. Filiale B., Berlinerstr. 61. †

Suche kleine **Landwirtschaft,** zu kaufen oder zu pachten. Angeb. unt. E 7243 an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

Maschinen

Für Stärke-Wäsche **Kragen-Bügelmasch.,** wie neu, Waschkessel, Wringmasch. billig. † B., Alleestr. 185, II.

Elektromotoren
Verkauf - Ankauf
Austausch - Miete
Alfred Kaut & Co.,
Elektr.-Ges. Elberf., Breitestr. 33.35 Tel. 460 u. 8132

Schreibmaschinen

Adler, Conti, Ideal, Stoew.-Record, Remington v. Mk. 50 an u. and. Marken billigst abzug. Eig. Reparaturwerkstatt. Gerlach, Barmen, Mittelstr. 8. 2296

Eichenmaschine für Klempner etc., gut erh., bill. abzg. Ang. u. B 423 an d. Gst. B., Neuerw. 34. †

Nähmaschine

[redacted] Weltmarke, [redacted] besteht ca. 60 Jahre, liefere ich u132 ohne Anzahlung, **pr. Woche 1.50 M.** Lieferung erf. sofort (auch nach auswärts) franko Haus. Erste Rate ab Jan. 1929. Bei eintr. Erwerbslosigkeit od. Krankh. größtes Entgegenkommen. Schr. Sie sofort unter E 1793 an die Gesch. d. Bl.



Nähmaschinen

große Auswahl, leichte Zahlungsweise von **Mk. 120.-** an.
Pfaff - Phönix Anker
zu Originalpreisen. Kostenlose Unterweisung im Sticken und Stopfen. 173b
August Bein,
Barmen, Ref. Kirchstr. 7
Reparaturwerkstatt

PFAFF KAISERSLAUTERN

Näh-maschinen
gegen Zahlungs-Erleichterung.
Reparaturen
u Ersatzteile für sämtl. Systeme. Kostenlose Abholung und Zustellung.
PFAFF-Nähmaschinen-Haus.
Elberfeld Walter-Rathenaustr. 14 Mühlenstraße 1 Fernruf 8973.
Düsseldorf Schadowstraße, Ecke Wagnerstr Fernruf 16080
Krefeld Rheinstraße 120 Fernruf 23842

Nähmaschinen

beste deutsche Marken, 5 Jahre Garantie,
Vor- u. rückw. nähend Mk. **130.-**
Modern Eiche, versenkbar Mk. **150.-**
Jed. Käuf. verdient **30-50** Mk., w. ohne Agenten direkt b. mir gekauft wird. Raten gestattet 10 M Anz., 3 M wöch., franko auch ausw. *
L. Bohne,
Elberf., Marienstr. 31.

Herabgesetzter Preis bei
IBACH-PIANOS
sollte jeden Interessenten z. Lagerbesuch veranlassen
Weltbekannte Qualitätsarbeit, bequeme Zahlungsweise gewährleisten vorteilhaften Einkauf.
IBACH
BARMEN, NEUERWEG 40
Reparaturen, Stimmungen
Miet-Instrumente

*Einfache Schlagmaschine, Marke Fricko, fast neu, billig zu v. Elberf., Kipdorf 15.

Ausnahme gut erhaltene Continental-**Schreibmaschine** 1. vl. Bes. d. Remingt.-Schreibmasch. G. m. b. H., Elberfeld, Herzogstraße Nr. 42

Musik-Instrumente

750 Rm. Kasse kostet ein gutes, fabrikneues 58329 **Pianino**. Evtl. ohne Anzahl. Anfragen u. E 9967 an die Geschäftsst.

In allerbestem Zustand befindliches **Pianino** aus Privath. preiswert abzugeben. — Ang. u. B 4186 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Piano, nicht gespielt, m. Garantie bill. zu verk., evtl. Teilz. Boger, Elb., Luisenstr. 42. *

WEISCHET

Mehrere **Miet-Pianos** sehr vorteilhaft, ferner einige **gebr. Pianos** äußerst preiswert
Pianohaus **Weischet,** Elberfeld, Königst. 23 u. 31.
Blüthner Grotrian-Steinweg Feurich.

Ein Piano kaukasisch Nußbaum hat zu vorteilhaften Beding. abzugeben 888

PIANOHAUS **KOCH** ELBERFELD Herzogstr. 41/41a. **Bechstein Steinway**

Flügel Pianos
nur 1 Qualitäten niedrige Preise. Stets Gelegenh.-Käufe. **Teilzahlung gestattet.**
Dieckmann Elberfeld, Kasinogartenstr. 17 Ecke Königsplatz *

Gebrauchtes **Piano** Mk. 500.— 180b Brüning & Bongardt Barmen, Gemarker-Ufer.

Fast neuer Schrankapparat m. Pl. bill. * E., Luisenstr. 73, II.

Grammophon Tischapparat, billig. **Cello billig.** Hügenell, E., Klotzbahn 15, Zoreing. *

Harmoniums gut erh. Mk. 180 u. Mk. 350 Bongardt, B., Loherstr. 22

Gut erh. Harmonium billig abzug. Angeb. unt. B 4193 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Möbelmarkt

Warenschrank mit Glastüren, groß. Spiegel, Regal und Theke billig zu verkaufen. Elberfeld, Herzogstr. 41, I. *

Speisezimmer, Büfett, Kred., Ausziehtisch, 4 Lederstühle 350 Mk. Möbelhaus v. Brode, Elberfeld, Morianstr. 19. b26

Herrenzimmer
echt Eiche, innen Eich. 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch 1 rd. Tisch, 1 Schreibsessel mit echt. Rindleder, 2 Rindlederstühle vollständig: **Mk. 375.—**
Adler, Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. **Elberfeld,** Hofaue 53 h121

Gelt. Gelegenh.!
Herrenzimmer, echt Eiche, mit 2 Meter breitem Bücherschr., sehr preisw. zu vk. Möbelhaus Pasche, Elberfeld, 1408 Königstraße 55—57.

* Eich. Speisez. f. d. Elbf., Kölnerstr. 50.

Speisezimmer, echt Eiche, wen. gebraucht, 4fl. Gaskr., wen. gebr., billig zu verk. Friedr. Schulz, B., Allee 190. 312b

Außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit!
Speisezimmer in kauk. Nußbaum,
mod. u. gedieg. Ausführung, Büfett 2 Mtr., Kredenz, ovaler Ausziehtisch, 4 Stühle, Bezug nach Wahl, 2 Armlehnsessel, Bezug nach Wahl, Mk. 1250.—
Möbellager **Giesecke,** Elberfeld, Erholungst. 9-11. *

Schwer. eich. Speisezimmer weg. Platzm. zu vk. Näh. E., Neue Friedrichstr. 47a. *

W. Tochterzimmer sehr preisw. zu verk. R. Höfer, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20. *

Bes. günstige Gelegenheit
Hochherrschaftl. Speisezimmer
weg. Räumung bill. abzugeb. Näh. bei Frau Braun, Barmen-Wt., Lothringerstr. 19. 6151a

10 Schlafzimmer unt. Preis nur geg. bar zu verkaufen. * Bruchmann, Elberf., Luisenstr. 116b.

Wegen Umbau meiner Geschäftsräume veranstalte ich für kurze Zeit einen 18344
Ausverkauf
und habe die von mir stets geführten soliden
Möbel
z. T. bis zu
30%
im Preise zurückgesetzt.
Möbel-Schnee
Elberfeld, Friedrichstr. 51.

Metallbett mit Spiralmatratze ... 18343 [illegible]

Kleiderschr. 25, 35, 45, 50, Waschk. 25, 48 u. 60, Büfett 25, 45, 50, Bett. 35. Sofa ... Bettst. m. Pat. u. Aufl., echt nußb. Spiegelschr., 2 Sofa, Chaisel. bill. Barm., Kl. Werth 30. †

Nur kurze Zeit geben wir auf
Küchen und Schlafzimmer
bei den schon äußerst billigen Preisen
noch 20 % Rabatt.
Möbelhaus Wendling, Elberfeld, Friedrichstraße 2.

Gelt. Gelegenh.
Schlafzimmer, echt Eiche, in modernster Ausführung, mit Innen- u. Außenspiegel v. 540 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack., hochfeine Muster von 190 Mk. an abzugeben. † Schreinerei, Barm., Zeughausstr. 45, I.

Eich. Schlafz. f. bill. Strade, E., Kölnst. 50*

Betten
in Holz und Metall,
Aufl.-Matratz.
von einfacher b. feinster Ausführung in eigener Polsterei.
Oberbetten, Sofas
in Mokett u. Leder.
Chaiselongues
in jeder Preislage bei geringer An- u. Abzahlung. b55
Möbel-Haus Gras, Elberfeld, Friedrichstr. 40/42.

Einzelmöbel:
Kleiderschr., Waschk., Nachtkons., Bettstell. mit Matr., Küchen-Büfetts billig zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichtg. *

2 Nußb.-Büfetts altdeutsch u. mod., *
Ausziehtische, Nßb. u. Eiche, v. 58 an,
Mah.-Kredenz, Trumeauspiegel, Chaiselong. m. Decke,
mod. Kamin, fast neu, bill. Hügenell, Lager, Elberf., Klotzbahn 15 Tor-E.

Echt Nußb. *
Kleiderschrank preiswert zu verk. R. Höfer, Elberf., Grünstr. Nr. 16/18.

Nußb. Wohnz.-Büf. preiswert zu verk. * R. Höfer, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.

Einzel-Möbel
1 einz. eich. Anrichte, 1 einz. Waschkomm. mit Spiegel f. pr. abzugeben. 443b Bachmann & Co., B., Karlstr. 31—33, a. d. Ruhmeshalle.

Möbel, Polsterwaren
kaufen Sie gut und billig bei Möbel-Cleffmann, Elberf., Bachstraße 7. *

Altd. Küchenbüf. 35, Bettst. mit Matr. 20, Metallbettst. m. Aufl., neu, 45, 1- u. 2ttür. Kldrschr., wß. u. dkl. Möbel-Kupfermann, Elbf., Bachstr. 36. *

Nßb.-Zyl.-Büro Hügenell, E., Bergst. 23

Sofas
Chaiselongues preiswert zu verk. * R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Umzgsh. ein. Möbel zu verk., Stühle, Tische, Oefen, Spiegel, Nähmaschine, Bügeleis. E., Lindenstr. 16, I. *

Jalousieschrank, 12 Züge u. 12 Fächer, billig abzug. Peter, E., Altenmarkt 2. *

Schöne Chaiselongue bill. zu verk. Wetzel, E., Heinrichstr. 26. *

Chaiselong., f. neu, 25. E., Gerberstr. 9a, pt. *

Gebr. Plüschsofa, Lederfofa, Stoffsofa b. zu verk. Montag, E., Franzenstr. 14a*

Mah.-Ausz.-T. 100 br., 250 lg., b. * Hügenell, E., Bergst. 23

Korbmöbelgarnit. 25, Peddigrohr 30 Mk. * E., Hochstr. 90, t. 2.

Küchenherd b. Hoppe, B., Wolkenburgstr. 114. †

Dauerbrenner zu vk. Elb., Bachstr. 76a. *

Sch. Gaskam. u. Kl. Füll. E., Breitst. 1, III. *

Für Schneiderei Bügelofen mit Eis., Nähmasch., mehrere Tische zu verk. f536 Rummel, Remscheid, Elberfelderstr. 28.

Fahrzeuge

F. neuer Kinderwag. preisw. E., Marienstraße 113, III. f3300

Opel-Kleinlieferwagen
Vierrad-Bremse, mit geschl. Kastenaufbau, wie neu, mit Garantie, f. 2200.— M. abzug., evtl. erleichterte Zahlungsbedingungen. * Wilhelm Waldow, Elbf., Königstr. 33.

FIAT
4/20 PS., 4 Cyl. Nach Fiat-Zahlungssystem 6, 9, 12 od. 18 Monate Anzahlung **Rmk. 900.-** Monatsrate von **Rmk. 100.-** an einschließlich Versicherung
Vertreter **Linder**
ELBERFELD Königstraße 21, Telefon 5808 u. 2536

Chevrolet,
2türig, in best. Verfassung, ca. 13 000 Klm. gelaufen, gut. Bergsteiger, überz. zu vk. Ang. E 7197 an die Gschft. f3296

Gelegenh.-Kauf.
500 ccm N. S. U., gut erhalten, sowie Radio-Appar. Hochleistungsempfänger, 7 Röhren, umst. b. billig zu verkaufen. Wöhler, Dornap, Lahnbühne 84. *

Gelt. Gelegenh.!
Hansa-Lloyd-Schnellieferwagen, 18/60 PS, Boschanl., gute Masch. u. Ber., bis 2 T., sehr wen. gel., für 3000 Mk. bar zu verk. a262 Dieckmann, Köln, Ewaldistraße 28.

8/24 PS Dürkopp-Limousine, 6/24 PS Wanderer, 16/45 PS Phänomen, beide mit Limousinen-Aufbau, alle Wagen in einwandfreier Verfassung, billig abzugeben. U.-Barmen, Bendahlerstraße 8a. * Tel. Elberfeld 8829.

10/30 PS abnehmb. **Limousine,** viersitzig, in allerbester Verfassung, mit allen Schikan., versteuert bis März 29, fast neu bereift, Mk. 2100.—, 6/20 PS offener e25

Viersitzer,
sehr gut erhalt., versteuert bis Jan. 29, Mk. 1250.—. Cremer & Pickmann, Schwelm, Tel. 325.

Elitewagen, als Phaeton u. Limousine zu fahr., in gut. Zust., bill. geg. bar zu vk. * Ang. u. E 7144 Gst.

Gebrauchter †
Leichenwagen
preiswert. Friedhof Norrenberg, Barm.

* Babyw., Laufst. zu verk. Vohwinkel H., Bismarckstr. 62, II.

Kleidermarkt

Besichtigen Sie mein enorm großes Lager in

Pelz-Mänteln



Alle Preislagen v. M. 125.— an. **Maßanfertigung in allen Fellart. Neueste Modelle. Eig. Fabrikation.**
R. Grotha, Elberfeld, Grünstraße 22, I. **Kein Laden** daher billigste Preise.

Vermischtes

Kernleder-Treibriemen,
Sämtl. Längen und Breiten bis 150 mm Breite sof. a. Lag. lieferbar. Es sind ca. 700 Kilo in gebr., neu und ganz neue Riemen sof. z. bill. Preise. Näh. With. Wanders, B.-Wichlb., Telephon 2909 †

Gelegenh.-Kauf
Wegen Platzmangels prachtv. Oelgemälde u. eine Kiefernpalme zu verkaufen. 6149a Näh. Geschft. [illegible]

Säurekochkessel f. dir. Kohlenbeheiz., 350 Ltr. Inh. billig. Ang. u. B 422 an b. Gst. B., Neuerw. 34. †

Schmiedeeiserne **Rippenrohre,** 0,75, 1.—, 2.— Mtr. lang, gebrauchte **Rohre, Winkeleisen, Bleche, Träger** usw. preiswert abz. Hofsteinke & Co., Barmen-U., Hofkesterstraße 45. Tel. 6154/55. 6149a

Achtung!
Schöne Hausfabrikation ist Umstände h. für den billig. Preis von 1500 Mark zu verkauf. Erforderl. Raum ca. 20 qm. Hauptsächlich Kinderarbeit. Briefe unter E 1949 a. Gst. p4893

Schafwolle
zu verkauf. Hellbeck, Barmen-Ritth., Lenneperstr. 65. 167b

Oelgem. Es war einmal, Fahrenkrog, zu vk. Ang. E 7246 Gst. *

3 f. n. Nähgarnknäuel, töpfe, Syst. Voigt. * Ang. E 7245 Gesch.

Puppenwagen billig, Schaukelpferd zu vk. * E., Hochstr. 90, t. 2.

Tiermarkt

Zugfestes Pferd
Fuchswallach, ebens. **Flachwagen** u. bedeckter Wagen billig zu verkaufen. * Mayer & Brüder, Elb., Alsenstr. 11/13.

Zwergschnauzer
reizende Tiere, echte Rasse, 3 Mon., billig abzug. Elberf., Kl. Bleichstr. 3, II. *

* 2 schwere Zuchtkaninen z. v. Schmitz, Elb., Sedanstr. 44.

Kaufgesuche

Wechselstr.-Motor,
3 PS, zu kaufen ges. W. Duhr, Elberf., Brunnenstr. 16. *

Wechselstr.-Motor, zirka 1 PS, kauft Möhlmann, Elberf., Königstraße 262. *

Ein gebrauchter *
Wechselstrom-Motor,
220 Volt, ca. 1400 Umdrehungen, zu k. gesucht. Angeb. mit Preis u. E 7158 an die Gesch. ds. Bl.

Spitzenmaschinen, 1fäd., 1000 Sp., System Krenzler, gegen bar zu kaufen ges. — Angeb. mit Baujahr unt. B 4188 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Gut erhaltene f3305
Zick-Zack-Maschine
sofort zu kauf. ges. Angebote mit Alter, System und Preis unter E 2460 an die Geschft. ds. Blattes.

Gebr., gut erhaltene **Wäschemangel** für Geschäft zu kaufen ges. Ang. unter E 7250 an Gesch. *

Barsophon zu kf. ges. Ang. mit Preis u. K 110 an Fil. B., Allee 193. †

Gebrauchte Ladeneinrichtung, geeign. f. Konf., sof. ges. Näh. Barmen, Heckinghauserstr. 7. †

Bl. w. Kleiderschrank ges. Ang. m. Preis u. E 7147 an Gst. *

[illegible] E., Gartenstr. 58, pt. *

Einige gut erhaltene †
Plättriermaschinen
zu kauf. ges. Ang. m. Pr. u. B 4132 an Geschft. Barmen, Neuerweg 34.

Gebr., gut erh. Bücher u. Gläser- u. Gläserschrank für Wirtsch. Betr. gegen bar zu kaufen ges. Ang. u. E 1924 a. Gst. p4893

Mod. Esszimm.-Büfett u. Spieg. m. St. ges. Ang. E 7275 Gst. *

Nußb.-Büfett u. Ausziehtisch zu k. ges. Ang. u. E 7167 Gesch.

Gr. gebr. Kleiderschr. zu kaufen gesucht. Ang. u. D 14 a. Fil. E., Grifflenberg.

Gbr. Sofa u. mittgr. Tepp. ges. Ang. mit Pr. E 6973 an Gst. *

Schreibtisch,
bill. Eiche, gut erh., ges. Ang. u. B 4141 Gst. B., Neuerweg 34. †

Gut erh. Kinderwagen bill. Eiche, zu kf. ges. Ang. E 7164 Gesch. *

Tischwäsche, Kristall, ges. Ang. E 7168 Gst. *

Aus Privathand wenig gebrauchten
Marken-Wag.,
nicht über 8 St.-PS, gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisangabe unter B 4196 an Geschft. B., Neuerweg 34. †

4—5 Tons-Lastwagen-Anhänger,
gebraucht, aber in gutem Zustand, zu kf. gesucht. Angeb. unt. B 420 an die Gst. B., Neuerweg 34. 6147a

Dreirad od. Holländer für 5jähr. Knaben zu kaufen ges. * Ang. u. E 7347 Gst.

Komme sofort
nach Erhalt d. Karte u. zahle d. h. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. D. Lange, E., Wewerstraße 104. Tel. 6373

Zahle
hohe Preise f. getr. Herrengarderobe, Ueberzieher, Fracks u. Smokings * Hermann Zander, Elf., Wilhelmstr. 4 Telephon 4465

Kaufe und zahle
hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordst. 40. T. 1421*

Schneider-Reste
Garne usw. kauft E., Friedrichstr. 18. Lab. *

Felle
aller Art kauft zu höchst. Tagespreisen R. Helfermann, E., Gesundheitstr. 118, an der Alsenstr. *

Ich kaufe Gemälde
altdeutsche, holländische u. flämische Meister sowie moderne Meister und französ. Impressionisten für *
Gemäldegalerie.
Friedrich Herz
E., Neue Fuhrstr. 21
Auch suche ich alte, große u. kleine Perser-Teppiche.

Gebrauchte *
Eisentreppe
ca. 10 Stuf., mit geradem Lauf, ges. — Ang. E 7177 Gschft.

Fenster, 3 Flügel, ca. 1,80 Met. breit, ca. 1,40 Met. hoch, zu kaufen gesucht. * Almenräder, Vohwinkel, Kaiserst. 157.

Verloren Gefunden

Vorstecknadel 4. 11. n. Berg.-Pizza verl. Geg. Belohnung abzug. Elb., Mittelsteinenfeld Nr. 7. *

Bl. Oehring
auf dem Wege Königstraße, Altermarkt verloren. Wiederbringer Belohn. B., Ringelstr. Nr. 21, Tel. 680. *

B. Wolfsl. Rons. b. Stadtm. Heizmanns. (austr. Op.) b. E. B. a. B. Oberbörnen 74, p. †

Donnt. schw. Pelz v. Karlstr.-Friedrst.-Hoffamp verl. Elb., Kipdorf 6, Eingang Hoffamp. *

Spanischer Wachtelhund,
weiß u. braun, Kopf ganz braun, gestern abhanden gekommen. Frische Narbe am Hals. Wiederbr. gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Fr. Wabe, B., Katernbergerstr. 74, Tel. 4600 f3316

Stellen-Anzeigen

Nr. 262 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 6. Nov. 1928

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Herren und Damen für Privatkundschaft ges. Ang. B 4131 a. Gst. B., Neuerw. 34. †

Lederhandlung sucht einen bei der Schuhmacherkundsch. in Eld. u. Umgeb. gut eingef. Reisenden. Ang. m. Geh.-Anspr. E 7145 Gst. *

Jg. Mann od. Frl. für Vers.-Büro gs. Angeb. mit Zeugn.-Abschr., Lebenslauf und Geh.-Anspr. u. B 4137 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Gutes Einkommen!! Neben- od. Hauptverw. biete ich fleiß. Herr., die üb. wenigstens M. 50/100 verf., d. Verk. vollk. konkurrenzloser Artikel des tägl. Bedarfs. G. A. Gfrörer, Düsseldorf 67, a61 Ritterstraße.

Guter Geiger für Kino ges. Samstags abends und Sonntags. Ang. u. E 7218 an die Gst. *

Gel. Eisenbeton-Techniker für Bauleitung, Abrechnung, Kalkulation u. Statik zum baldig. Eintritt ges. Schriftl. Angeb. an Zementbaugesch. m. b. H. Justus Tibözies, Barmen-Rittersh. †

Schachten-Bandwirker mit pr. Zeugn. für Sattl. Schachtenm. Art. nach auswärts sofort ges. Ang. u. B 427 an Gst. B., Neuerweg 34. 6141a

Junger **Bandwirker** zum Vorrichten ges. B. Hanfelderstr. 4.

Perfekter e124 **Friseurgehilfe** ges. Ang. u. 2315 an die Gst. in Solingen, Hauptstr. 194

I. Schuhmacher welch. Stepp-, Fräs- u. Ausputzmaschine perfekt bedienen k., sofort ges. Ang. u. E 2492 an d. Gst. *

Jg. Chauffeur (led. u. zuverl.), f. 1½ T. L.-W. ges. * Näh. Gesch. [176

Ein jüngerer **Elektromonteur oder Mechaniker** gesucht. Elberf., Bernerstraße 75.

Einige tüchtige **Stempelmacher** für kombin. Schnittwerkzeuge zum sof. Eintritt gesucht. Maschinenfabrik H. Gutberlett, Barmen, Bendahlerstraße 108. 6144a

Junger f89 **Bäckergeselle** (der auch etwas von Konditorei versteht) sofort gesucht. Haan, Alleestraße 36.

Tücht. Bäcker- u. Konditorgeh. nicht unter 20 J., sofort ges. Velbert, Tellerstr. 39. e209

Jg. Bäcker- u. Konditorgeh. w. in letzterem unbedingt erf. ist, sof. ges. Wilh. Schlitte Barmen-Langerfeld, Kohlenstraße 69. †

Großhandlung sucht **erfahr. Packer** aus der **Kurzwarenbranche.** Angeb. unt. E 2450 an die Gst. f3303

Ord. Junge zum Milchaustragen gesucht. Barmen-R., Lennepertstr. 6?, 1679

Täglich 10 Mark und mehr verdienen strebsame, redegew. Herren u. Damen durch den Verkauf meines Spezial-Artikels an Private. Elberfeld, Gartenstraße 12, I., gegenüber Marienheim. *

Erfahrener Setzer, der unserer 6150a **Buchdruckerei vorstehen kann,** in Dauerstellung gesucht. **Müggenburg & Beinert,** Barmen-Wichlinghausen.

Tüchtiger, unverheirateter f225 **Maschinenmeister** für sofort gesucht. Dauerstellung. Angebote an die Mettmanner Zeitung, Mettmann, Rheinland.

Tücht. Harmoniumspieler (auch f. Klavierpausen) sofort gesucht. Dienstzeit: Werktags ab 5, Sonntags ab ½3 Uhr. * **Central-Theater Ohligs.**

Meister für Gummiband-Fabrik, durchaus erfahr. Persönlichkeit, von mittl. Betrieb gesucht. Es wird Vertrautheit mit allen einschlägigen Arbeiten, einschl. Patronieren und Herstellen neuer Muster, verl. Angeb. u. E 6836 an Gschst. 6037a

Zuverlässiger Chauffeur mit guten Zeugnissen gesucht. * Ernst Eickhoff, Gasmesserfabrik, Barmen, Bismarckstr. 84.

Gelernte Maschinenschlosser sofort in angenehme, gutbezahlte Dauerstellung gesucht. Ausf. Bewerbungen unt. E 1948 an die Geschst. d. Bl. e124

Jüngerer x4293 **Rohrschlosser** sofort gesucht. Rheinische Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl & Hunsche Akt. Ges. Unter-Barmen, Bismarckstr. 39.

Ord., kl. Junge 15—16 J. für l. Arbeiten u. Austragen ges. Steinberg, E., Königstraße 66. *

Gebildete Verkäuferinnen † z. Verk. an Privatkundsch. allerorts ges. A. Born, U.-Barm., Auerschulstraße 1.

Hausbursche für alle Haus- und Gartenarb. b. freier Station gesucht. * A. Hermanns, Rest. Freudenberg, Elberfeld, Tel. 6060

Tüchtige, gelernte **Friseuse** bei hohem Lohn ges. H. Knipp, Eld., Ostersbaum 82 Telephon 6525. *

Laufbursche (14—15 J.) sof. ges. Meldg. b. Pförtner d. General-Anzeigers für Elberf.-Barmen, Elberfeld, W.-Rathenaustraße 50.

Tücht. Friseuse sofort od. später bei gutem Lohn gesucht. Paul Eikelberg, Solingen, Kölnerstraße 47, Tel. 4500. e124

Schlosserlehrling gesucht. 6142a Schlosserei Adolf Gerlach, Barmen, Höhnestr. 15

Tüchtige f3239 **Friseuse** sucht Salon-Passage, E.-Döppersberg, Tel. 9251.

2 Schlosserlehrlinge sucht August Markmann, Barmen, Bredderstraße 23. †

Tücht. Friseuse ges. Karl Erdenbrink, Elb., Kleeblatt 8. *

Weibliche

Jüngere tüchtige **Stenotypistin** per sofort ges. b68 Pianohaus Koch, Elb., Herzogstr. 41.

Arbeitshosen-Näherinnen ges. Nur geübte mit Musterarb. o. Lieferbuch woll. sich meld. Greeff, Elberfeld, Neue Fuhrstraße. *

Schreibhilfe. Tägl. 1 Std. Contin. Bereinstr. Ang. unt. E 6916 an Gst.)*

Ordentl. Flickfrau auß. d. Hause ges. Ang. E 6971 Gst. *

Suche für m. Großbäckerei ein jüngeres **Mädchen** mit guter Handschr. für leichte Kontorarbeit und Versand. Ang. u. B 419 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Junge, saubere **Arbeiterin** zum Abfassen und Etikettieren gesucht. Solche, die in Apotheken waren, bevorzugt. b69 Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerstr. 47/49.

Jung. Mädchen das stenographieren kann, für kaufmänn. Büro ges. Ang. unt. E 2457 an Gst. f3302

Kräftige f3291 **Frauen und Mädchen** per sofort gesucht. — Citronatfabr. Möbeck Elberf.-Sonnborn.

Junge Mädchen bis zu 18 Jahren für leichte Akkordarbeit gesucht. 6148a **Louis Witte, G. m. b. H.,** Unter-Barmen. Zu melden im Betrieb 2. Christbuschstraße Nr. 51—55.

Mehrere Mädchen für leichte Fabrikarbeit (Akkordlohn) sofort gesucht. f64 **Pränafa-Werke, G. m. b. H.,** Gräfrath - Solingen.

Neuheit! Suche noch 2 oder 3 tüchtige **Reise-Damen** geg. hohe Prov. u. Vorprov. f. Korselette u. Bindenkorsetts. Das Neueste! Angeb. unter E 6975 an die Gschst. d. Bl.)*

Jüngere Lohnbuchhalterin gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter E 2458 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f3301

Jüng. Kontoristin, in allen vorkommenden Büroarbeiten perfekt, per sofort gesucht. Auf gute Handschrift und sicheres Rechnen wird besonderer Wert gelegt. Bewerberinnen welche gleichzeitig in Stenographie und Maschinenschreiben bewand. sind, bevorzugt. Angeb. mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit sowie Zeugnisabschriften erbeten unter E 7170 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Tüchtige f3292 **Verkäuferin** aus der Nähmaschinenbranche sofort nach Elberfeld gesucht. — Angebote unter E 7189 an die Geschäftsstelle dis. Blts.

— Geübte — 6152a **Hosenträger-Näherinnen** für Heimarbeit gesucht. Gebr. von Elgen, Barmen, Ehrenstr. 18.

Wir suchen bei hohem Verdienst und für dauernd intelligente, strebsame **Frauen u. Mädchen.** Persönliche Meldung erbeten von 10—12 und 3—6 Uhr. Theodor Klein, G. m. b. H., Elberfeld, Blumenstr. 20. b236

Mädchen für l. Fabrikarbeit (Textil) ges. Pattberg, Vohwinkel, Karlstr. 6a. *

Laufmädchen gesucht. Bontzen, E., Hochstraße 39.

Lehrfräuleins, nicht unt. 16 J. alt, für Lebensmittel-Spezialgeschäfte für Elberfeld u. Barm. gesucht. Angeb. unt. B 4129 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Suche für mein Schuhgeschäft ein † **Lehrmädchen,** nicht unter 16 J. H. A. Stall jr., B. Schuchardstr. 34

Hauspersonal

Zu meinem 2jährig. Kinde suche ich zum 15. Nov. od. früher eine † **Kindergärtnerin** mit besten Zeugniss. Vorstellung erbeten mittags 2—3 Uhr. Frau Rechtsanwalt Dr. Altgenug, B.-Tölleturm, Hansastr. 16, Tel. 7230.

Suche für meinen 2-Pers.-Haushalt zur selbständ. Führung ein durchaus erfahrenes, einfaches **Fräulein** oder bess. Mädchen, nicht unter 25 J. Zweitmädchen vorh. Angeb. u. R 682 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. f336

Weg. Heirat d. jetz. suche ein in Küche u. Hausarb. durchaus erfahrenes, zuverlässiges † **Mädchen** für kleinen, herrsch. Haushalt. Putz- u. Waschfrau vorhand. Frau Wald. Erbslöh, B.-Tölleturm, Hohenstaufenstr. 21.

Suche zum 15. 11. f. meinen Gesch.-Haushalt ein nicht zu jg. **Mädchen** für sämtl. Hausarb. Konditorei Lindken, Barmen, Wupperstr. 14. †

Suche für meinen kl. Haushalt (zwei Pers.) ehrl., sauber. **Mädchen** für sämtliche Hausarbeit für ¾ Tag. * Frau M. Heup, E., Katharinenstraße 4, an der Mozartstr.

Tücht. Mädchen sucht Fr. Amalie Hausen, gewerbsm. Stellvm. E., Kl. Klosbahn 14. *

Suche für mein. kl. Geschäftshaush. ein solides, ehrliches * **Mädchen,** w. zu Hause schlaf. Ang. an Frau G. Bolz, Elberfeld, Baustraße 72.

Ehrl. Mädchen ord. Eltern für m. Geschäftshaush. ges. Dasselbe muß auch einige Tage in der Woche in meiner Filiale den Verkauf übernehmen können. R. Kaimer, Roßschl. Haan, Diekerstr. 99. f89

Suche f. m. Etagenhaushalt zuverl., kinderliebes, bess. * **Mädchen** od. einf. Fräulein mit Kochkenntnissen. Putzhilfe vorhanden. Wäsche außer dem Hause. Vohwinkel, Kirchstraße 7, part.

Hausmädchen für ¾ Tage gesucht. **Hammerstein,** Moltkestraße 60. *

Einf. Mädchen, sauber, fleißig, ordentlich, für alle im Hsh. vork. Arbeiten (außer Kochen) ges. Angen. Stelle. Gut. Lohn. Angeb. mit Zeugnisabschr. an Frau Dr. Lomnitz, Leverkusen, Karl-Duisbergstr. a224

Junges evangel. **Mädchen,** etwa 16 Jahre, aus christlich. Hause, für klein. Pfarrhaushalt zum 1. Dez. gesucht. Schriftl. Angeb. erb. an Past. Dornieden in Wermelskirchen, Thünnerstr. 1. e350

Tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit ges. Putz- u. Waschfr. vorh. 312b Frau Erich Erb, Barmen, Emilstr. 3.

Verhältnishalb. ein **ordentl. Mädchen** mit gut. Zeugn. in Gesch.-Hsh., Metzg., ges. Frau Fritz Kammann, Barmen-R., Hügelstr. 27. 329b

Zuverl. j. Mädchen in kl. Haush. tagsüber ges. E., Rathenaustraße 16, II. *

Selbst. Mädchen für herrsch. Haush. (3 Pers.) gesucht für Küche u. Hausarbeit. Wasch- u. Putzhilfe vorh. Ang. B 424 a. Gst. B., Neuerw. 34. †

Saub., im Haushalt durchaus erf. * **Mädchen,** w. zu Hause schläft, sof. ges. Frau Verhaus, E., Wall 24, I.

Tüchtiges Alleinmädchen für Küche und Haus zum baldigen Antritt gesucht. Putzhilfe vorhanden. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an Frau C. Mentzel, Küppersteg bei Opladen (Rheinland), Düsseldorferstraße Nr. 6. b3759

Suche für m. kinderlosen Haushalt ein tücht. sauberes * **Alleinmädchen,** erfahr. in Küche u. Hausarb. Frau M. Zinz-Lenzen, E., W.-Rathenaustr. 33.

Jg., kath. Mädchen zu Kindern und für leichte Hausarb. sof. gesucht. Frau Jos. Streife, Barmen, Bredderstraße 68. †

Für m. kl., bess. Haushalt suche ich ein ordentl., zuverl. **Mädchen** für ¾ Tage. Lampe, E., Schleiperstr. 21. *

Zur Führung mein. Eta.-Hsh. (3 Pers.) ein tüchtiges, im Kochen erfahrenes † **Mädchen** weg. Krankheit des jetzig. zum baldigen Eintritt ges. Frau Carl Finkensieper, B., Höhnestraße 7.

Ordtl. Mädchen für ¾ od. gz. Tage, welches zu Hause schlafen kann, nach U.-Barmen gesucht. Ang. u. B 4149 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Bess., j. Mädchen für kl. Haush. ges. E., Schwanenstr. 4, II. *

* Ält. Putzfrau für Samst. nachm. sucht alleinstehend. Mann. Ang. u. E 7161 Gst.

Stellen-Gesuche

Verh. kaufm. **Angestellter,** 31 J., sucht Stellg. per sof. od. sp. auf Büro, Lager, Reise o. Vertrauensposten. Kaution od. Interesseneinlage b. 2500 Mk. kann gest. werden. Evtl. Beteiligung an gut. u. reell. Unternehmen. † Ang. u. B 4140 an Gst. B., Neuerweg 34

Ia Pianist (Harm.) frei, übern. Vertretung tagew. Ang. u. E 6841 an Gesch.)*

Schneider 19 J., sucht St. auf Großstück zur Hand. Ang. B 7176 Gst. *

Schneidergeselle für Maß od. Konfektion sucht Stellg. Paul Küngdeil, Elberfeld, Korfshäuschen 3. *

Elektriker, in allen Arb. erf., 10 Jahre in leitend. Stelle, sucht sich zu veränd. als Lagerb., Autobr. o. Betr.-M. Ang. u. B 4139 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Tcht. Fuhrmann sucht Stelle. Näh. b. A. Fieseler, Barm., Am Kotten 14. †

Jg. Bäckerges. sucht Stelle. Näh. b. A. Fieseler, Barm., Am Kotten 14. †

Junger, strebsamer **Bäckergehilfe,** welch. die Lehre beendet hat, sucht St. zur weiteren Ausbildung in gemischt. Betrieb. Ang. B 4133 Gst. B., Neuerw. 34. †

Junger, flotter * **Kellner** sucht sofort Stellg. Gute Ersch. sowie Garderobe u. Zeugnisse vorhand. Ang. u. E 7156 an Gst.

Ehrl. jung. Mann sucht Stellung a. Beifahrer oder Packer. † Ang. u. B 4136 an Gst. B., Neuerw. 34.

Suche für meinen 16 Jahre alten Sohn * **Lehrstelle** als Schreiner f. Bau- und Möbelfach oder Elektrotechniker. Selbiger ist sehr talentvoller Zeichner. Ang. u. E 7213 an Gesch.

Suche f. m. Sohn, 21 J. alt, Stell. als **Volontär** im Automobilfach. Selb. war bis heute im elterl. Geschäft (Metallwarenbr.) tätig. Angeb. unter E 7165 an d. Gst. *

Suche f. m. Neffen, 14 J. alt, Lehrst. als **Friseur.** E. Dahl, Schwelm, Hattingerstraße 19, Telephon 616. e25

Angestellter, 27 Jahre alt, aus der **Seidenbandindustrie** mit mehrjähr. Tätigkeit in ein. 1. Textil-Exportgeschäft, mit engl., span. u. franz. Sprachkenntnissen, sucht per sofort od. später Stellung. Gefl. Angeb. unter F M 18 353 an ALA, Haasenstein & Vogler, Frankfurt am Main. a146

Zwei Lebensmittel-Fachleute suchen eine neue Position! **Sie bieten:**
1. Langjähr. Einkaufserfahrung durch selbst. Leitung mehrerer Lebensmittel-Filialen.
2. Tatkräftige prakt. Mitarbeit.
3. Zugkräftige Schaufenster-Dekorationen.
4. Kaution.

Angeb. v. Unternehm., die ein großer. Arbeitsfeld bieten können, u. E 6995 an die Geschst.

Textilmaschinenbau. Erf. Werkmstr., Ia Zeugn., in ungekünd. St., sucht pass. Wirkungskr. Ang. B 4142 an die Gest. Barmen, Neuerweg 34. †

Weibliche

Kontoristin (mit allen vorkommend. Büroarbeiten bestens vertr.) sucht Stellung per sofort, evtl. auch zur Aushilfe. Gefl. Ang. u. E 7206 an d. Gst. *

Tüchtige † **Kontoristin** 24 Jahre, durchaus perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht passd. Stellung. Ang. unter B 4135 an die Gesch. B., Neuerweg 34.

Jg. Fräulein (Anfäng.), mit gut. Schul- u. Handelsschulbildung, sicher i. Schreibm. u. Sten., sucht für sof. Stellg. für alle Büroarbeit. Ang. E 7205 Gst. *

Junge Frau (10jähr. Büropraxis) sucht Stellg., gleich welcher Art, event. zur Aushilfe. — Ia Referenzen. Angeb. u. E 7201 an Gst. *

Pianistin gute Kraft, sucht Anstell. in ein. Stilb. bürg. Lokal. Auch Zusammenspiel m. Geiger erwünscht. J. Hannemann, Vohwinkel, Friedrichstraße 18. *

Verkäuferin, 23 J. alt, sucht gestützt auf gute Zeugn. Stelle in der f336 Schuhbranche. Ang. u. R 681 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35.

Gelernte **Verkäuferin** sucht Stelle in Konditorei od. Konfitür. Selbige hat gute Zeugnisse. Angeb. u. E 7179 an Gesch. *

Fräulein, 20 J. alt, sucht St. als Verkäuferin in Bäckerei od. Konditorei. Uebern. auch gerne etw. Hausarb. Ang. u. O 150 Fil. in Opladen. f283

Friseuse, perf. in Manicure u. Schönheitspflege, sucht Anfangsstelle. Zuschr. erbeten unt. E 7216 an d. Gst. †

Tücht. Friseuse, die auch schneiden k., sucht sof. Stellg. Ang. u. B 4197 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Friseuse sucht Stelle, am l. Barmen-Elbf. Ang. u. B 4147 an Gst. B., Neuerw. 34. †

T. Schneiderin f. Kd. in u. auß. dem H. Ang. u. R 624 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Damenschneiderin sucht noch einige Kd. Frau Göbel, Barm., Bendahlerstr. 57. †

* Tücht. Flickfrau f. Kd. in u. auß. d. H. Ang. u. E 7217 Gst.

Fräulein, i. Haush. u. Kochen erfahren, sucht zum 15. Nov. Stelle in ruh. Etagenhaush. * Ang. u. E 7219 Gst.

Einf. Fräulein, 39 J., sucht passend. Wirkungskreis i. gutem Hause. Ang. u. L 101 an die Fil. d. Bl. in Wald. e328

Suche zu sofort od. später Stelle als **Stütze** in nur bess. Hause, wo Mädchen vorhd. Im Kochen u. Nähen erfahren. Uebernehme auch alle vorkommend. Hausarb. Gefl. Ang. an Hotel zur Post, Wiehl, Bz. Gummersbach. b3761

Aelteres, in Küche u. Haushalt erf. **Mädchen** † sucht Stelle in bess., kinderl. Haush. sof. od. 15. Nov. Ang. u. R 626 an Fil. B., Berlinerstraße 61.

Selbst. besseres **Mädchen** welches 7 Jahre in einem Hause tätig war u. im Kochen erf. ist, sucht Stellg. in Etagenhaushalt. Ang. u. V 12 an d. Fil. in Vohwinkel. *

Bess., geb., ev. Mädch. v. ausw., 21 J. in Küche u. all. Hausarb. erf., sucht St. in ruh. Hsh. Näh. B., Tickmannstr. 3, I. †

J. Mädch. v. Lande sucht St. ohne gegenseit. Vergüt. zur Erlern. des Haushalts u. der Küche. Angeb. unt. N 604 an die Fil. U.-B., Haspelerstr. 46. *

20jähr. israel. **Mädchen** von auswärts sucht Stell. im Haushalt. Ang. u. B 4138 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Bess. **Mädchen** sucht St. für ¾ od. g. Tage zum 15. 11. in kl. Haush. Ang. u. E 7169 an Gst. *

J. Frau f. Waschen in u. a. d. Hause. * Ang. E 6972 Gschst.

Junge, saub., unabhäng. Frau sucht für morg. ein. Putzst. * Ang. E 7157 Gesch.

J. saub. Frau sucht Putzstelle, am liebsten Büro. Unt.-B. Ritterstr. 44, II. †

Vertreterinnen gesucht vom **General-Vertrieb** der Original „Emylis" Fabrikate (Spez.: Corset-Leibbinden) nach Frauenarzt San. Dr. Muchenhauer. Es kommen nur seriöse, zielbewußte Damen mit guten Referenzen in Frage. v4862 Angebote unter E 1942 an die Geschäftsstelle dies. Bl.

Ordentl. Frau sucht Stundenstelle. E., Erholungstr. 1, part. Terstegen. *

Br. la Frau sucht Wasch- u. Putzst. E., Wülfratherstr. 38, II. r.

Teilhaber Vertreter

Zwecks Errichtung einiger Garagen u. Tankstelle an lebh. Straße sof. f3287 **Teilhaber** mit Kapital gesucht. Grundstück vorhand. Ang. u. E 2451 Gst.

Teilhaber gesucht. Fachmann sucht für aussichtsr. Polsterwarenfabrikat. Kauf. (gut. Verkäufer) m. 5—10 Mille. Angeb. unt. W 576 an Fil. d. Bl. Wülfrath. c390

Reut. Vertreter f. Winterschlager sof. ges. (Org.-Muster nur 1.75). J. H. Richter, B., Schafbrückenstr. No. 18, 2—4 Uhr*

Für groß. Gründ. Teilh. ges. m. 1500 b. 2000 Mk. Gewinnant. 20 Prz. Ang. u. B 4134 B., Neuerw. 34 †

Existenz biete ich Herren, die über ca. 500 M. verf., dch. d. Ubern. d. Alleinvertretg. m. vollst. konkurrenzlos. Artikels d. tägl. Bedarfs. Ang. Df. E. 1033 bef. Rudolf Mosse, Düsseldorf. a61

Eine bei Grossisten und der einschlägig. Kundschaft bestens eingeführte 6145a **Vertreterfirma** in Berlin sucht die Vertretung leistungsfähiger Fabrikanten in Spitzen, Gummibändern u. Gummilitzen. Ang. u. B 429 an Gst. B., Neuerweg 34.

Allererste Spiralbohrer- und Werkzeug-Fabrik sucht für die Plätze Vohwinkel, Elberfeld, Barmen, außerdem für Velbert, Heiligenhaus, gewandte, erstklassig eingeführte **Provis.-Vertreter.** Ausführliche Angebote unter E 2454 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Vertretung in Leib-, Bett- und Küchenwäsche von nur erster Firma d3762 **gesucht.** Eigenes Auto u. großer Kundenkreis vorhanden. Gefl. Angebote unter „Wäsche" an die Ann.-Exp. Langensiepen, Beuel.

Für unsere 312b **Elektro-Waschmaschinen-Abteilung** suchen wir per sofort einen tüchtigen, verkaufsgewandten **Vertreter,** möglichst aus der Branche. Die Stellung bietet bei höchsten Bezügen infolge weitgehendster Unterstützung außergewöhnliche Verdienstmöglichkeiten. Persönliche Vorstellung erbeten von 10—1 und 4—6 Uhr. Sangling, G. m. b. H., Barmen, Allee 204.

Zur Vertreib. eines guten Artikels suche ich einen rührigen **Vertreter** m. 2—3 Mille Einl. Ang. E 7178 Gst. *

Tücht. Vertreter zum Besuch d. Privatkundsch. bei hoh. Verdienst sofort ges. E., Albrechtstr. 9. *

Kaufmann sucht **tät. Beteiligung** oder Uebernahme leistungsfähiger **Vertretung.** Gefl. Angeb. unter E 7138 an die Gst. *

Vermischte Anzeigen

Hohen, dauernden **Nebenverdienst** finden Damen u. Herren mit großem Bekanntenkreis durch Verkauf v. Strümpfen zu Engrospreisen. — Anfr. erb. an Schließfach 136, Leipzig-Süd 3/28. v4641

Messing-Massenartikel fabriziert sauber und billig: * Aug. Korten, Metallgießer, Elbf., Ludwigstr. 88.

Buchführung, laufende Beitragung im Abonnement, Bilanzen, Gewinnberechnungen, **Steuer** Einsprüche, Vertretungen erledigt erfahrener Kaufmann bei billigster Berechnung. * Schriftl. Angeb. u. E 7134 an Gescht.

Paletots werden n. Maß von 35 Mk. an angefert. W. Weise, Schneidermeister, Elberfeld, Elfenstr. 13, 2. Et., Schwebeb. Landger. *

Welch. Schneider oder Konfektionär liefert gegen Radio-Anlage jeder Art ein. Paletot? Ang. u. E 7152 Gschst. *

Reparaturen, Oefen, Herde, Kamine. 30jähr. Tätigk. verbürgt f. gute Arb. C. Herweg, Elberf., Wilhelmstr. 4a. Ofen- u. Kaminbau. Telephon Nr. 3825. *

Sofortige Hilfe bei Zahlungsschwierigkeiten durch gerichtl. u. außergerichtlichen Vergleich, Hypotheken, Bankkredite, kostenlose Vorbesprechung. **Treuhand- u. Revisions-Gesellschaft** Dr. jur. Bernsau & Halbach K.-G., Ronsdorf, Mittelstr. 1, Telefon 587. f386

Landschaftsgärtner empfiehlt sich zur Ausführung gärtnerischer Neuanlagen, sowie zur Uebernahme gärtnerischer Arbeiten jeglicher Art. Solide und sachgemäße Ausführung aller Arbeiten wird zugesichert. **Paul Mölder, Elbf., Schuckertstr. 27.**

Perfekte Hausschneiderin empfiehlt sich, da hier fremd, **zur Anfertigung** von Damen-Moden aller Art. Angebote unter E 7148 an die Geschst. dis. Blts.

Eildienst. † Ihre Transp. führe ich ganz bill. aus. 30 Ztr. Tel. B. 8084.

* Schnellieferwagen, ¾ To., bei bill. Ber. frei. Anruf E. 6943.

T. Elb. 5586 b. Glohr **Person.-Autofahrten** gut u. billig!

Leicht. Fuhrwerk für 6—10 Ztr., für Flaschenbiertr. geeignet, m. od. oh. Kutscher tägl. 5—6 Std. ges. Ang. mit Preis u. E 7150 an d. Gst. *

* Eleg. Limousine für Stadtf. u. größ. Touren frei. Elb., Telephon 4105.

Autofahrten † m. neu. Chrysler-Lim. km 0,25 Stadtf. Std. 3.50 B., Tel. 3649.

Pers.-Auto sehr bill. Tel. Barmen 8363 †

Autotransporte billigst — Homberg, Elberf., Tel. 3826. *

Eiltransporte Teleph. 3572 Elbf., b. d. Mühlen. *

Eiltransporte, 1½ Tonnen, Teleph. Nr. 1027, Elb. e280

Eiltransporte billigst. Siebel, Tel. Elberf. 4850. f3379

Privat-Heim Frau Weideumüller, Hebamme Baumberg b. Langenfeld, bietet gute Aufnahme. b4870

Wo f. 19j. Mädch. in Abendstund. das Frisieren erlernen? Vorkenntnisse vorh. Ang. B 4150 an die Gst. B., Neuerweg 34 †

Heiratsgesuche

Ordtl. Mädchen, 30 Jahre, hier fremd, möchte auf dies. W. anständ. Herrn zw. sp. Heirat kennen l. Witwer mit Kind angen. Br. E 6976 an die Geschäftsst. *

Aelt. Dame, allst., evgl., m. mit gebild. Herrn b. zu 65 J. bek. wd. zw. Heirat. Br. u. E 7153 Gst. *

Ark., 26 J., sucht die Bekanntsch. ein. sol. evgl. Herrn bis 32 J. zw. spät. Heirat. Br. u. E 7159 Gst. *

Ält. Mädel, 31 J., ev., w. ernstb. geb., sucht Lebensgefährt. Nichtanon. Briefe u. K 109 an d. Filiale Barmen, Allee 193 †

2 Freunde im Alter von 21 J. suchen d. Bekch. zweier Dam. (Nichttänzerinnen) zw. späterer Heirat. Verschwiegh. Ehrl. Briefe mit Bild erb. u. E 7172 an Gst. *

Heirat. Alleinstehende evgl. Lehrerin, sympath. Erscheinung, häusl. u. musikliebend, mit groß. Vermög., sucht e. gebild., vornehm gesinnten Lebensgefährten im Alter v. 45—60 Jahren. Beamter wird bevorz. Verschwiegenheit zugesichert. Briefe u. E 6986 an Gescht. *

Sch. f. m. Verw., a. g. angl. Fam., 28 J., d. l. f. Gel. hat, m. Hrn. b. zu w., ev., mittgr., ang. Ersch., n. a. od. B. fdl., m. fröhl. Gem. in Hausw. erf., Bef. e. sol. Hrn. i. entsp. Alt. u. sich. Pos. (Witw. m. e. kl. Kd. n. ausg.) zw. sp. H. Br. E 6898 Gst. *

2 Schwestern, evgl., 26 u. 28 J., Landwirtstöchter, je 5000 Mk. Vermög., wünschen, da es ihnen an passd. Herren-Bekanntsch. fehlt, Briefwechsel mit Herren in sich. Position (Beamten oder selbständ. Handwerk.) zw. Heirat. Gefl. Zuschriften mit Bild erbeten unter E 7203 an Gescht. d. Bl.

Wir suchen für uns. Freundin ohne ber. Wiss., Anf. 40 J., d. sehr zurückgez. lebt, pass. Lebenskam. S. ist sehr häusl. u. e. jugdl. Ersch. Herren, wch. üb. eine gesich. Anstell. verf., sol. u. nicht üb. 50 J. sind, f. in Fr. Barm. f. Ausk. v. Verschw. zw. zug. Br. R 683 a. Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. f336

2 Freunde, 22—? J., in sich. Lebensst., f. die Bekch. zweier hübscher, einwandfr. Mädels im Alter v. 18—22 J. zw. sp. Heir. Briefe unt. W F an die Filiale d. Bl. in Velbert erbet. e20?

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 262 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 6. Nov.

Der deutsche Webstuhl auf dem Weltmarkt.

Starke Ausfuhrsteigerung im laufenden Jahr.

In den letzten Jahren konnte insbesondere die Textilmaschinenausfuhr in erfreulicher Weise gesteigert werden. An dieser Steigerung ist der Export von Webstühlen in hohem Maße mitbeteiligt. Es sind deutsche Webstühle ausgeführt worden:

im	1. Quartal	1925	1253 Stück
im	2. Quartal	1925	1475 Stück
im	3. Quartal	1925	1385 Stück
im	4. Quartal	1925	1875 Stück
im	1. Quartal	1926	1868 Stück
im	2. Quartal	1926	1834 Stück
im	3. Quartal	1926	1869 Stück
im	4. Quartal	1926	1867 Stück
im	1. Quartal	1927	1496 Stück
im	2. Quartal	1927	1478 Stück
im	3. Quartal	1927	1373 Stück
im	4. Quartal	1927	1844 Stück
im	1. Quartal	1928	1775 Stück
im	2. Quartal	1928	2026 Stück
im	3. Quartal	1928	2852 Stück

Während sich die Ausfuhr deutscher Webstühle in den drei Jahren 1925, 1926 und 1927 ziemlich konstant gestaltete — in jedem der drei erwähnten Jahre wurden nämlich ungefähr 5700 Webstühle exportiert — ist im laufenden Jahr eine von Quartal zu Quartal wachsende Ausfuhrsteigerung zu beobachten. In den drei ersten Quartalen des laufenden Jahres sind bereits erheblich mehr Webstühle exportiert worden als in jedem der vorausgegangenen vollen Jahre 1925, 1926 und 1927. Hauptabnehmer deutscher Webstühle sind Holland, Italien, Frankreich, Belgien, Tschechoslowakei, Rumänien und die Vereinigten Staaten. Frankreich hat im laufenden Jahr über zwei Drittel der aus Deutschland insgesamt bezogenen Webstühle über Reparationskonto geliefert erhalten.

Deutschland exportiert nicht nur Webstühle, es bezieht andererseits Webstühle aus dem Ausland. Hauptlieferanten sind dabei die Schweiz und Großbritannien (Auswirkung des englischen Textilmaschinenkredits für Deutschland).

Saisonmäßige Belebung bei der aluminiumverarbeitenden Industrie.

Wie die Vereinigten Aluminiumwerke mitteilen, hielt sich das Rohaluminiumgeschäft in Deutschland im Oktober auf der Höhe des Vormonates. Die Abrufe der aluminiumverarbeitenden Industrie waren infolge der am 1. Oktober in Kraft getretenen Frachterhöhung zunächst etwas schwächer, dagegen machte sich gegen Ende des Monats eine Verstärkung des Auftragseinganges fühlbar, welche auf eine saisonmäßig bedingte bessere Beschäftigung der verarbeitenden Industrie zurückgeführt wird. — In Frankreich ist der Absatz unverändert. In England hielt die Besserung des Absatzes an. Durch die Automobilausstellungen in Paris und London wird eine weitere Geschäftsbelebung erwartet. In Amerika wirkte sich die günstige allgemeine Konjunktur auch auf das Aluminiumgeschäft weiterhin vorteilhaft aus. Am japanischen Markt ist eine weitere Besserung des Aluminiumabsatzes zu verzeichnen, nachdem die Sommermonate recht stilles Geschäft hatten.

Streckung der Reichsbahn-Aufträge.

Wie die „Voss. Ztg." meldet, hat die Reichsbahn-Gesellschaft beschlossen, die Waggonaufträge für 1929 zu strecken und die Vergebung der neuen Aufträge für das zweite Halbjahr 1929 vorläufig zurückzustellen.

Rheinisch westfälischer Schrotmarkt und Lohnkampf.

Der Schrotmarkt wird zurzeit von dem Lohnkampf in der rhein.-westf. Eisenindustrie beherrscht. Die Werke sind infolge des Stillstandes der Betriebe nicht in der Lage abzunehmen und haben sämtliche Schrottlieferungen sistiert. Auch der Schrotgroßhandel hat seinerseits die Schrotabnahme bei den Unterhändlern zurückgestellt. Ein großer Teil der Händlerläger, soweit sie dem Arbeitgeberverband der Nordwestlichen Gruppe angehören, ist ebenfalls von der Aussperrung betroffen und zum Stillstand gekommen. Angesichts dieser Vorgänge stockt naturgemäß das Geschäft des Schrothandels zurzeit sozusagen vollständig. Der Großhandel verhält sich abwartend, wie es bei den derzeitigen ungeklärten Verhältnissen in der Eisenindustrie nicht anders zu erwarten ist. Die heute genannten Preise haben infolgedessen im großen und ganzen nur nominelle Bedeutung. Die Verhandlungen zwischen dem Schrotgroßhandel und der bekannten Mittelhandelsgruppe betreffs gemeinsamer Regelung der Einkaufspreise für Schrot sind in der vergangenen Woche in einer beide Teile befriedigenden Weise zu Ende geführt worden. Die bereits früher festgelegten Vereinbarungen, die beim Schrotteinkauf je nach Mengen Preisspannen von — M. je Tonne gegenüber dem jeweiligen Dortmunder Vertragspreis vorsehen, sind mit geringen Abweichungen fest verankert worden. Gegen Preisüberschreitungen hat man eine Konventionalstrafe von 20 M. je Tonne festgelegt. Auch für den Schroteinkauf von Fabriken und sonstigen Entfallstellen ist nunmehr eine Vereinbarung getroffen worden, daß gegenüber dem Dortmunder Vertragspreis stets eine Preisspanne von mindestens 2 M. je Tonne eingehalten wird, und zwar ohne Rücksicht auf die Verkaufsmengen. Die Entfallwerke sind damit also besser gestellt als der Mittel- und Kleinhandel, bei dem vereinbarungsgemäß die Preisspanne je nach den Liefermengen abgestuft sind. Dem Abkommen entsprechend bewegen sich die Großhandelspreise für Schrot und Späne auf folgender Höhe: Stahlschrot 54,75 M. bis 56,75 M., Kernschrot 52,75—54,75 M., Martinofenspäne 50,75 bis 52,75 M., Hochofenspäne 48—49 M., alles je Tonne frei rhein.-westf. Verbrauchswerk.

Gußbruch leidet ebenfalls unter dem herrschenden Wirtschaftskampf, da auch ein Teil der Gießereien ausgesperrt hat und infolgedessen die Lieferungen sistiert hat. Man könnte annehmen, daß die Gießereien, die noch arbeiten, entsprechend größeren Bedarf hätten. Das ist aber nur in wenigen Ausnahmefällen der Fall. Die Preise haben sich auf dem bisherigen Stande gehalten, und zwar: Maschinengußbruch auf 59—61 M., Handelsbruch auf 53—54 M. ab rhein.-westf. Revierstation; Ofen- und Topfbruch auf 51—52 M. frei rhein.-westf. Verbrauchswerk.

Das Herbstgeschäft in Textil-Industrie und -Handel.

Vom Herbstgeschäft hatten Textilindustrie und Großhandel eigentlich mehr erwartet, als es bisher gehalten hat. Gewiß ist gegen die so überaus stillen Sommermonate eine Belebung des Geschäftes eingetreten, aber es ist nicht zu verkennen, daß die Abnehmerschaft an einer sehr vorsichtigen Disposition festhält. Die eingehenden Aufträge sind meist kleiner als man es sonst gewohnt war, und bei Dispositionen für spätere Termine ist eine gewisse Zurückhaltung der Abnehmerschaft erkennbar. In manchen Zweigen der Textilindustrie hat die vor einigen Wochen etwas stärker einsetzende Nachfrage inzwischen auch schon wieder eine leichte Abschwächung erfahren. In den letzten Wochen ist die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf die Notlage der deutschen Tuchindustrie gelenkt worden, welche durch die stark anwachsende Einfuhr ausländischer Stoffe eine wesentliche Verschärfung erfahren hat. Als Grund der Bevorzugung ausländischer Stoffe ist aus den Kreisen des Handels schon einmal das größere Entgegenkommen der ausländischen Fabrikanten in bezug auf Lieferungs- und Zahlungsbedingungen erwähnt worden. Auch hat man in diesem Zusammenhang auf das scharfe Mahnwesen der deutschen Tuchkonvention hingewiesen, das oft zu einer Verärgerung der Abnehmer geführt hat. Es wäre ja vielleicht klüger, wenn die deutsche Tuchindustrie im Hinblick auf die Notwendigkeit der Bekämpfung der ausländischen Konkurrenz den Bogen etwas weniger straff spannen würde. Aber schließlich verlangen auch die ausländischen Fabrikanten genau so korrekte Regulierung wie die Mitglieder der Deutschen Tuchkonvention. Daß auch das Mahnwesen dort in der gleichen Weise wie bei uns durchgeführt wird, läßt ein Bericht der tschechischen Tuchkonvention erkennen, nach dem von Oktober 27 bis Oktober 28 nicht weniger als 1532 Zessionen mit einem Gesamtbetrage von 11,3 Millionen tsch. Kr. durchgeführt worden sind. Der Streit um die Milderung der Konditionen will ja überhaupt nicht zur Ruhe kommen. So herrscht vor allem zwischen den Teppich- und Möbelstoffhändlern und den Fabrikanten in dieser Beziehung immer noch ein gespanntes Verhältnis. Der Verband Deutscher Teppich- und Möbelstoffhändler fordert erneut von den Fabrikanten die Beseitigung der Berechnung der Verpackungs- und Frachtspesen, eine andere Staffelung beim Skontoverfall und eine monatlich zweimalige Regulierungsmöglichkeit. Daß die vom Reichsbund des Textileinzelhandels einseitig aufgestellten Mindestbedingungen, deren Durchdrückung der Verband seinen Mitgliedern bei allen Abschlüssen empfiehlt, in Zahlungsziel und Skontovergütung usw. von den Bedingungen der meisten Fabrikantenverbände erheblich abweichen, sei nur kurz erwähnt. Zwar besteht heute jeder auf seinem Schein, aber vielfach ist der Abnehmer heute doch der Stärkere. Wenn der Fabrikant auch das vom Abnehmer verlangte 90tägige Ziel nicht offen zugesteht, so sind doch die Fälle nicht selten, daß der Abnehmer nachher stillschweigend das Ziel in Anspruch nimmt. Man hört aber auch noch Klagen, daß selbst über 90 Tage hinaus noch manche Zielüberschreitung vorkommt. Der Streit um die Verzugszinsen endet dann nicht selten mit einem Vergleich. Es wäre im Interesse der weiteren Entwicklung des Geschäftes jedenfalls sehr wünschenswert, daß die Konditionsfrage endlich einmal so geregelt würde, daß dabei eine vollständige Einigkeit mit den Abnehmern erzielt wird. Beide Parteien werden dabei etwas von ihren Forderungen aufgeben müssen. Umstritten ist auch die Frage der Neuregelung der Garnzölle. Die Baumwollindustrie klagt über die große Einfuhr ausländischer Garne, besonders aus der Tschechei und aus Italien, und fordert deshalb eine Erhöhung der Einfuhrzölle. Die weiterverarbeitende Industrie dagegen erklärt, auf die billigen Auslandsgarne nicht verzichten zu können, und fordert zur Steigerung ihrer Exportfähigkeit einen Abbau der Zölle. Auch der Handel hat sich schon wiederholt gegen eine Verstärkung des Zollschutzes der deutschen Baumwollspinnerei ausgesprochen, weil er davon einen für ihn nachteiligen Einfluß auf die Preispolitik der Spinner befürchtet.

In den letzten Wochen hat sich das Geschäft in der Baumwollweberei ruhig entwickelt. Eine vorübergehend eingetretene Befestigung des Rohstoffmarktes ließ den Preis für 20er Garn in M.-Gladbach auf 68 Dollarcents steigen, der dann wieder auf 67½ Dollarcents zurückging. Auf dem Leinenmarkt ist die Lage immer noch ziemlich unsicher. Die Preise für Leinengarne blieben zwar unverändert. Aus der Leinenspinnerei wird eine geringe Besserung der Nachfrage gemeldet, doch ist eine Ausdehnung der stark eingeschränkten Produktion einstweilen noch nicht möglich. Besonders wird über den Mangel an Beschäftigung für die schmalen Stühle geklagt. Man hat deshalb stellenweise versucht, auf diesen Stühlen andere Artikel herzustellen, wie Hemdenzephirs oder andere baumwollene Stoffe.

In der Seidenweberei ist das Geschäft nicht einheitlich. Krawattenseiden sollen gut gefragt sein, während die Nachfrage nach Futter- und Kleiderseiden stellenweise zu wünschen übrig läßt. Schirmstoffe liegen dagegen wieder etwas besser. Die Kunstseidenindustrie ist mit dem Geschäft durchaus zufrieden. Der Auftragsbestand ist gut und die Nachfrage hat sich recht lebhaft entwickelt. Auch hört man, daß sich die neue Celta-Seide gut eingeführt hat und besonders in der Krawattenseidenherstellung eine große Rolle spielt.

Was nun die Preispolitik der deutschen Kunstseidenindustrie anbelangt, so werden aus den Kreisen der weiterverarbeitenden Industrie Wünsche laut, daß die Kunstseidenindustrie nach dem Inland die gleichen Listenpreise wie nach dem Ausland notieren möchte. Eine Gleichstellung der Preise würde der Einfuhr ausländischer Kunstseiden besser entgegen wirken als der eingeführte Schutzzkonto. Die Angleichung der Preise hält man vor allem aber auch im Interesse der Steigerung der Exportfähigkeit der Kunstseidenverarbeiter für notwendig. Spielen doch kunstseidene Waren im Export eine große Rolle. Man darf dabei aber auch nicht übersehen, daß die stark angewachsene Auslandskonkurrenz zu einer wesentlichen Verschärfung des Wettbewerbs geführt hat.

Die Strick- und Wirkwarenindustrie ist mit dem Absatz im allgemeinen zufrieden. Die Hersteller von Badetrikotagen haben inzwischen die neuen Kollektionen für das Frühjahr herausgebracht. Der bunte Trikot nimmt in den Ausmusterungen einen breiten Raum ein. Als Material dient Baumwolle, Kunstseide und Wolle, teilweise auch Baumwolle mit Kunstseide oder Wolle mit Kunstseide. Vielfach wird in den bunten Ausführungen Baumwolle oder Kunstseide bevorzugt, weil in Wolle die bunten Farben noch nicht in gleicher Echtheit herausgebracht werden können. Die Farbechtheit spielt natürlich bei Badetrikotagen eine sehr große Rolle. Bezüglich der Musterung ist noch zu erwähnen, daß diesmal buntbedruckte Artikel, vielfach in grellen bunten Farben, stärker berücksichtigt worden sind.

Mit großer Sorge sieht die Textilindustrie der weiteren Entwicklung der Löhne entgegen. Der Lohnstreit im Bezirk M.Gladbach und Düren ist durch die Verbindlichkeitserklärung des gefällten Schiedsspruches, die starken Widerspruch der Arbeitgeber herausgefordert hat, beigelegt worden, ehe er das ganze rheinisch-westfälische Industriegebiet in Mitleidenschaft gezogen hat. Nun droht der Kampf in Sachsen und Thüringen, wo die Lohntarife für die Bezirke Ostsachsen, Mittel- und Westsachsen und Ostthüringen von den Arbeitgebern zum 30. November gekündigt worden sind.

Das Geschäft in der Damenkonfektion, besonders in Mänteln, hat sich weiter ganz günstig entwickelt, wenn es auch infolge der milden Witterung meist nicht den Umfang des Vorjahres erreichen konnte. Da die Konfektion vorsichtig disponiert hat, sind nennenswerte Läger, die vielleicht einen Preisdruck ausüben könnten, nicht vorhanden.

Der Großhandel konnte in den letzten Wochen auch eine Belebung des Geschäftes feststellen. Die Aussperrung der Metallarbeiter hat zwar die Aufnahmefähigkeit eines der Hauptabsatzmärkte des rheinischen Großhandels stark beeinträchtigt. Im übrigen rechnet der Großhandel mit einer weiteren günstigen Entwicklung des Geschäftes. Die vorsichtige Disposition des Einzelhandels bringt es mit sich, daß noch manche Ergänzung der Läger für das Weihnachtsgeschäft vorgenommen werden muß, wobei man, um möglichst schnell in den Besitz der Ware zu kommen, dann gern auf die Vorräte des Großhandels zurückgreift. Auch wird stellenweise damit gerechnet, daß sich im Frühjahrsgeschäft schon die Vereinbarungen des Reichsverbandes des Baumwoll- und Leinenwaren-Großhandels mit den führenden Warenhausbetrieben auswirken werden. Es wird sich dann zeigen, wie weit die Stellung des Großhandels durch dieses Abkommen gefestigt worden ist.

Im Einzelhandel war Anfang November ein recht lebhaftes Geschäft zu beobachten. Mit dem Einsetzen einer kälteren Witterung darf mit einer weiteren Belebung, besonders in den Konfektionsbranchen, gerechnet werden. Einzelne Zweige des Einzelhandels haben immer wieder über das Zunehmen des Hausierhandels zu klagen. Deshalb wird von den Wäschegeschäften die Beseitigung der Vorrechte des Detailreisens mit Leinen und Wäsche gefordert und vom Verband Deutscher Teppich- und Möbelstoffgeschäfte wird ein reichsgesetzliches Verbot des Teppich-Hausierhandels erstrebt.

F. H.

Die Konzentrationsbewegung in der Schraubenindustrie.

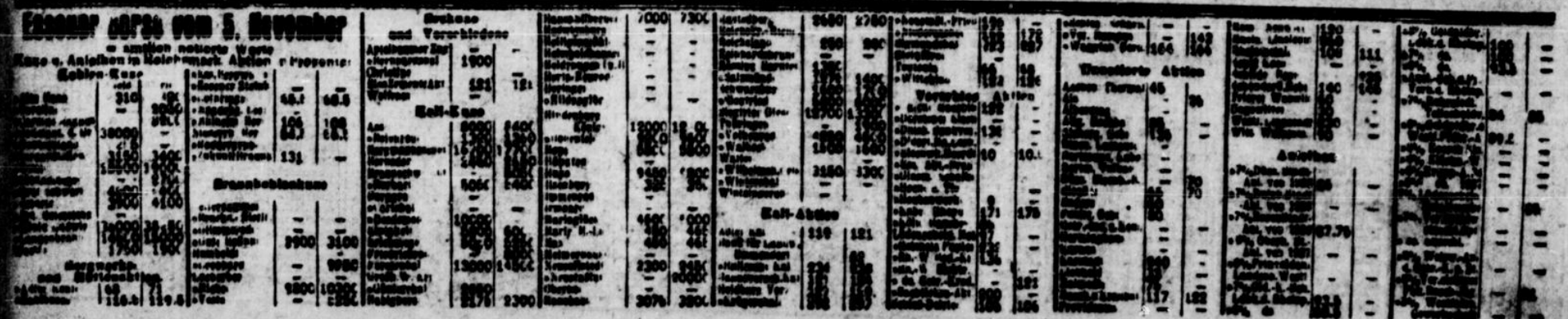
Unter der Firma I. G. Holzschraubenwerke A.-G. in Neuß ist eine Gesellschaft mit 3 000 000 RM. Kapital ins Leben gerufen worden. Die beiden Schwelmer Firmen: Westfälische Holzschraubenfabrik Gerdes & Co., G. m. b. H., und Falkenroth & Kleine sowie das Schraubenwerk Neuß, G. m. b. H., in Neuß und die Draht- und Schraubenfabrik Falkau A.-G. in Falkau in Baden haben ihre vier Holzschraubenbetriebe in dieser Aktiengesellschaft vereinigt. Ihre Tätigkeit wird die neue Firma I. G. Holzschraubenwerke A.-G. in Neuß am 1. Januar 1929 aufnehmen. Die Firmen Westfälische Holzschraubenfabrik Gerdes & Co. in Schwelm und Falkenroth & Kleine in Schwelm werden wie bisher schwarze Schrauben (Handelsschrauben) unter ihren unveränderten Firmen auf eigene Rechnung weiter herstellen und vertreiben. Ebenso setzt die Draht- und Schraubenfabrik Falkau A.-G. in Falkau die Fabrikation von Eisengewindeschrauben unter ihrer alten Firma für eigene Rechnung fort.

Auch die Umstellung bei der Jul. und Edm. Kronenberg A.-G. Leichlingen ist bemerkenswert. Es ist in letzter Zeit bekannt geworden, daß die Jul. und Edm. Kronenberg A.-G. in die Interessensphäre von Otto Wolf-Stumm eingegliedert worden ist. Die damit zusammenhängende Entwicklung der Firma ist recht interessant, schon deshalb, weil damit eine weitere bis vor kurzer Zeit selbständig gewesene Fabrik der Kleineisenindustrie Konzernfirma wurde. Es ist bekannt, daß in der Schraubenindustrie — Kronenberg ist im wesentlichen Schraubenfabrik — der Eisenpreis eine große Rolle in der Kalkulation spielt. Die Verkaufspreise sind durch das Oberbauschraubensyndikat festgesetzt, sind also für alle Werke gleich, mögen sie als Nichtkonzernwerke den normalen Eisenpreis zahlen, mögen sie als Konzernwerke billigeres Eisen beziehen. Kronenberg ist durch seine neue Stellung als Konzernwerk aus der Gruppe der freien Werke ausgeschieden, und damit ist auch wohl seine künftige Stellung in der Schraubenproduktion als gesichert anzusehen. Das ist deshalb sehr wesentlich, weil bei der augenblicklichen Lage der Schraubenindustrie die volle Produktion sämtlicher Werke zur Ueberproduktion führt.

Vom Rohseidenmarkt.

Krefeld. Auf den rheinischen Märkten hat sich die Nachfrage ziemlich gehalten. Wenn der Umsatz in der Hauptsache nur kleinere Mengen umfaßt, die für rasche Lieferung bestimmt sind, so fehlt es aber auch nicht an Interesse für größere Abschlüsse. Die Preise auf dem Krefelder Markt sind folgende: Mail. Grege Grand Exquis Markenware 11-13: 76.50 schw. Fr.; Mail. Grand Exquis Markenware 13-15: 70.50; Mail. Grand Exquis 13-15: 67.—; Mail. Organsin Grand Exquis Markenware 19-21: 81.—; Mail. Organsin Exquis 19-21: 72.—; Mail. Organsin Exquis 20-30: 77.—; Mail. Trame Exquis 20-30: 74.—; Mail. Trame Extra 20-30: 70.—; Ital. Kropp reale a. Cann. Nach 13-15: 62.—; Turiner Organsin Exquis Markenware 20-30: 68.—; Japan Grege Tripie Extra gelb 13-15: 64.50. Frei Krefeld, 30 Tage netto.

Mailand. Die Woche verlief ergebnislos auf dem Mailänder Rohseidenmarkt, gekürzt durch die Feiertage hier und im Auslande. Trotz der gestiegenen Preise für Japan und Chinaseiden hat die Nachfrage des europäischen Verbrauchs sich weniger als je an die hiesigen Qualitäten gewandt, und es besteht momentan nirgends Kauflust. Die Preise auf dem Mailänder Markt waren folgende: Lit. 247.50 bis 255 Grege Exquis Friuli 13-15 da. per Nov.-Dez.; Lit. 245 bis 250 Grege Exquis 13-15 da. per Nov.-Dez.; Lit. 230 bis 237.50 Grege Extra 13-15 da. per Nov.-Dez.; Lit.



222,50 bis 217,50 Grege Classique 13-22 do. per Nov.-Dez.; Lit. 285 Organzin Italie Exquis 19-21 do.

Zürich. Zürich kauft ebenfalls nicht. Jedermann ist entweder schon eingedeckt, oder will einen günstigen Moment zum Kaufen abwarten, um so mehr, als Japan schwächere Anzeichen gibt.

Lyon, 5. Nov. In der Berichtswoche, die durch das Fest „Allerheiligen" unterbrochen wurde, fehlte jedes Geschäftsinteresse. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Greges Cevennes 1er ordre 12-16: 325 Frs.; Greges autres que Cevennes extra 12-16: 340 Frs.; Greges Italie exquis 12-16: 345 Frs.; Greges Italie extra 11-13: 340 Frs.; Greges Italie classique 12-16: 315 Frs.; Greges Syrie 1er ordre 11-13: 290 bis 295 Frs.; Organzin Cevennes marq. priv. 24-26: 385 Frs.; Organzin Cevennes 1er ordre 19-21: 380 Frs.; Organzin Cevennes 2. ordre 20-22: 360 Frs.; Organzin Italie extra 19-21: 385 Frs.; Organzin Syrie 1er ordre 21-23: 330 Frs.; Trames Italie extra 24-26: 385 Frs.

Marseille. Hier sind keine Kokonabschlüsse getätigt worden; obgleich die Verkäufer ebenfalls sehr rar sind, so scheint doch die Haltung ein wenig schwächer zu sein.

Neuyork. Der Markt zeigte auch in dieser Woche Zurückhaltung und an den Ursprungsplätzen wurde ebenfalls nur wenig getätigt; die Kurse sind infolgedessen leicht gesenkt. — Das Hauptmotiv für diese Abnahme der Käufe scheint wohl im Näherrücken der Zeit für die Präsidentenwahl zu liegen.

Schanghai. Der Markt ist wenig lebhaft, die Kurse sind leicht gesenkt; es werden nur kontraktliche Lieferungen ausgeführt. Für Greges China-Filaturen wurden folgende Preise bezahlt: Double Eagle 2. fil 16-18: 340 Frs.; T. L. Dragon extra et I 15:17: 310; Sun fok extra et I 16-18: 305; Gliding boat extra et I 13-15: 295; Extra C 13-15: 290 bis 300; Minchew fil I 13-15: 275 bis 280 Frs.

Kanton. Die Lage hier ist, mit Ausnahme einiger amerikanischer Käufe, fast die gleiche wie in Schanghai. Aufträge aus Europa sind gleich Null. Die Preise für Greges-Japan-Filaturen waren folgende: Petit extra 13-15: 267,50 bis 272,50 Fr.; Genre Kai sing cheong 13-15: 265 Fr.; Dragon phoenix 13-15: 255 Fr.; Best I favori New Style 14-16: 245 Fr.; Best I New Style 14-16: 345 Fr.

Yokohama. Die eingetretene leichte Baisse hemmt die Abschlüsse der Geschäfte. Amerika operiert nur sehr wenig. Die Preise für Greges-Japan-Filaturen waren folgende: Blanc triple extra special 13-15: 325 Frs.; Jaune double extra 13-15: 300 Frs.; Blanc I 9-11: 320 Frs.; Blanc I 11-13: 312,50 Frs.

Der Eisenhüttentag ebenfalls wegen ungeklärter Lage abgesagt.

Wie WTB.-Handelsdienst erfährt, hat der Verein deutscher Eisenhüttenleute seine diesjährige Hauptversammlung, die auf den 8. und 9. Dezember nach Düsseldorf einberufen war, wegen der augenblicklich ungeklärten Lage in der Eisenindustrie abgesagt.

Friedr. Seyd & Söhne und Büren & Eisfeller, A.-G., Elberfeld. In der ordentlichen Generalversammlung wurde der Bilanz-Abschluß vom 30. Juni 1928 genehmigt. Die Bilanz ergibt einen Reingewinn von 325 458,80 Mk., aus dem der Verlustvortrag vom 30. Juni 1927 gedeckt und eine Dividende von 5 Prozent verteilt wird.

Schusterinsel, A.-G., Färberei und Appretur, Opladen-Elberfeld. In dem am 30. Juni 1928 abgelaufenen Geschäftsjahr wurde nach 525 336 (Vorj. 253 000) M. Abschreibungen ein Reingewinn von 246 423 (239 000) M. erzielt, der vorgetragen werden soll. Bei 2,5 Millionen M. Aktienkapital bestanden Ende Juni d. J. 149 000 (161 000) M. Hypothekenschulden, 582 000 (649 000) M. Buchschulden, 319 000 (454 000) M. Bankschulden, 944 000 (521 000) M. sonstige Schulden, wogegen die Buchforderungen 661 000 (624 000) Mark ausmachten.

Spinnereien, A.-G., vorm. Joh. Friedr. Klauser, M.Gladbach. Bei der Gesellschaft wird sich, wie der „B. B.-C." meldet, der bereits jetzt vorhandene Verlust von etwa 40—50 000 RM. voraussichtlich bis Ende des Geschäftsjahres am 31. Dezember noch weiter erhöhen. Der Geschäftsgang sei weiter unbefriedigend. Es wird nur an vier Tagen in der Woche gearbeitet.

Gebrüder Schürhoff, G. m. b. H., Gevelsberg. Wie wir erfahren, ist die gesamte maschinelle Einrichtung der in den letzten Jahren neuzeitlich erstellten Gesenkschmiede und Mechanischen Werkstatt der Firma Gebrüder Schürhoff, G. m. b. H., Gevelsberg, durch Kauf in den Besitz der Firma Epstein & Co., Werkzeugmaschinen, Barmen-Rittershausen, übergegangen.

Die Kapitalerhöhung des RWE. Die H.-V. des Rheinisch - Westfälischen Elektrizitätswerks setzte die ab 7. November zahlbare Dividende auf 9 Prozent fest und genehmigte die Vorschläge der Verwaltung über die Erhöhung des Aktienkapitals.

Die Verwaltung verwies darauf, daß zur weiteren Durchführung des Bauprogramms mit der National City Co. in Neuyork eine 6prozentige Anleihe in Höhe von 20 Millionen Dollar mit einer Laufzeit von 25 Jahren abgeschlossen worden sei, deren Auszahlungs- und Begebungskurs von 94 Prozent nur zu erzielen war durch ein Optionsrecht auf 25 Millionen Mark RWE.-Aktien. Außerdem soll 1 Million Mark neue Namensaktien geschaffen werden. — Die Versammlung beschloß demgemäß die Schaffung von 62 500 Stück Inhaberaktien im Nennwert von je 400 M. und 50 000 Stück Namensaktien im Nennwert von je 20 M. Der Ausgabekurs beider Aktiengattungen ist 110 Prozent, sie sind ab 1. Juli 1928 dividendenberechtigt. Der volle Nennbetrag einschließlich Agio ist auf sämtliche Aktien sofort in bar zu zahlen.

Die neuen Aktien werden an die Rheinisch-Westfälische Treuhand-G. m. b. H. mit der Maßgabe begeben, daß diese über die Aktien nur nach Anweisung des Vorstandes des RWE. verfügen darf. Die 25 Millionen Mark Inhaberaktien werden von der Treuhandstelle der Optionsgläubiger zu einem Auszahlungskurse von 175 Prozent auf drei Jahre zur Option gestellt, die 1 Million Mark Namensaktien werden von der Treuhandstelle entsprechend der Ausgabe von Inhaberaktien den kommunalen Aktionären zur Wahrung der kommunalen Aktienmehrheit übergeben werden zu einem Kurse von 160 Prozent.

Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Landrat Trimborn (Landkreis Opladen), Oberbürgermeister Zimmermann (Gelsenkirchen-Buer), Rittergutsbesitzer Heuser (Dürffenthal bei Zülpich) für den landwirtschaftlichen Verein für Rheinpreußen, Landrat Dr. Gilles (Bitburg), Landrat Gorius (Bernkastel), Regierungspräsident Bergemann (Düsseldorf) und Oberbürgermeister Dr. Weitz (Trier). Der Vorsitzende wies darauf hin, daß durch den Abschluß der Amerika-Anleihe dem RWE. auf lange Zeit hinaus die erforderlichen Mittel für seine Bauten und Betriebsverbesserungen zu einem Zinsfuß, der sich um 6 Prozent herum bewege, beschafft worden seien.

Rudolf Karstadt, A.-G. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, von den Vorratsaktien im Betrage von 10,5 Millionen Mark 9 916 000 Mark mit Dividendenberechtigung ab 1. Februar 1929 den Aktionären im Verhältnis von 6:1 zum Kurse von 175 Prozent anzubieten.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 6. Nov. (Eig. Drahtb.) An der Börse waren heute nur gewisse Spezialitäten auffallend fest, so Gesfürel, Transradio, Dessauer Gas, Tietz, Bank- und Schiffahrtsaktien. Sonst war von Anfang an eine gewisse Unsicherheit und Abgabelust der Spekulation zu verspüren, die man vorwiegend politisch motivierte. Man verwies auf den Beginn der parlamentarischen Erörterungen über die Aussperrung in der Eisenindustrie, auf die internationale Spannung wegen der heutigen amerikanischen Präsidentschaftswahlen und auf die Sprengung des französischen Kabinetts und die daran sich knüpfenden Befürchtungen hinsichtlich eines kommenden rein rechtsradikalen französischen Kabinetts. In der Hauptsache enttäuschte aber wieder einmal das Ausbleiben einer intensiveren Beteiligung des Inlandspublikums am Effektengeschäft. Nur einzelne Auslandskäufe gaben der Tendenz eine gewisse Stütze. So kam es, daß die meisten ersten Notierungen nicht unwesentlich schwächer lagen als die teilweise kräftig erholten gestrigen Nachbörsekurse.

Auch später kam es zu starken Kursschwankungen und nicht einheitlicher Kursbildung. Farbenindustrie gegenüber dem gestrigen Nachbörsekurs abgeschwächt. Kunstseidepapiere abbröckelnd, Glanzstoff minus 3 Prozent.

Im Verlaufe blieb es bei der Unsicherheit. Die Kursgestaltung war unverkennbar uneinheitlich, überwiegend aber schwächer. Meist gingen die anfänglichen Gewinne wieder verloren, mit Ausnahme der Spezialitäten, die fest lagen; auch Kaliaktien schwächer.

Der Kassamarkt war fester. Am Unnotierten Markt war die Haltung freundlicher.

Der Geldmarkt gestaltete sich im Verlaufe eine Kleinigkeit leichter; tägliches Geld aber immer noch 7 bis 9, später allerdings auch in der Spitze 8,5, Monatsgeld 8 bis 9, Warenwechsel mit Bankgiro 7, Privatdiskont unverändert 6⅝ Prozent.

Am Rentenmarkt war Altbesitzanleihe behauptet, Neubesitzanleihe leicht befestigt. Von ausländischen Renten Bosnier schwächer, ebenso Anatolier; fester dagegen Mexikaner wegen der neuen Schuldenregelung.

Am Devisenmarkt war der Dollar etwas schwächer, ebenso das Pfund und auch Spanien gegen London.

Gegen den Schluß war die Haltung noch etwas schwächer.

Berliner Freiverkehrskurse vom 6. November

Adler Kohle	70.5	Lamberts S.	153	Winkelhaus	85.0	Diamond	300
Allg. Hochb.	84.0	Lorenz Nipp	80.0	**Kaliwerte**		Saliterra	203
Beck. Stahl	98.0	Linke-Hofm	52.5	Heldburg V	126	6% Chadeb	
Berg Loth.	—	Lloyd Dyn	—	Niedersachs	167	argent.	408
D. Gasolin	90.0	Lüneb. Eisen	25.0	Krügershall	295	do. spanisch	—
D. Lastauto	28.0	Müller Kab.	82.0	Hallesche K.	235	Chade Lit D	—
Döring & L.	—	Muser Brau.	105	Hannov. K.	120	**Petrol.-W**	
Duxer Porz.	—	Nienburg. K.	24.0	Adler Kali	126	Dt. Petrol	—
Dyckerhoff	112	Oehring. Bg	215	Kali-Indust	221	**Amerik K'-Seide**	
Frister & R	22.0	Pose Leder	48.0	Wittekind	123		
Getreide-C.	182	Rheinmetall	111	**Auslds.- u Kolonialw.**		Bemb. Shar	135
Hansa Lloyd	53.0	Jul. Sichel	2.18			Glanzstoff	
Hochfrequ.	163	Stoewer	—	Kaoko	—	.. Pref.Shar	150
C.T. Hänlich	84.0	Trier Walz.	60.0	Sloman Salp	91.0	.. Com.Shar	112
Kab Rheydt	174	Ufa-Film	90.0	Südseephos	—	Enka Shares	58.0

Düsseldorfer Terminkurse vom 6. November.

Die Terminbörse zeigte heute im ganzen freundl. Aussehen. — Es notierten:

Barmer Bankverein 140,50 G 140,37 G (140 G);
Gelsenkirchen 121,50 G 122 G (121,75 G);
Kaliindustrie 223 bez. 222,50 bez. 222,25 bez. 222 bez. 221,75 bez. 222 bez. 222,50 bez. 223 bez. B 222,50 bez. 223 bez. 222,75 bez. 222,50 bez. 222,75 B (220,75 bez.);
Rheinstahl 133,75 bez. 134,50 G (134 G);
Essen, Steink. — (—);
Klöckner 109 G 109,25 G (109 G);
Goldschmidt 99 G (98,75 G);
Harpen 136 B 136 G (136,50 G);
Köln-Neuessen 128,50 B 129 G (129 G);
Mannesmann 126,87 bez. 126,50 bez. 126,75 bez. 126 G (126,25 G);
Ver. Stahlwerke 92,50 B 92,50 G (92,25 G);
Hoesch — 132 G (—).

Kölner Börse vom 6. November.

	6.	5.		6.	5.		6.	5.
Barm.Bakv.	139	140	Hand. Piano	27.0	27.0	Agripp. Ser	37.	375
Bg. Mk. Ind.	99.0	99.0	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kln.Feu.	21	216
Rh. Bauernb	85.0	85.0	Rasquin Fb.	119	118	dto. Rückv.	40.0	40.0
Adler Kohle	69.0	69.0	Rh. Baugen.	40.0	40.0	Gladb. Feur	695	695
Basalt	66.0	66.0	Rh. A.V.I.Zu	130	13.	Köln-Hagel	86.5	87.0
Bonn. B.u.H.	265	266	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	65.0	65.0
Braunk.Zuk	130	133	Rh. Wasser.	155	155	Köln Rückv	990	970
Isola-Werk	—	—	Rhen.V.ch.F	—	—	Leipz. Feuer	230	230
Dahlbusch	118	117	Schöller-Eit	—	—	Magdeb. Feu	103	103
Düss.Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.5	1.5	Minerva Rei	395	395
Khrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	177	178	Rh.W.Lloyd	—	—
Felt.& Guill.	151	151	Ver. v. d.Z.	188	18	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	—	30.0	Viers.Spinn	55.0	55.0	Stettin, Nat.	—	—
Humbold			**Vers.-Akt.**			Union Hagel	130	130
Kalk. Brau.	126	126				Vaterl. Rhe.	540	535
Kölndampf.	297	290	Aach. Mün.F	352	37.	Victor.Berl.	—	—
Köln. Gumi.	69.0	68.0	Aach.Rückv	156	157			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	6. November Geld	6. November Brief	5. November Geld	5. November Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.768	1.772	1.768	1.772
Japan 1 Yen	5,85	1.951	1.955	1.960	1.964
Konstantinop. 1 t.Pf.	—	2.110	2.114	2.111	2.115
England 1 Pf. St.	4½	20.333	20.373	20.337	20.377
Amerika 1 Dollar	5	4.194,5	4.202,5	4.195,5	4.203,5
Rio 1 Milreis	—	0.500	0.502	0.500	0.502
Holland 100 Gulden	4½	168.23	168.57	168.23	168.57
Athen 100 Drachm.	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	4	58.275	58.395	58.29,5	58.41,5
Danzig 100 Guld.	6	81.31	81.47	81.33	81.49
Finnl. 100 finn. Mk.	6½	10.552	10.572	10.55	10.57
Italien 100 Lire	5½	21.96	22.00	21.96,5	22.00,5
Jugo-Slav. 100 Din.	7	7.370	7.384	7.370	7.384
Dänemark 100 Kr.	5	111.78	112.00	111.82	112.04
Lissabon 100 Escudo	8	18.88	18.92	18.88	18.92
Norwegen 100 Kr.	5½	111.76	111.98	111.76	111.98
Frankreich 100 Fr.	3½	16.38	16.42	16.38,5	16.42,5
Prag 100 Kr.	5	12.427	12.447	12.432	12.452
Schweiz 100 Fr.	3½	80.69	80.85	80.71,5	80.87,5
Sofia 100 Lewa	10	3.032	3.038	3.030	3.036
Spanien 100 Pes.	5	67.60	67.74	67.71	67.85
Schweden 100 Kr.	4	112.08	112.30	112.11	112.33
Oesterr. 100 Schilg.	6	58.98	59.10	58.99	59.11
Ungarn 100 Pengö	7	73.105	73.245	73.10	73.24

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	6. November Geld	6. November Brief	5. November Geld	5. November Brief
Warschau	46.95	47.15	46.975	47.175
Bukarest	—.—	—.—	2.526	2.588
Riga	80.63	80.97	80.63	80.97
Reval	111.90	112.40	111.85	112.35
Kowno	—.—	—.—	41.46	41.64
Kattowitz	—.—	—.—	47.00	47.20
Posen	46.975	47.175	46.975	47.175
Noten				
Poln. Zloty	46.90	47.30	46.85	47.25
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—
Lett. Lat.	—.—	—.—	80.32	80.98
Estn. Mark	—.—	—.—	—.—	—.—
Lit. Mark	—.—	—.—	—.—	—.—

Züricher Devisen vom 6. Nov. Paris 2030,25, London 2520, Neuyork 519,71,50, Belgien 7221, Italien 2721,25, Spanien 8385, Holland 208,45, Berlin 123,84, Wien 7310, Stockholm 138,85, Oslo 138,85, Kopenhagen 138,85, Sofia 375,25, Prag 1540, Warschau 58,25, Budapest 9061,50, Belgrad 912,75, Athen 672,50, Konstantinopel 252,50, Bukarest 313, Helsingfors 1309, Buenos Aires 219,25, Japan 243, tägl. Geld 2,50, Monatsgeld 3, 3-Monatsgeld 4,75. — Tendenz ruhig.

Amsterdamer Devisen vom 6. Nov. Berlin 5936,50, London 1208,62, Neuyork 249⁹/₁₆, Paris 973,75, Belgien 3464,75, Schweiz 4796, Italien 1305,50, Madrid 4022, Oslo 6642, Kopenhagen 6643, Stockholm 6663, Wien 3505, Budapest 4345, Prag 738,75, Helsingfors 627, Bukarest 150, Yokohama 116,50, Buenos 105,12, offiz. Bankdiskont 4,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1209,12, Dollar p. 1 Mt. 249,23.

Londoner Devisen vom 6. Nov. Neuyork 484,82, Amsterdam 1208,75 G., Paris 124,12, Brüssel 3488,75, Italien 9259, Berlin 2036,12 L., Schweiz 2519,87, Spanien 3008, Kopenhagen 1819, Stockholm 1813,87, Oslo 1819,87, Lissabon 107,37, Helsingfors 192,70, Prag 163,65, Budapest 2781,50, Belgrad 276, Sofia 670, Athen 374,87, Wien 3447, Warschau 4325, Buenos Aires 4747, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1106, Montevideo 5037, London auf Bombay 1.609.

Wechselkurse in Südamerika vom 5. Novbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Überseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.69 Pesos für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos Neuyork (Sicht) 8.28 Pesos für 1 US-Dollar.
Buenos Aires:	London (Kabel) 47⅛ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 4.02 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 104.40 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5⁷⁄₈ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 8.403 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 5. 11.: 20.71, 6. 11.: 20.60.

Alexandria-Baumwolle: November Sakell. 3480, Dez. Ashm. 2150, Januar Sakell. 3519, Februar Ashm. 2210, März Sakell. 3563, April Ashm. 2256.

Liverpool-Baumwolle, Aegyptisch: November Sakell. 1703, Mai Sakell. 1778. Tendenz: Ruhig.

Liverpool-Baumwolle, Amerika. Januar 978—979, März 978—979, Mai 980—981, Juli 975 gehandelt Oktober 952 gehandelt

Berliner Produktenbörse vom 5./6. November

	5. 11.	6. 11.	
Weizen märk.	213.0—216.0	211.0—214.0	matter
Roggen märk.	204.0—207.0	202.0—205.0	schwächer
Frei Gerste	230.0—250.0	230.0—250	behauptet
Futt.u.Indgerst.	202.0—212.0	202.0—212.0	behauptet
neue Wintgerst.	—	—	
Hafer märk.	200.0—209.0	200.0—209.0	behauptet
Mais vorr.(Berl.)	222.0—224.0	222.0—224.0	behauptet
Weizenmehl	26.25—29.75	26.25—29.10	ruhig
Roggenmehl	25.75—28.90	25.60—28.75	ruhig
Weizenkleie	14.75—15.00	14.10—14.80	matt
Weizen Melasse	15.00—15.25	15.00—15.25	matt
Roggenkleie	14.75—15.00	14.0—14.80	matt
Raps	340.0—350.0	340.0—350.0	behauptet
Erbsen Vikt.	45.00—54.00	45.00—54.00	
Wicken	27.00—29.50	27.00—29.50	
Peluschken	19.80—20.20	19.80—20.20	
Leinkuchen	24.60—24.80	24.60—24.80	
Trockenschnitzel	14.40—14.70	14.40—14.70	
Sagoschrot	22.00—22.70	22.00—22.70	
Kartoffelflock.	19.30—19.70	19.30—19.70	

Berliner Metalle vom 6. November.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	151½
Raffinadekupfer, loco	139½—140½
Standardkupfer, loco	136½—137½
Standard-Blei	42½—43
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon Regulus	84—87
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	79½—80½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 6. November 1928. Kupfer: Nov. 137,25 Brief, 136,75 Geld, Dez. 137,75 Brief, 137 Geld, Jan. bis April 137,75 Brief, 137 Geld, Mai 137,25 Brief, 137 Geld, Juni 137,50 Brief, 137 Geld, Juli 137 bezahlt, 137,25 Brief, 137 Geld, Aug. bis Okt. 137,50 Brief, 137 Geld. — Stimmung ruhig.

Blei: Nov. 43 Brief, 42,50 Geld, Dez. 42,75 Brief, 42,50 Geld, Jan. 43 Brief, 42,50 Geld, Febr. 43 Brief, 42,75 Geld, März bis Juni 43 Brief, 42,75 Geld, Juli 43,25 Brief, 43 Geld, Aug. bis Okt. 43,25 Brief, 43 Geld. — Stimmung ruhig.

Londoner Mittel-Metalle vom 6. November.

Kupfer per Kasse	67⅞	Blei prompt	21 5/16
" 3 Monate	68 5/16	" entfernte Sichten	21 3/16
" Elektrolyt	—	Zink prompt	24¼
Zinn per Kasse	230⅛	" entfernte Sichten	24¼
" per 3 Monate	222⅛		

Londoner Metallbörse vom 5. Nov. (Pfd. Sterl. für 1 engl. Tonne: 1016 kg). Kupfer per Kasse 67,50, dito 3 Monate 68,05, do. Settlementsprs. 67,50, dito Elektrolyt 75,80, dito best. select. 73,25, dito strong sheets 98,00, Zinn per Kasse 229,50, dito 3 Monate 221,87, dito Settlementsprs. 229,50, Bancazinn (Speich. London) 229,75, Bancazinn (Straitz. London) 229,75. Blei nahe Sicht 21,31, dito ferne Sicht 21,50, dito Settlementsprs. 21,37, Zink nahe Sicht 24,13, dito ferne Sicht 24,19, dito Settlementsprs. 24,13. Aluminium inl. 95,00, dito für Ausfuhr 100,00. Antimon Regulus 60,00. Weißblech 18,13. Quecksilber 23,25. Nickel Inland 175,00, dito für Ausfuhr 175,00. Wolframerz 16,63. Kupfersulfate 26,25.

Berliner Börse vom 6. November.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	6. 11.	5. 11.
D.Werth. 22.1. 22,10-1000D	6	—	—
D.Werth. 23.1. 33,10-1000D	6	89.50	89.50
DReichsanl.27	6	87.50	87.50
D.Rch. K Gm.	3	87.25	87.25
Prß. Staat. 29		99.10	99.00
dto. 1930	6½	95.75	95.70
D. Reichsp. S.	6½	95.10	95.12
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	1Z	50.90	50.90
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	1Z	14.50	14.50
D. werth. Anl bis 5 Doll	1Z	—	101.2
Schutzgb.-Anl.	4	6.05	6.20
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr.Ldbk.	8	—	—
Westf.Landbk Doll. G. R.2 N	6	96.50	96.50
Westf.Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf.Landbk Feing.-Pfdbr.	7	—	92.50
Westf.Landbk Feing.-Pfdbr	6	89.50	89.50
Ostpr. Gold	10	103.5	103.5
Prß.Zentst.G.4	10	102.5	102.5
Prß.Zentst.R.5	10	102.4	102.4
Prß.Zentst.R.7	10	103.6	103.6
Prß.Zent.R.2,6	8	95.75	95.75
Prß.Zentst.R.9	8	95.50	95.50
Prß. Zent. R. 8	7	89.50	90.00
PrßZentR.2,12	6	84.00	88.00
PrßZentR.1,13	5	80.00	80.00
Preuß Centr. Bod. GPfdbr.	10	104.2	104.2
Prß.Pfbr G 40	10	102.2	102.2
dto. 41	8	96.50	96.50
Pr.Pfbr.Em.17	8	93.80	93.80
Rh.-W. Bodkr. G.-Pfb.2.E.	10	103.2	103.5

	Zs / Div.	6. 11.	5. 11.
dto. Serie 3	10	101.0	101.5
dto. S.-4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg.Rtb.G.1-3	8	94.50	94.50
Rgg.Rtb.G.4-6	8	94.50	94.50
Rgg.Rtb.G.1-2	5	—	—
Wstd.BodCred	10	—	—
Wstd.BodCred	8	94.50	94.60
Wstd.BodCred	7	86.25	86.25
Sachwerte usw ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	10.30	10.30
Bd. Ld Kohle	5	—	—
Elektro Kohle	5	4.35	4.35
Ev Landesbk			
Anh. Roggen	7	10.40	10.40
Ld. Ztr Rogg	5	8.38	8.35
Meckl.Rogg 1,3	5	8.40	8.40
Preußen Kali	5	6.80	6.80
Preuß Roggen	5	9.52	9.50
Roggenrt.-Bk Reihe 1-11	5	8.82	8.82
Reihe 12-18	5	8.66	8.67
Sächs Roggen	5	8.82	—
Thür Roggen	6	9.65	9.64
Westfäl. Kohle	5	12.50	12.50
Türk 400 Fr.-L	—	—	18.00
Verkehrs-Aktien			
A.G. Verkehr	11	175.5	173.0
Baltim. Ohio		—	116.1
Canadabahn	—	72.75	72.75
Hamb. Paket	5	149.0	146.1
Hamb.Hochb.A	6	76.25	76.12
Hamb.-Südam	6	182.2	181.2
Hansa Dampf	10	182.5	178.6
Lübeck Büchn.	5	81.50	—
Neptun Dampf	10	—	—
Nordd Lloyd	8	144.8	143.0
Schantungb	—	5.90	5.80
Ver Elbschiff	5	54.25	54.00
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred	10	136.0	135.5
Bk.elek. Werte	10	155.0	154.0
Barm. Bankv	10	139.0	139.0
Barm.Kreditb.	4	54.00	54.00
Bayr Hyp W.	10	163.0	162.5
Berg.Märk Ind	0	99.00	99.12
Berl Hand.-G.	12	285.0	285.7
Berl. Hyp.-Bk.	12	192.0	192.5

	Div.	6. 11.	5. 11.
Comm.u.Pr.-B.	11	187.2	185.7
Darmstädt. Bk	12	290.0	288.0
Deutsche Bk	10	166.0	164.7
Disc. Komm.	10	160.7	160.5
Dresdn. Bank	10	166.7	166.0
Mitteld.Kreditb	9	210.0	207.0
Oldb. Leih-Sp	9	139.0	138.0
Osnabr Bank	5	92.75	92.75
Bodenkreditb	9	133.0	133.0
Preuß Hyp.B	9	137.5	137.0
Reichsbank	12	302.7	301.0
Rhein.-Westf Bodenkr.-A	9	146.0	145.5
Westd Bodkr	9	130.5	130.0
Versicherungen			
Aach.Münch.F	20	355.0	355.0
Allianz	9	248.0	249.0
Berliner Feuer	3	60.50	61.00
Frankf. Allgm.	10	191.0	190.7
Gladbach. Feu.	30	690.0	690.0
Magdebg Feu.	6	107.0	107.0
Nordstern Allg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	34	545.0	545.0
Viktoria Allg.	70	2610	2600
Viktoria Feuer	20	550.0	550.0
Industrie-Papiere			
Accumi Hagen	8	—	170.0
AdlerPortland	10	142.0	142.0
Adl.-Hütt.-Gl	9	122.5	122.5
Ad.Fahrr.-Ges	5	110.5	111.0
Alexanderw.	0	60.25	60.25
Allg Elek.-Ges	8	184.0	185.0
Alsen Zement	15	202.2	202.7
Ammend Pap.	12	178.0	181.0
Anhalt Kohle	6	99.00	99.00
Ankerwerke	12	250.0	250.0
Augsb Nürnb.	0	92.00	91.50
Bachm & Lad.	16	210.5	212.5
Balcke Masch.	8	127.0	125.0
Bamag-Mech	0	19.75	19.75
Barop Walzw.	0	84.00	84.00
Basalt A.-G	6	66.25	66.25
Bayr Motoren	14	237.5	238.5
Bemberg J. P	14	486.0	481.0
Berger, Julius	20	393.0	393.2
Bergm. Elekt.	9	216.5	213.7
Berl.Gub.Hutf.	16	376.7	386.5
Berl. Holzkom.	8	88.50	89.50
Berl.Karlsr.-I.	0	68.75	67.75
Berlin. Kindl	18	580.0	580.0

	Div.	6. 11.	5. 11.
Berl K Schw	6	87.00	85.50
Berl.u.Monterb.	10	125.5	125.5
Boch Viktoria	0	—	—
Bösperde Wlz.	6	71.00	71.00
Braunk Brik.	10	166.0	166.0
Braunschw K	10	216.5	216.5
Braunschw J	8	136.0	134.5
do Maschin	4	88.00	88.00
Breitb Portl	12	136.0	—
Bremen B. Oel	4	66.62	66.50
Brem Vulkan	8	145.0	143.0
Bremer Wolle	12	233.0	231.0
Buderus Eisen	.	84.75	85.00
Busch Optik	0	96.00	95.00
Busch Lüdach	—	75.00	75.00
Busch Wagg.	0	54.50	54.00
Butzke Metall	7	112.0	112.0
Byk Guldenw.	6	84.00	83.00
Calmon Asbest	0	45.50	46.00
Caroline Brk.	12	—	—
Charlott. Wass	7	124.6	123.5
Chem. Buckau	5	97.00	99.00
Chm. v Hyden	5	119.8	118.7
Chem. Ind.Gels	5	83.00	83.00
Chem. Wk.Alb.	0	76.50	73.00
Chillingworth	8	91.00	93.50
Comp.Hispano	14	505.5	508.0
Concord.Spinn	10	111.5	112.5
Conti Coutsch.	6	134.0	134.2
Crötw Papier	12	180.0	180.0
Daiml Motor	0	83.50	88.20
Dtsch Atl.Tel.	7	139.0	138.0
Dtsch. Asphalt	10	155.0	152.0
DtschCon.-Gas	8	195.1	188.2
Dtsch ErdölAG	7	134.5	134.0
Dtsch-Gußst.K	6	98.00	95.50
Dtsch. Jute Sp.	9	140.2	138.5
Dtsch. Kabelw.	0	66.00	67.00
Dtsch. Maschin	0	47.62	48.25
Dtsch. Schacht	5	96.50	96.50
Dtsch. Spiegel.	5	102.0	101.0
Dtsch. Steinzg.	15	229.5	229.5
Dtsch. T. Stein	10	165.0	162.0
Dtsch Wolle	0	56.25	56.75
Dtsch Eisenh.	6	79.00	78.12
Dortm Aktbr	12	288.0	284.0
Dortm Union	14	255.5	255.5
Dresd. Baugs.	5	73.00	73.00
Dresd Gardin	12	137.0	137.7
Dürener Metall	10	272.0	228.0
Dürkopp-Wk.	0	42.00	47.00
Düss. Dietrich	14	328.0	328.0
Düss. Eisenh.	0	65.50	65.50

	Div.	6. 11.	5. 11.
Düss. Höfelbr	6	128.0	127.2
Düss. Kammg.	4	92.00	92.50
Düss Maschin	0	—	—
Dynamit Nob	6	118.7	119.2
Eilenbg Katt.	6	74.00	74.00
Eintracht Brk	10	163.5	163.5
Eisenb Verk	—	152.7	152.7
Elektr Liefg	10	164.7	164.7
Elektr Schles	8	118.0	116.2
Fl. Licht u. Kr	10	—	233.7
Engelh Berlin	12	221.0	221.0
Erdmannsd Sp	7	105.7	105.5
Eschw Bergw	14	204.0	202.1
Essen Steink	8	119.7	118.0
Excelsior	6	66.00	62.75
Faber Bleist	0	38.25	38.00
Fahlberg. List	10	117.1	116.2
Farbenindustr	12	252.5	257.5
Fein-Jute	8	115.5	114.0
Feldmühle	12	236.0	236.5
Felten-Guill.	6	150.5	150.0
Flensbg.Schiff	—	73.00	74.00
Flöth. Masch	4	63.75	62.25
Frankfurt. Gas	6	—	145.0
Frankf Masch	0	72.50	72.00
Fraust. Zucker	8	90.25	90.25
Freund Masch.	0	14.50	—
Friedrichshall	5	193.0	192.7
Frister Masch.	—	96.50	96.50
Gaggenau Eis.	0	18.00	18.25
GasWass.Elek	6	113.0	112.0
Gebhard & Co	9	—	—
Gelsenk. Berg.	8	123.0	123.0
Genschow	8	94.00	92.00
German Zem	14	186.0	188.0
Gerresh.Glash.	8	133.5	133.5
Ges f El Unt	10	270.6	265.0
Gildemeister	15	126.5	126.5
Girmes & Co	15	252.5	250.0
Gladb Wolle	12	162.0	160.0
Gla Brockwitz	15	203.5	200.0
Glas Schalke	15	211.0	210.0
Glasp Zucker	—	106.7	104.7
Glockstahl-W	0	36.75	36.50
Görlitz Gebr	10	310.0	[illegible]
Goldschmidt	8	97.25	98.75
Gritzner Masch	11	122.5	122.5
Gruschw Text.	7	81.00	80.50
Guttmann Msch	0	43.75	45.00
Habern. Guch	—	106.0	106.0
Hackethal, Dr	6	98.50	98.50
Halle Masch	8	109.0	110.0
Hamb.Elek-W	10	148.0	146.0

	Div.	6. 11.	5. 11.
Hammersen	10	—	—
Hann.Masch.E.	0	41.75	41.00
Harb Eis.u.Br	8	86.00	85.25
Harb Phönix	0	87.00	87.25
Harkort Brk	—	—	—
Harpener Berg	6	—	135.5
Hartmann M	0	18.12	18.50
Hedwigshütte	7	90.00	92.12
Hein, Lehmann	6	82.75	82.75
Hemmoor Port	15	266.0	260.0
Hilgers Verzk	5	—	77.50
Hille-Werk	0	24.62	24.25
Hindr.Auffern.	8	104.0	104.0
Hirsch Kupfer	6	133.0	133.0
Hirschb Leder	6	109.5	109.5
Hösch Eisen	8	132.0	127.0
Hoffm Stärke	5	77.75	78.75
Hohenl Werk	6	62.50	63.50
Ph Holzmann	7	134.0	130.5
Horch Motore	8	114.0	111.0
Hotelbetrieb	12	197.0	194.0
Höxter-Godelh	0	39.75	41.00
Hubertus Br'k.	6	132.0	131.7
Ilse, Bergbau	8	239.5	237.0
Ilse, Genüsse	8	111.1	111.1
Industriebau	10	130.0	130.2
Isenb.Brauerei	7	127.0	127.0
Jakobsen	8	102.0	102.0
John J A	10	118.5	118.0
Jüdel & Co	8	115.7	116.5
Kahla Porzell.	7	126.0	125.5
Kali Aschersl.	10	280.0	281.0
Rud. Karstadt	12	240.0	240.0
Kirchner & Co.	6	113.5	113.0
Klauser Spin.	0	50.50	53.50
Klöckner Wk	7	108.0	108.7
Koch Nähm	4	97.00	97.00
Köln-Neuess	9	127.2	125.1
Köln Gas	6	90.00	90.00
Kölsch Walz	0	59.50	59.50
Gebr Körting	4	75.50	75.75
Köttitzer Led	11	142.0	142.0
Krauß & Co	0	54.50	53.50
W Kreft	10	118.5	118.2
Kronprinz Met.	8	106.2	108.0
Kunz-Treibr	10	119.5	120.0
Küppersbusch	12	—	—
Kyffhäus.Hütt	5	68.75	59.50
Lahmeyer	10	163.5	161.0
Laura-Hütte	6	—	66.25
Leipz-Riebeck	10	143.0	142.5
Leipzig. Piano	10	114.0	115.0
Leopoldgrube	0	77.50	77.75

	Div.	6. 11.	5. 11.
Lind'a Eismsch	12	167.5	166.0
C Lindström	15	825.0	825.0
Lingel Schuh	4	32.00	32.25
Löwe & Co	10	244.0	242.0
Lorenz A.-G	6	133.0	131.0
Löwenbr Berl	12	312.0	315.0
Lüdensch. Met.	—	99.87	99.25
Magdeb Berg	0	60.00	58.00
Magdeb. Mühle	10	85.00	85.00
Mannesm Röhr	8	125.5	125.0
Mansf Bergw	7	115.5	115.0
Marie,k.Berg	0	—	—
Starke & Hoffm	0	47.00	48.50
Masch Breuer	0	—	—
Masch Buckau	10	142.0	142.0
Maximilianh	10	169.5	169.0
Mech W Lind	15	220.0	215.0
Mech. W Sorau	14	236.0	236.0
Mch W Zittau	7	77.50	78.00
Meininger Ofen	10	146.5	141.0
Metallbank	8	133.0	134.5
Meyer Sprit	14	172.0	172.0
Miag	10	136.0	136.0
Mimosa A.-G	17	287.0	280.0
Mix & Genest	9	110.5	110.5
Motoren Deutz	0	71.00	75.00
Mülheim Berg.	7	106.2	106.2
Müller Gummi	8	110.0	109.0
National-Aut.	0	63.00	59.50
Natronzellst.	10	144.0	142.0
N. S. U	—	21.00	22.00
Niederl. Kohle	10	157.1	156.0
Nordd Eiswk	10	119.5	117.0
Nordd Steing.	10	181.0	181.0
Nordd Wolle	12	183.0	183.0
Oberschl.Eis.Bd	5	110.0	109.0
Oberschl Koks	6	107.7	108.5
Oberschl.KokaG	6	83.50	83.50
Oeking Stahl	0	37.50	37.50
Orenst.& Kopp	5	105.5	[illegible]
Ostwerke	12	273.0	270.0
Panzer A.-G			
Peipers	0	96.50	96.50
Peters Union	8	105.0	105.0
Phönix Bergb	6	90.87	90.25
Phönix Braunk	8	98.25	97.00
Jul Pintsch	8	179.0	178.0
Planum Gard.	12	137.5	137.5
Plauener Tüll	0	62.00	62.00
Pöge Elektr	6	67.00	67.00
Polyphon	14	470.2	463.0
Pongs Spinn	0	—	—
Prang Dampf	10	126.0	125.0

	Div.	6. 11.	5. 11.
Rasquin Farb	4	119.0	119.0
Ratgeb.Wagg	7	82.50	81.00
Rauch Walter	6	114.7	114.2
Reichelbräu	20	307.5	310.0
Reichelt Met	9	74.50	74.00
Reisholz Pap	12	240.0	230.0
Reiß & Mart	9	31.00	31.00
Rheinfeld Kr	10	179.5	179.5
Rhein Braunk	10	273.0	274.0
Rhein Cham	9	58.50	58.50
Rhein Elektr	9	158.0	158.5
Rh Möbelstoff	9	149.5	151.0
Rh Spiegelgl	12	163.5	163.5
Rh Stahlwk	6	132.7	133.0
Rh Textilfabr	6	57.50	54.00
Rh W.Elekt	9	221.0	222.5
Rh.-W Kalkw	8	112.8	112.0
Rh. Sprengst	4	94.00	94.00
Riebeck Mont	7	141.5	142.0
J D Riedel	—	33.00	33.00
Rockstroh-W	9	132.0	132.5
Roddergrube	27	820.0	810.0
Rosenthal Prz	7	124.0	122.0
Rositz Zucker	0	67.50	67.50
Roth-Büchner	16	363.0	358.0
Rütgerswerk	6	104.8	104.2
Sachsenwerk	7	137.0	136.5
Sächs Webst	10	124.5	124.0
Salzdetfurt	15	483.5	485.0
Sarotti Schok	12	182.5	183.0
Schering chm	9	319.0	319.0
Schlegelbräu	14	224.5	222.5
Schles.Elek B.	10	228.0	225.0
Schl Lein Kr	9	37.00	37.00
H Schneider	8	109.3	109.8
Schöneberck	0	—	—
Herm. Schött	4	60.50	60.50
Schub & Salz	16	343.0	340.0
Schüchtern	—	89.75	90.00
Schuckert&Co	8	229.0	224.7
Schulth.Patzenh	15	320.5	318.0
Schulz Pr	3	—	—
Schwabenbräu	15	264.5	263.0
Schwanebeck	9	140.0	141.0
Schwelm Eis	10	151.0	151.0
Pr.Seifert & Co	10	145.0	148.0
Sieg.-Sol. Guß	0	28.00	28.25
Siegersd. Wk	8	133.0	135.0
Siemens Glas	9	143.0	143.0
Siem. & Halske	12	404.0	402.0
Sondm. & Stier	0	76.00	76.00
Stett.Portland	10	133.0	133.0
Stock & C.	5	[illegible]	106.0

	Div.	6. 11.	5. 11.
Stöhr & Co	10	246.0	245.7
StoewerNähm	—	34.00	33.00
Stolberg Zink	6	153.2	—
Gebr Stollwrk	9	177.7	176.0
Stralz Spielk	15	249.0	252.5
Svenska Akt	15	500.0	506.0
Telef Berlin	9	67.50	67.00
ThörlsOelfabr	6	—	105.0
Thüring Elekt	9	146.5	146.5
Thür Gasgesg	9	153.0	151.0
Tietz Leonh	9	286.0	282.2
Transradio	8	147.0	141.7
v Tuch Brau	10	153.0	153.0
Tuchfb. Aach	10	129.5	121.5
Union Chem	4	72.00	71.50
Varziner Pap	10	137.0	136.0
V B-F Gum	6	81.00	80.50
Ver Berl Mört	6	122.0	123.0
Verchm.Charl	10	145.0	147.0
Ver Dt. Nickel	11	169.0	169.7
Ver.Glanzstoff	18	565.0	—
Ver Gothania	9	123.7	130.0
Ver Mk Tuch	6	77.25	78.00
Ver.Schuhfabr	6	68.37	68.25
Ver.SmyrnTep	10	201.0	201.0
Ver Stahlwk	6	92.00	91.75
Ver Stahlw Z	9	188.2	188.2
Ver Thür Met	0	64.50	64.50
Ver Ultramar	12	155.2	155.0
Victoriawerk	6	57.00	67.00
Vogel, Tel	8	82.00	81.50
Vogtl Masch	4	80.00	80.00
Vorw Portl	12	157.0	157.5
Wanderer W	12	119.0	116.0
Warst. Grub	10	129.5	129.5
Wass.Gelsenk	9	138.5	136.5
Wegelin Ruß	11	157.5	159.0
Wenderoth	7	86.00	85.25
Wenzel Porz	9	27.50	—
Westeregeln	10	283.0	280.2
Westf Draht	9	92.00	91.50
Westf Kupfer	6		72.50
Wicking Port	12	169.5	170.0
Wickrath Led	8	70.00	70.00
Wick.-Küpper	12	247.0	246.0
Wissener Met	10	157.0	156.5
Wittener Guß	0	53.00	52.50
Wunderlich Co	10	147.5	145.0
Zeitzer Masch	10	142.2	141.2
Zellst.Dresden	10	130.5	130.0
Zellst. Waldh	12	281.0	283.5
Otavi	11	56.12	56.37